

ica, 1764  
Original-  
theil von  
Besserung,  
markt be-  
weihen und  
tugend und  
nahme der  
Lohn gegen  
Kohleisen,  
r. 1 40 sh  
64, Nr. 4  
40 sh 64,  
pr. Lompe  
tiff e s  
Nr. 3 gute  
Wartferrse  
nach Nr. 1  
r. 1 63 sh  
59 sh 64,  
d., Nr. 3  
55 sh 64,  
Wladgaw-  
d., Nr. 1  
10 sh — 4,  
und Nr. 1  
57 sh 64,  
lungen in  
en in der  
s. Porrait  
ematie  
Hr. 7 sh  
2 sh 64,  
d., Nr. 2  
f. a. B.  
demohliche  
une, beide  
f. a. B.

früh 6 1/2 Uhr.  
Kochzeiten und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Sprechstunden der Redaction:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Kunahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Son-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.  
In den Sälen für Inf. Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Königs Platz, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 135.

Dienstag den 15. Mai 1877.

71. Jahrgang.

### Zur gefälligen Beachtung.

Zur Vermeidung von vielfach schon vorgekommenen Verdrüsslichkeiten sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß Antworten auf die in unserer Expedition nieder-gelegten Adressen durch uns niemals befördert werden können.

### Bekanntmachung.

Der am 1. Mai d. J. fällige zweite Termin der Grundsteuer ist nach der zum Befehl vom 2. Juli 1876 erlassenen Ausführungsverordnung vom 4. December desselben Jahres mit Zwei und ein Fünftel Pfennig von jeder Steuereneinheit zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den künftigen Abgaben an 2 1/2 Pfennig von jeder Grundsteuereneinheit von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme selbst — Ritterstraße Nr. 15, Georgenhalle, 1 Treppe links — zu bezahlen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen einzutreten müssen.  
Leipzig, am 28. April 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Laube.

### Die Gesellschaftsorganisation der Socialdemokratie.

Die Socialdemokratie hat sich — anders als der Socialismus — bisher vorzugsweise mit der Verneinung und Anfechtung der bestehenden socialen Zustände beschäftigt, ohne viele positive Vorschläge für die Neugestaltung des Staatslebens hervorzubringen. Man findet in den Schriften der Partei nur spärliche Andeutungen eines festen Planes. Es gilt Dies auch von der Schrift des Reichstagsabgeordneten Bebel über die parlamentarische Thätigkeit des deutschen Reichstags und der Landtage von 1874 bis 1876, welche als Hauptagitationsmittel bei den letzten Reichstagswahlen gedient hat und als eines der neuesten Programme der Partei gelten kann. Bebel nimmt nur an wenigen Stellen dieser Schrift einen Anlauf zur Beschreibung seines Zukunftsstaates. Nach S. 94 „fordert der Socialismus die Aufhebung des Privatbesitzes an den Arbeitsmitteln in jeder Form und Uebergang derselben in den Gemeinbesitz, Organisation der gesellschaftlichen Arbeit in Ackerbau und Industrie für die Production (Erzeugung) wie die Distribution (Vertheilung der Erzeugnisse gemeinsamer Arbeit). Das Mittel zu diesem Zweck ist die Association (Vergesellschaftung) innerhalb der verschiedenen Arbeitszweige auf der Grundlage der Commune (Gemeinde). Verbindung aller Communen innerhalb des Staates und mit den nicht intimer werdenden internationalen Beziehungen, Verbindung mit anderen Culturvölkern über den Rahmen des Staates hinaus zu einem Bunde der Menschheit. Dies soll ein Bund sein, der von dem Grundlag ausgeht, daß das Gesammtwohl nur gedeihen kann, wo jeder Einzelne sich wohl fühlt und umgesehrt, und daß es der höchste und eigentliche Zweck der Menschheit ist, ihr ganzes Sinnen und Thun darauf zu richten, wie Einrichtungen geschaffen werden, durch welche das allgemeine Glück gefördert wird.“

Nach Anstellung dieser Forderungen fährt Herr Bebel fort: „In einer solchen auf gesellschaftlicher Gleichheit und der Achtung vor dem Rechte und der Freiheit eines Jeden beruhenden Gesellschafts-Organisation, in welcher Jeder das zur Dedung der gesellschaftlichen Bedürfnisse notwendige Arbeitsquantum zu leisten hat — die Faulenzer also durch die gesammte Gesellschafts-Organisation und die moralischen Anschauungen, die in der Gesellschaft existiren, zur Unmöglichkeit werden —, Jeder aber auch seine natürlichen und vernunftgemäßen Bedürfnisse in vollem Umfange befriedigen kann, wird der Gegensatz zwischen Arbeiter und Arbeitgeber, zwischen Herrschenden und Unterdrückten verschwinden.“

In diesem Programm fehlt jede Andeutung, was unter dem „notwendigen“ Arbeitsquantum zu verstehen ist, wie Jeder dasselbe zu leisten hat und welcher Bedarf von Gütern als „natürlich“ oder „vernunftgemäß“ gelten soll. Bebel vergißt ferner anzuführen, wie „die Faulenzer zur Unmöglichkeit werden sollen“, und welche Glücklichen den Begriff der „Faulenzer“ zu bestimmen und die Faulenzer zu beaufsichtigen haben werden. Wer in aller Welt soll die geistige Arbeit der Gelehrten, Künstler, Unternehmer und Techniker kontrolliren, oder die Erfinder überwachen, die oft Monate lang, scheinbar faulenzend, über ihren Proben nachsinnen, um mit Ersparnis an Kräften und Stoffen Millionen von Menschen besser als jetzt mit Gütern zu versorgen? — Wenn einmal leister Handarbeiter an die Spitze des Staates treten sollen, so könnten sie aus den Gedanken kommen, die geistige Arbeit der Gelehrten und Richter,

der Kaufleute und Techniker für Faulenzer zu erklären. Oder wenn ein Gelehrter und Künstler einmal an mehreren Tagen 12 oder mehr Stunden gearbeitet hat (sobald ihm Dies unter der Herrschaft eines Normalarbeitstages von 8 Stunden überhaupt erlaubt sein wird) und er nun einmal nicht mehr und verzeihen will, so wird er wahrscheinlich bei jeder Abweichung von der Zwangsschablone um Dispensation und Reiseschluß nachsuchen müssen.

Herr Bebel verschweigt ferner, was er unter „Arbeitsmitteln“ versteht und wie diese unter der Herrschaft des Gemeinbesitzes in größerer Anzahl angeammelt werden sollen. Arbeitsmittel sind Nichts weiter als Früchte von Arbeit und Entlohnung (d. i. Capitalien). Wenn nun Alles in den Gemeinbesitz übergeht, so wird eben Niemand mehr arbeiten und erübrigen, als er muß, um heute und morgen leben zu können, und wird Alles verbrauchen, was er verbrauchen darf. Es wird sich aller Menschen ein Verzehrungsfielber bemächtigen, bis allgemeines Elend an die Stelle der jetzigen Verschiedenheit der Vermögensverhältnisse getreten sein wird. Sicher ist, daß die reichen und mittleren Classen verschwinden werden, aber die Armen werden einfach noch ärmer und elender als bisher. Ein Blick auf Länder wie England, Holland, Belgien, Frankreich, Deutschland, Amerika, Schwyz u. bestätigt, daß überall da, wo es viele reiche Leute giebt, auch die Löhne am höchsten stehen, und daß in Rußland, Norwegen, in der Türkei, Kroatien, Serbien und überhaupt in allen armen Ländern auch die Löhne am niedrigsten sind und das Elend der unteren Classen den höchsten Grad erreicht. Ueberall da, wo Erparnisse angehäuft und vererbt werden dürfen, wird auch die Lust zum Arbeiten und Sparen den wirksamsten Sporn finden. Die der Verzehrung entzogenen Güter bilden die Hilfsmittel zu weiterer Production; die vorhandenen Reichthümer suchen Beschäftigung und erhöhen mit der Nachfrage nach Arbeit auch die Vergütung für die Arbeitsleistungen. Seit Jahrtausenden lehrt die Erfahrung, daß unter der freien Concurrenz und unter dem Schutze des Eigenthums überall Mehr geleistet und ein größerer allgemeiner Wohlstand des Volkes erzielt wird, als unter den überwindenen Systemen des Zwanges, — mögen sie nun Sklaverei, Leibeigenschaft, Erbsknechtschaft, Junktzwang oder socialistischer Zwang heißen. — Ein altes deutsches Sprichwort lautet: „Gesamtgut — Verdammtgut! Erst wenn wir Etwas unser eigen nennen, sei es auch nur ein bescheidenes Kleidungsstück oder ein einfaches Werkzeug, so lernen wir mehr auf uns halten und fortzuschreiten. Der Arme soll Gleichheit der Rechte und des staatlichen Schutzes fordern, aber nicht Gleichheit des Genusses; denn über Das, was Genug ist, denken Gott sei Dank nicht alle Menschen gleich, und eben darin beruht die Hauptursache der menschlichen Ungleichheit. Nicht allein die ungleiche Begabung der Menschen, sondern noch viel mehr die ungleiche Benutzung der Gaben und Kräfte und die verschiedenartige Werthschätzung der Güter und Bedürfnisse des Lebens schafft die Verschiedenheiten des Wohlstandes und Glücks, und mit Recht sagt Lamartine in seiner „Geschichte der Girondinen“: „Bis jetzt hat die Schwermüdigkeit darin bestanden, mit der Gleichheit der Güter die Ungleichheit der Tugenden, der Fähigkeiten und der Lust zur Arbeit in Uebereinstimmung zu bringen. Zwischen dem thätigen und dem trägen Menschen wird die Gleichheit der Güter zur Ungerechtigkeit. Denn der Eine schafft und der Andere verzehrt. Wenn diese Gütergemeinschaft gerecht sein soll, muß man

### Gewölbe-Vermiethung.

Die jetzher an die Firma Bilde & Federlin vermiethet gewesenen beiden mit Gasbeleuchtungsanrichtung versehenen Gewölbe in der Georgenhalle, Ritterstraßen-Seite nämlich das eine links des Hauzeinganges (Ausgang zur Stadt-Steuer-Einnahme und dem Standesamte) und das andere mit Schreibstube, rechts des Einganges zu den ehemaligen Fleischhallen, sollen einzeln oder zusammen vom 1. Juli d. J. an bez. nach Wunsch auch schon früher auf drei Jahre anderweit an den Reißbietenden vermiethet werden. Wir beräumen hierzu Versteigerungstermin an Rathshalle auf Mittwoch den 16. d. M. Vormittags 11 Uhr an und es werden in demselben die Gewölbe zuerst zusammen und dann noch einzeln ausgeboten werden. Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.  
Leipzig, den 5. Mai 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

### Vermiethung.

Die Abtheilung Nr. 30 der Landfleischhalle am Plauen'schen Platz soll Sonnabend den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr am Rathshalle (Rathhaus 1. Etage) vom 11. August d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit an den Reißbietenden vermiethet und es können die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.  
Leipzig, den 12. Mai 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Gerutti.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 14. Mai.

Von der Festlichkeit des Kaisers während seines Aufenthaltes in Elfaß werden noch immer viele Jüge erzählt. Als derselbe von einer Rückfahrt von den Forst nach Stragburg einen Augenblick in der Nähe von Schöpsheim halten ließ und die Volkmenge bis dicht an den Wagen schloß sich herandrängte, blieb sein Auge auf einer gewöhnlichen Arbeiterfrau haften, die mit ihrem kleinen Kinde aus dem Arme des Kaisers treuerzigt ins Gesicht schaute. „Nun, liebe Frau“, redete er sie an, „haben Sie während der Belagerung viel Einquartierung gehabt?“ „Ja, ich habe für 50 Mann gelocht.“ „Na, die haben wohl guten Appetit gehabt?“ „Ja, sie haben ordentlich gegessen.“ — Ein anderes Mal hörte der Kaiser hinter sich wiederholt die eifrige Frage eines Elfaßer Landmannes: „Woh ich 'n de Kronprinz?“ Er rief sogleich seinen Sohn herbei mit den Worten: „Fritz, komm' einmal her, der Herr hier wünscht Deine Bekanntschaft zu machen.“

Der Prinz Heinrich Reuß ist bereits der fünfte Diplomat, der seit Wiederaufrichtung des deutschen Reiches dasselbe am Bosphorus vertritt. Seine Vorgänger waren 1. der Graf v. Reyerling-Rautenburg (1871 bis Ende September 1872), 2. Herr v. Rudell (September 1872—1873), 3. Herr v. Eichmann (1873 bis Juli 1874), 4. Freiherr v. Werther als erster Botschafter (Juli 1874 bis Februar 1877). — Ueber den neuen Botschafter gehen uns von geschätzter Seite folgende biographische Notizen zu: Prinz Heinrich VII. Reuß j. L. ist geboren 14. Juli 1825 und besuchte nach einer sorgfältigen Erziehung die Universitäten Heidelberg und Berlin von 1846—1848. Im Jahre 1849 trat er als Secunde-Vicentiant in das 8. Infanterieregiment und betheiligte sich mit demselben an dem Feldzuge in Baden. Bald darauf begann er seine diplomatische Thätigkeit; er ward 1853 in seiner militärischen Eigenschaft zur Gesandtschaft nach Wien commandirt, 1854 fungirte er bei der Gesandtschaft in Dresden. Noch im selben Jahre ward er als Legationssecretair nach Paris verlegt, wo er bis zum Jahre 1863 verweilte und unter den Gesandten Graf Hayfaldt, Graf Pourtales und v. Bismarck vielfach Gelegenheit hatte, in wichtigen politischen Fragen eingehende Studien zu machen. So fallen in die Zeit seines Pariser Aufenthaltes der Krimkrieg mit dem Pariser Frieden, der italienische Krieg und die handelspolitischen Verhandlungen zwischen Preußen und Frankreich. Im Jahre 1863 zum Gesandten in Rassel ernannt, vertrat er 1864 diesen Posten mit dem am Münchener Hofe. Nach dem Ausbruche des Krieges von 1866 begab sich Prinz Reuß in das Hauptquartier des Königs und machte in demselben den Feldzug mit, nach dessen Beendigung er nach München zurückkehrte. Im Jahre 1867 ward er zum Gesandten in Petersburg ernannt, in welcher überaus wichtigen Stellung er während des Krieges gegen Frankreich eine sehr erfolgreiche Thätigkeit entsfaltete. Im Jahre 1871 ward er durch die Ernennung zum Botschafter des deutschen Reiches, 1873 durch die Beförderung zum General-Lieutenant und Generaladjutanten des Kaisers ausgezeichnet. Im Jahre 1876 legte er den

Petersburger Posten nieder, vermaßte sich am 6. Februar v. J. mit der Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar und lebte seit jener Zeit meistens in Berlin.

Der Prinz ist übrigens in Gesellschaft des österreichischen Botschafters Grafen Rost am 12. Mai mit einem Lloyd-Dampfer nach Konstantinopel abgereist.

Das Sprechregister aus der letzten Session des preussischen Abgeordnetenhauses ist jetzt erschienen. Der Löwenanteil fällt wiederum dem Abgeordneten Windthorst (Reppen) zu, der im Laufe der Session vom 12. Januar bis 3. März 68 Mal das Wort ergriffen hat. Es sprachen ferner Pöcker 50, Behrens 46, Freiherr v. Schorlemer-Alff 40, Dr. Hammacher und Räderath je 34, Birchow 31, Meyer (Kornwalde), Windthorst (Bielefeld), von Deuda je 25 Mal, Wiquel und Nicker je 24 Mal, Freiherr v. Dercmann und Richter (Hagen) je 18, Berger, v. Sacken-Larupfchen, Schröder (Lippstadt) je 16 Mal. Von den Ministern sprachen Widenbach 33, Friedenthal 19, Campphausen und Graf Eulenburg je 17, Fall 13, Reubardt 12, v. Kametz 1 Mal. Fürst Bismarck hat gar nicht gesprochen.

Für die Nachwahl im 6. Berliner Reichstagswahlkreise hat das gemeinsame Zusammengehen beider liberalen Parteien durch den Beschluß der am Freitag Abend abgehaltenen Generalversammlung des liberalen Wahlvereins eine wesentliche Förderung erfahren. Nach längerer Discussion über die Streitfrage, ob das fortschrittliche Wahlcomité oder das des liberalen Wahlvereins zuerst die Hand zu einem gemeinsamen Vorgehen geboten, und nachdem ein Mitglied des fortschrittlichen Wahlcomités Namens desselben nachmalig die Bereitwilligkeit erklärt hatte, mit dem liberalen Wahlverein auf Grund der Candidatur des Stadtverordneten Löwe in Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen einzutreten, betonten sämtliche Redner die Notwendigkeit einer Verständigung, und schließlich gelangte fast einstimmig nachstehende Resolution zur Annahme: „Die heutige Generalversammlung des liberalen Wahlvereins im sechsten Reichstagswahlkreise ermächtigt ihren Vorstand, an das Comité des Wahlvereins der Fortschrittspartei die Mittheilung gelangen zu lassen, daß die Mitglieder des liberalen Vereins eventuell bereit sind, die Candidatur des Stadtverordneten Ludwig Löwe zu unterstützen, falls mit dieser einen Candidatur die Candidatenliste nicht als definitiv abgeschlossen zu betrachten, die Kammerkamkeit des gemeinsamen Comité vielmehr noch auf die Herren Professor Reuleaux und Stadtschulrath Hoffmann zu lenken ist.“

Am 12. Mai, wird gemeldet: Gestern beim großen Fadelzuge zu Ehren des Erzherzogs Albrecht wurde gefahren: „Wieder mit den Türken! Die Russen sollen leben!“ Der Erzherzog empfing die Deputation der Bosniaken, deren Führer um Fortsetzung der Unterhütungen für die Flüchtlinge bat und dann hinzufügte: „Es sei uns auch noch gestattet, unsere Hoffnung auszubringen, daß der Augenblick herannahe, wo auch die mächtige österreichisch-ungarische Monarchie unseren unglücklichen Brüdern, die unter dem grausamen Joche der hundertjährigen Feinde unseres Glaubens und unseres Herbes schmachten, zu Hilfe kommen werde.“ Der Erzherzog entgegnete, er habe Ritzegefühl mit den Leiden der Bosnier zu werden fortzuführen, ihre Sache bei dem Kaiser zu befürworten. Der Erzherzog hatte eine zwei Stunden lange Unterredung mit dem Bischof Straßmayer. Heute, als der Erzherzog die Abreise von Agram antrat, war eine unabsehbare Menschenmenge erschienen, welche tief:

Abonnementspreis viertelj. 4 1/2 M.,  
incl. Fringslohn 6 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer zu 1/2  
Belagerungsplan 10 M.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 M.,  
mit Postbeförderung 45 M.  
Inserat 4gebl. Courtpost, 20 M.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Labelaufsatz  
Sach nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsblich  
die Spaltweite 40 M.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postnachschuß.



aus einer Wohnung in Nr. 4 der ...  
 7) eine goldene Cylinderröhre mit Secunden-  
 (abgebrochen), ohne Glas, Rückseite an-  
 sehend blaumalirt, aus einer Wohnung in  
 Nr. 1 der Eberhardstraße an letztgedachtem Tage;  
 8) ein penfelartiges wollenes Kleid mit  
 Schoshtaille, eine braungestreifte Leinwand-  
 schürze, ein Stück dunkelblauer Flaeseil, circa  
 14 Meter lang, ein Stück braunschwarzgestreifter  
 beigeleinen. 2 Meter lang, acht Paar weiße  
 Strumpfbänder, vier Paar bunte Frauen-  
 strümpfe, zwei Paalsetten von Horn mit  
 Reibillon, eine Kindertasche von Zeug, eine  
 deraelichen von Stroh, je mit rothem Futter,  
 ein Schreibzeug von schwarzem Holz und zwölf  
 Kesselfeilen, mittelst Einbruch aus einer Kiste,  
 welche auf dem Königsplatze gefunden hat, am  
 nämlichen Tage;  
 9) eine große graueleiene Wagenplane,  
 von einem Geschirr ebenda, am gleichen Tage;  
 10) ein schwarzer Alpaca-Regenschirm  
 mit ledener Kante, braunem Holzstab mit Röhre,  
 graublauer Blende und Ketten, aus einem Ex-  
 positionsorte in Nr. 53 des Peterssteinweges,  
 am 8. d. M.;  
 11) ein Sandbeil, darauf der Name „Boch-  
 stein“ eingegraben, zwei Eisebeile, zwei  
 Stemmeisen und ein Hammer, aus einem  
 Arbeitsschuppen an der Kochstraße, in der Nacht  
 vom 8. zum 9. d. M.;  
 12) ein rothweingestrichenes Deckbett, Inlet  
 stellenweise reparirt, aus einer Kammer in Nr. 8  
 der Tauchaer Straße, in der Zeit vom 1. bis  
 3. d. M.;  
 13) eine Talmi-Brüche und ein Kamm,  
 sogenannter Einwickelkamm, aus einem Schaufenster  
 in Nr. 34 der Petersstraße am 9. d. M.;  
 14) sechs Stück hochstämmige Rosenstöcke  
 aus einer Gartenabtheilung in Lehmannsgarten  
 in der Nacht vom 10. bis 11. d. M.;  
 15) ein bräunlicher Sommerberzieher,  
 schwarzgestreift, ein schwarzer Trench und  
 ein Paar schwarzgrümelirter Sommerhosen,  
 getragen aus einer Wohnung in Nr. 7  
 der Antonstraße in der Zeit vom 6. vorigen bis  
 18. d. M.;  
 16) eine kleine goldene Cylinderröhre, mit  
 Kranz- und Blumenarabierung auf der Rückseite,  
 Messingcassette und kurzer goldener Panzer-  
 Kette, Doppeltaste in kleinen Knoten auslaufend,  
 mit goldenem Uhrschlüssel und Adlerklau-  
 mit Koralle als Verloose, aus einer Wohnung  
 in Nr. 32b der Blücherstraße in der Zeit vom  
 7. bis 10. d. M.;  
 17) ein rothschielenes Geldtäschchen mit gelbem  
 Verschluß enthaltend 15 Mark, in drei Thaler-  
 stücken und kleiner Münze, zwei Achte-loose  
 der gegenwärtigen Landeslotterie Nr. 775 und  
 21,424, zwei Bademariken und einige Bittensarten,  
 mittelst Taschendiebstahls im Kartengebürgen am  
 12. d. M.;  
 18) ein Verlobentel mit einem Inhalt von  
 7. A. in zwei Thalern und einem Markstück,  
 mittelst Taschendiebstahls in der Petersstraße am  
 18. d. M. Nachm.;  
 19) ein schwarzer Mantelrock, ein Paar  
 vergl. Hosen, eine ebenförmige Weste und ein  
 Oberhemd, geg. F. B. in Glanzleimwand ein-  
 geschlagen, aus einem Gaslocal in Nr. 58 der  
 Meißnerstraße am 11. d. M. Abends;  
 20) eine Spinnade, eine Schippe, ein  
 Spaten, eine baumwollene Jacke und ein  
 Paar Polypantoffeln aus einem Neubau in  
 der Hospitalstraße, in der Nacht vom 11./12. d. M.;  
 21) ein schwarzledernes Portemonnaie, mit  
 Stahlschloß, darin 21. A., in einer Krone, einem  
 Thalerstück und 11. Münze, mittelst Taschendiebstahls  
 auf dem Marktplatze am 12. d. M. Vorm.;  
 22) ein gelbbraunes Ledertäschchen mit  
 gelbem Bügel, enthaltend 3. A., in einem Thaler  
 und 11. Münze, auf dieselbe Weise ebenda zu derselben  
 Zeit;  
 23) ein braunledernes Portemonnaie mit  
 Stahlschloß, enthaltend ca. 20. A., in einer Krone,  
 einigen Thalerstücken und 11. Münze, ein Eisen-  
 schloßschlüssel Zwenzkau-Leipzig und zwei Blech-  
 werten, auf gleiche Art in der Petersstraße zur  
 nämlichen Zeit;  
 24) ein goldener Siegelring mit Jadestein  
 aus einer Wohnung in Nr. 5 der Berberstraße  
 am demselben Tage;  
 25) eine kleine goldene Cylinderröhre mit  
 rothem Bisselblatt, römischen Zahlen, goldenen  
 Beizen und eiserner Rückseite, nebst langer  
 goldener Kette, schmalgliedrig, mit rothem  
 auf einer Seite schwarzemaillirtem Medaillon  
 mit kleiner goldener Brüche, oval, schwarz-  
 emaillirt, ferner ein goldener Ring mit  
 blauen Steinen, darauf „H“ eingraviert, ein kleiner  
 goldener Siegelring mit rothem Stein, ein  
 goldenes Portemonnaie, ruffin, darin 2. A.,  
 ein Geldsumme von 25. A. in einem  
 schmalgliedrigen und drei Münze, aus einer  
 Wohnung in Nr. 11 des Neufkirchhofes am 12. d. M.  
 Abends;  
 26) eine Geldsumme von 88. A., in 21  
 Thalerstücken, zwei Reichsmark, drei Fünfmark-  
 und einem Markstück, sowie ein goldener Siegel-  
 ring mit hochrothem Stein und ein kleiner  
 goldener Ring mit vier blauen Steinen aus  
 einer Wohnung in Nr. 9b der Pleißengasse am  
 10. d. M.;  
 27) ein Geldtäschchen von rothem Leder mit  
 gelbem und gelbem Verschluß, darin 19. A., in  
 ein Fünfmarkstücken und vier Markstücken, ein  
 goldenes Portemonnaie, ruffin, darin 2. A.,  
 ein Geldsumme von 25. A. in einem  
 schmalgliedrigen und drei Münze, aus einer  
 Wohnung in Nr. 11 des Neufkirchhofes am 12. d. M.  
 Abends;  
 28) ein postmäßig konstruirtes Postet mit  
 doppeltem Verschluß, enthaltend 15 Stück Bank-  
 noten, auf gleiche Art in der Pleißengasse  
 zur nämlichen Zeit;

29) ein schwarzledernes Geldtäschchen mit  
 verschließbarem Verschluß, darin 45. A. 10 S.,  
 in drei Hamburger Kronen, einer dergl. mit Kopf,  
 einem Thaler und 11. Münze, aus einer Wohnung  
 in Nr. 4 der Blücherstraße am gleichen Tage;  
 30) ein dunkelblaumelirtes Sommerber-  
 zieher von geriebttem Stoff, einreihig mit ver-  
 dichten Knöpfen, schwarzem Wollstofffutter im  
 Schooß, schwarzem Seidenfutter in den Ärmeln  
 und dem Namen „Ejorinka in Dresden“ im  
 Henkel, darin ein Cigarrenetui von gelbbrau-  
 gestreiftem Strohgesticht aus einem Gaslocal in  
 Nr. 11 der Parkstraße am Abend desselben Tages.  
 Etwasige Wahrnehmungen über den Verdacht  
 der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei  
 der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amtes ange-  
 kündigt zur Anzeige zu bringen.  
 Leipzig, am 14. Mai 1877.  
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Dr. Müller. Ruchschle.

Der Realtheilung wegen soll das am Ende der  
 hiesigen Nicolaigasse unter Hausnummer B. 79 ge-  
 legene Realhaus, Fol 9 des Katasters und  
 Nr. 1664 des Grund- und Hypothekenbuchs von  
 Schleiz, Flurbuchnummer 1157, mit P. 23.79  
 A. Flächeninhalt und 516.55 Steuerarbeiten,  
 reallastenfrei und für ein Brauereier- oder Ger-  
 bereisgeschäft ganz besonders geeignet, durch uns  
 Montag den 2. Juli 1877  
 von Vormittag 11 Uhr ab  
 an Amtsstelle hier öffentlich an den Meistbietenden  
 versteigert werden, was unter Verweisung auf  
 den am hiesigen Amtsbüro ausgehängenen An-  
 schlag, aus welchem auch die ausstehenden Lasten  
 zu ersehen sind, hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Schleiz, den 13. April 1877.  
 Fürstlich Meißnisch-Brandenburg. Justizamt I.  
 Eisel.

**Auction zu Thonberg.**  
 Mittwoch, den 16. Mai 1877 Nachmittags  
 3 Uhr sollen an der neuen Verbindungsbahn,  
 nahe dem Gute Thonberg, 10,000 Mauersteine,  
 Breter, Latzen, Sparren, Kuppelholz und dergl.  
 gegen Baarzahlung versteigert werden.  
 Fischer, Ortbrücker.

**Wurst-Auction.**  
 Mittwoch den 16. Mai früh von 10 Uhr ab  
 soll ein großer Posten feine Thüringer  
 Sülzwurst versteigert werden  
 im hiesigen städtischen Lagerhause.  
 J. F. Pohle, Auctionator.

Mittwoch den 16. Mai werden auf  
 dem Rittergut Rodau 200 fetter  
 Hammel und englische Lämmer meist-  
 bietend verkauft 2 Uhr Nachmittags.



**Greifswald-Rügen.**  
 Kürzester Weg von Berlin (8-9 St.).  
 In Berlin vom 15. Juni cr. ab directe Billets  
 incl. Gepäck bis Rügen.  
 Der Postdampfer „Anclam“, Capt.  
 G. Buchholz, fährt vom 18. Mai bis 1. October  
 täglich, außer Sonntags, im October Mittwochs  
 und Sonnabends  
 im steten Anschluß an die  
 Bahnzüge  
 von Greifswald 2 1/2 Uhr Nachm.,  
 von Putbus (Vaterbusch), 10 Uhr Vorm.  
 Ueberfahrt 2 Stunden.  
 Gute Restauration an Bord.  
 Wagen und Gepäckträger zu Tarpreisen an der  
 Landungsbrücke.  
 Expedition in Greifswald J. D. Gnede  
 Kühne, in Putbus Ad. Koch.

**Braunkohlenwerk Borna-Lobstaedt.**  
 Die diesjährige ordentliche Generalversammlung  
 der überschriebenen Actiengesellschaft wird in Ge-  
 mäßheit §. 23 der Statuten auf  
 Donnerstag den 31. Mai c.  
 Nachmittags 1 Uhr  
 in dem Saalhof zum goldenen Stern in Borna  
 einberufen. Die Aufgabe der Stimmzettel an die  
 Herren Actionaire erfolgt von 12 bis 1 Uhr in  
 genanntem Locale gegen Vorzeigung der Actien.  
**Tagesordnung:**  
 1) Vortrag des Jahresberichts.  
 2) Bericht über Prüfung der Jahresrechnung und  
 Genehmigung zur Justification derselben.  
 3) Wahl von 3 Aufsichtsrathsmitgliedern an  
 Stelle der auscheidenden Herren Adv. F.  
 Grimm und Theodor Kniesche,  
 welche sofort wieder wählbar sind, und des  
 freiwillig auscheidenden Herrn C. Becker  
 4) Antrag des Aufsichtsraths, Abänderung der  
 §§. 12 und 13 der Statuten, das Directorium  
 betreffend.  
 Borna, den 11. Mai 1877.

Der Aufsichtsrath.  
 Adv. F. Grimm, Vors.  
 Durch alle Buchhandlungen zu haben:  
**Führer durch das Saal- und Schwarzathal**  
 von H. Lucius. 2 Kaff. R. Karte Preis 1. A.  
**Von Gera bis Schwarzburg**  
 von O. Schönemann. Mit 2 Karten. 1. A.  
 E. Lucius in Leipzig, Neumarkt 5.  
**Für nur 1 Mark**  
 liefert Warren's berühmten Roman  
**10,000 Pfund Renten.**  
 3 starke Bände.  
 Alfred Dietz, Grimma'scher Steinweg 3.

Im Verlage von Th. Neumann,  
 Universitätsstr. 15, erscheint in den nächsten  
 Tagen und ist in allen Buchhandlungen zu  
 haben:  
**Dr. Förster**  
 und seine Vorgänger.  
 Ein Beitrag  
 zur Geschichte des Neuen Theaters.  
 Preis 20 S.

**5000 Adressen**  
 der wohlhabendsten und intelligentesten Kreise von  
 Ungarn und Nebenländer, neuesten Datums, auf  
 Verlangen-Schleifen (deutsch) gedruckt sind  
 billig zu beziehen durch die Redaction des „Eastergom“  
 in Gran (Ungarn).  
 !! Garantie für Echtheit !!

**Uebermorgen Ziehung**  
 der 7. großen Mecklenburger  
**Pferde-Verloosung**  
 in Neubrandenburg. Loose à 3. A. sind nur  
 noch heute zu haben Universitätsstraße 20 bei  
 Franz Ohme.

**Barletta 100 Frcs. - Loose.**  
 Nächste Ziehung am 20. Mai a. e.  
 Jährlich 4 Ziehungen. — Haupttreffer 100,000,  
 20,000 u. 10,000 Francs. Original-Loose à 22. A.  
 bei L. Rohm, Gewandgäßchen Nr. 4.

**Alexisbad,**  
 kräftiges Stahlbad, gleich Spaa und Schwal-  
 bach, und klim. Excort im reizenden Selkthal  
 des Harzes. 1200' hoch. Reine Wald- und Ge-  
 birgsluft. Wald vor der Thür. Stahl-, Fichten-  
 nadel-, Sool- und Wellenbäder. Kräuterfäße;  
 Rollen; Milch. Elektrische Behandlung mit  
 constantem Strom. Täglich Bademüßel. Gute  
 Beköstigung. Civile Preise. Curstage herabge-  
 setzt. Näheres durch die Direction:  
 Dr. Kahn.

**Warme Sandbäder** vom 1. Mai ab,  
 sehr kräftige Sool-, Fichtennadel- und  
 andere Bäder vom 15. Mai ab im Bad  
 Koenitz. Prospekte gratis durch  
 das Directorium.

**Local-Veränderung.**  
 Unter Commission- und Vorschuh-  
 schaft befindet sich vom 15. d. M. ab Universi-  
 tätsstraße Nr. 2, 2. Etage.  
 (H. 32409.)  
 Gebr. Weisler.

**Anzeige.**  
 Hierdurch meinen geehrten Kunden zur Nach-  
 richt, daß ich mit dem heutigen Tage meine  
 Schmiederei von der Postwegrennstraße, Hospi-  
 talstraße Nr. 18 nach der Antonstraße Nr. 3,  
 nahe der Drebbener Straße, verlege für das  
 mich bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte  
 ich gleichzeitig ganz ergebenst, Ihr Wohlwollen  
 auch auf meine neue Werkstätte zu übertragen.  
 Hochachtungsvoll F. A. Dittes, Schmiedemstr.

**Neue Lehrcurse:** einf. u. dopp. Buchhaltung  
 f. Baaren, Bank-, Fabrik- u. gewerblich. Geschäfte,  
 Buchhandel, Delonomie (Brauerei, Brennerei,  
 Ziegelei, Mühlen u.) 1 monatl. Course, sowie  
 Kurzrechnen, Correspondenz, Orthographie,  
 Wechsel- u. Schenkschreiben (auch Damencurse)  
 bei Julius Hauschild, Blücherstraße 15, II.

**Buchhaltung, kauf. Rechnen u. Correspondenz**  
 wird gründlich gelehrt Rüb. Straße 1, I. links.  
 Gründl. Unterricht im km. Rechn., einf. u. dopp.  
 Wechselsk., Corresp. (auch in  
 Orthog. u. Styl); f. Dam. bei  
 Humboldtstr. 14B, I., Eckod. Lortzringstr.

**Ein geprüfter Philologe, Oberlehrer,**  
 erbietet sich zu Privatstunden und ver-  
 pflichtet sich, mittelmäßig beanlagte  
 Knaben von 10 Jahren innerhalb zwei  
 Jahren zum Eintritt in die Tertia eines  
 Gymnasiums oder Realschule vorzubereiten.  
 Recht gute Empfehlungen auf-  
 zuweisen. Offerten unter „Tertia“  
 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein cand. med., welcher im November sein  
 Staatsexamen zu machen gedenkt, wünscht von  
 einem approb. Arzt für die erste Station vorbe-  
 reitet zu werden. Gef. Offert. unter C. Th. 449.  
 Hauptpostamt postlagernd niederzulegen.

Ein Primaner der Realschule wünscht Unter-  
 richt sowie Nachhilfsstunden in allen Realschulen  
 zu ertheilen. Offert. unter A. C. H. 7 durch die  
 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erb.

Wer ertheilt einem jung. Kaufmann Unterricht  
 im Engl. oder Französl., besser noch beides  
 zusammen. Offerten mit Preisangabe unter  
 O. N. 16 in der Expedition dieses Blattes erb.

Ein Conservatorist erhält Violin-Unterricht.  
 Adr. unter K. 31 bei Herrn O. Klemm erbeten.

**Schlag- u. Streichzither-Unterricht**  
 ertheilt A. Kabatok, Zitherlehrer,  
 Rößlerstraße 14, III.  
 Zither-Selbstunterricht und Verkauf.

**Reitbahn**  
 Kleine Windmühlenstraße 10.  
 Unterricht von früh 6 Uhr in der. offenen Bahn.  
 Bieler.

Dasjenige Mädchen wird unterricht im Englischen  
 praktisch ertheilt Witterstraße Nr. 32, 2 Trepp-n.

**Zahnarzt Knoisel,**  
 Centralstr. 3, I., vis à vis der Centralbahn.  
**Zahnarzt Dr. Freisleben.**  
 Künstliche Zähne, Plombirungen u.  
 Grimma'scher Steinweg 47.

**Künstliche Zähne,**  
 Plombirungen u. Vollständige Garant.  
 F. O. Schüg, Dainstraße 18, Gr. Tschalle.

**Rechtsanwalt in Stockholm.**  
**Carl V. Hellberg.**  
 Deutsche Correspondenz. Briefe franco.  
 Referenzen: Kais. Deutsches General-  
 Consulat, Herren Guilletmot &  
 Weylandt, Julius Ungewitter  
 in Stockholm,  
 Herren Elkan & Co. in Hamburg.

**Wer eine Anzeige**  
 hier oder anderswo veröffentlichen will, der wende  
 sich an das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler  
 in Leipzig, Hauptstr. No. 3, und Kollatsh.  
 Straße No. 21, 1. Etage, besuchend, dessen aus-  
 schließliches Geschäft es ist, Eintrags-Anzeigen in  
 alle Blätter der Welt zu besorgen.

Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Eng-  
 lische und Französische und aus beiden Sprachen  
 ins Deutsche werden billig gefertigt Magazin-  
 gasse Nr. 17, 4 Treppen rechts.

**Gedichte, Tafellieder, Lieder wer-**  
 den schnell u. schön gefertigt  
 Eisenstraße Nr. 19 parterre links.

**Specialität.**  
 Einrahmung von Bildern, Bronzefiguren u.  
 jeder Art liefert billigst Handfrei, sowie Ver-  
 glasung und Vergoldung alter Rahmen  
 werden billigst ausgeführt.

**Herm. Krüger,**  
 Schulstraße 4.

**Grabgitter,**  
 Kreuze u. Marmorplatten liefert verguldet  
 u. schreibt billig, Carl Steinert, Bergelder,  
 Windmühlenstraße 51 (Goldene Kutsche).

**Zöpfe**  
 elegant gefertigt Colonnadenstr. 2, I.  
 billig, Zöpfe von 75 Pfg.  
 an werden gefertigt  
 Gutsstraße Nr. 3, 1. Etage  
 nicht am Markt.

**Haararbeiten**  
 billige, Zöpfe von 75 Pfg.  
 an werden gefertigt  
 Gutsstraße Nr. 3, 1. Etage  
 nicht am Markt.

**Haararbeit,** Zöpfe von 75 Pfg. gefertigt  
 bei Weber, Sternwartenstr. 15, 3 Tr. r.

**Herren**  
 Kleider reparirt, reinigt  
 u. wäscht K. Kühne,  
 Neumarkt 36, III.

**Damengarderoben** werden nach neuesten  
 Moden eleg. gefertigt Berliner Straße 6, IV. r.  
**Oberhemden** werden in bekannter Güte nach  
 wie vor gefertigt Hohe Straße 31, 3. Etage.

Feiner Damengürtel wird nach dem H-ße  
 gefertigt Blücherstraße 32b parterre.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.  
**Gut** wird gefertigt Colonnadenstraße 10, pt. I.

# Rückzahlung sämtlicher 4proc. Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

In Gemäßheit der Bestimmungen in §. 2 des Anleiheplanes für die 4proc. Schuldverschreibungen der unterzeichneten Anstalt vom Jahre 1862 werden sämtliche noch umlaufende Schuldverschreibungen der bezeichneten Emission hiermit für den

**1. Juli 1877**

aufgehündigt und deren Inhaber aufgefordert, an dem bezeichneten Tage den Capitalbetrag von je 300  $\mathcal{L}$ , sowie die vom 1. Januar bis 1. Juli 1877 laufenden Zinsen mit je 6  $\mathcal{L}$  für jede Schuldverschreibung bei unserer Anstalt in Leipzig oder bei deren Filialen in Dresden und Altenburg, oder bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau gegen Rückgabe der (mit Coupons nicht mehr versehenen) Schuldverschreibungen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls eine weitere Verzinsung vom 1. Juli 1877 ab nicht stattfindet.

Eine Ausbändigung von Coupons für die Zeit pro 1. Januar bis 1. Juli 1877 unterbleibt; auf Verlangen der Inhaber wird aber die Verzinslichkeit der Obligationen für den Zeitraum der ersten Hälfte des Jahres 1877 durch einen Stempel auf den Obligationen ersichtlich gemacht werden. Leipzig, den 22. December 1876.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

### Grosse Auction von Postpferden und Wagen.

Wegen der am 17. Mai d. J. erfolgenden

#### Aufgabe der Post

werden

Freitag, den 18. Mai d. J.,

Wittag, 1 Uhr,

16 gute Postpferde mit oder ohne Geschirr, 8 Chaisens, darunter 2 einspännige und 2 zweispännige halbverdeckte, und 4 vierspännige Stadwagen zum Meistgebot versteigert. Reflectanten lade zu obengedachten Termin in meine Wohnung „Gasthof zum Ros“ hier freundlichst ein.

Reutenroda, Fürstenthum Reuß ä. L.

**Carl Müller,**  
Posthalter.

### Am Pfingst-Sonnabend

#### Gröber's



#### Privat-Extrazug nach Dresden.

Abfahrt Sonnabend den 19. Mai Nachm. 5 Uhr 30 Min.

Billets mit Stägiger Gültigkeit III. Cl.  $\mathcal{L}$  5.25, II. Cl.  $\mathcal{L}$  8 (Einfahrt pr. Extrazug, Ankanf in Dresden Abends 8 Uhr 30 Min., Rückfahrt (gestattet bis Freitag den 25. Mai) via Riesa oder Döbeln einzeln mit fahrplanmäßigen Personenzügen (Courierzüge ausgeschlossen), sind nur bis Freitag den 18. Mai Wittag zu haben bei

Herrn Andreas Engen, Hutfabrik, Petersstraße 24 (Großer Meier).

Alles Nähere die Placate.

Extrazug nach Thale a. Harz Sonntag den 3. Juni, vorüber Näheres folgt.

### Am ersten Pfingstfeiertage früh

#### Privat-Extrazug nach Berlin.



Billets auf 6 Tage gültig III. Cl.  $\mathcal{L}$  5.4, II. Cl.  $\mathcal{L}$  7.4 50  $\mathcal{L}$  für hin und zurück werden nur bei **Herrn Dittich, Halle'sche Straße 4,** bis Wittwoch, später 1  $\mathcal{L}$  mehr, abgegeben.

Wegen des starken Personenverkehrs zu Pfingsten kann nur eine bestimmte Anzahl Billets verabreicht werden. **Schluss des Billetverkaufs am Wittwoch den 16. Mai er. Am Sonnabend 23. Juni er. Extrazug nach Hamburg.**

### Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn.

Die am 16. Mai e. fälligen Dividenden-Coupons der Actien à 200 Thlr. werden mit M. 18. = = = 250 fl. = = = 12. 86  $\mathcal{P}$ . pr. Stück an unserer Casse kostenfrei eingelöst. Leipzig, den 14. Mai 1877.

**Meyer & Co.**

## General-Versammlung der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Nachdem die Rechnung des Jahres 1876 geprüft ist, erlaubt sich der Verwaltungsrath in Vollziehung des §. 150 der Statuten die nach §. 145 der letzteren stimmberechtigten Mitglieder der Allgemeinen Rentenanstalt auf

**Donnerstag den 7. Juni, Abends 5 Uhr**

in das Anstaltsgebäude, Lübingerstraße Nr. 16 hier, zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung einzuladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Abhör der letzten Jahresrechnung nebst den Anträgen wegen Verteilung einer Dividende auf die verschiedenen Beteiligungsformen, in welcher Beziehung wir auf den Rechenschaftsbericht Bezug nehmen.
  - 2) Neuwahl für die ausstretenden Mitglieder des Gesellschafts-Ausschusses.
- Der Rechenschaftsbericht kann vom 22. Mai an auf dem Bureau der Anstalt und bei den Agenten abgeholt werden. Stuttgart, den 12. Mai 1877.

### Der Verwaltungsrath.

Der Rechenschaftsbericht kann nach Erscheinen desselben bei uns in Empfang genommen werden, und halten wir uns zugleich zur Ertheilung von Auskünften und Annahme von Anträgen zur **Lebens-, Capital- und Rentenversicherung** empfohlen.

Leipzig, den 12. Mai 1877.

Die Specialagenturen:

**Carl Polet,** Gerberstraße 45.

**Ferd. Günther,** Grimma'sche Str. 24

Die Generalagentur:

**Alphons Heinrich Weber,** Ritterstraße 9.

**Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen.**

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischerer Füllungen ein. Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badefalze, die verschiedenen Arten Seifen, medicinische Seifen, Aachener Bäder, die gangbarsten Bademoore und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's und Dr. Ewich's Mineralwasser und Kohlenfaures Wasser.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir

von **Samuel Ritter,** Petersstraße Nr. 24, im Großen Meier.

## Leipziger Vereinsbank in Liq.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Leipziger Vereinsbank in Liq. findet

**Montag, den 25. Juni 1877, Nachmittags 4 Uhr**

im kleinen Saale des Kramerhauses hier, Kupfergäßchen Nr. 11, statt.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Verlauf der Liquidation.
- 2) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der statutenmäßig auscheidenden aber wieder wählbaren Herren **Conrad de Liagre** und **Theodor Goehring** in Leipzig.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes: „Den Verwaltungsrath zu ermächtigen, den vorhandenen Beamten-Pensions-Fond nach seinem Ermessen zur Verteilung an solche Beamte der Gesellschaft zu bringen, welche zur Zeit des Eintritts der Liquidation im Dienste der Gesellschaft waren.“

Nach § 25 unserer Statuten sind nur diejenigen Actionaire zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt, welche seit wenigstens zehn Tagen vor derselben ihre Actien bei der Gesellschaftskasse hinterlegt und die bei dem Eintritt in die Generalversammlung vorzuzeigenden Legitimationskarten erhalten haben.

Der Saal wird um 3 Uhr geöffnet und pünktlich um 4 Uhr geschlossen werden.

Leipzig, den 11. Mai 1877.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Vereinsbank in Liq.

**Franz Wagner.**

## Leipziger Vereinsbank in Liq.

Wir benachrichtigen hierdurch die Actionaire der Leipziger Vereinsbank in Liq. daß als erste Rate auf

**jede Vollactie von 600 Mark 85 Procent oder 510 Mark**

vom 31. Mai a. e. ab in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr

bei unserer Gesellschaftskasse zur Auszahlung gelangen.

Die Actien nebst Talons und Dividenden-Scheinen sind mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis, dessen Formular an unserer Casse abgegeben wird, einzureichen. Am Tage nach der Einlieferung können die abgestempelten Stücke, sowie der Betrag der zurückzahlenden Quote von 85 Procent gegen Rückgabe des von uns bei der Einlieferung auszustellenden Actienempfangscheines wieder in Empfang genommen werden.

Ueber Rückgabe der Talons und Dividendenbogen, welche wir zum Zwecke der Controle an uns behalten, werden wir auf den Actien Quittung aufstellen. Leipzig, den 11. Mai 1877.

Leipziger Vereinsbank in Liq.

**Assmann. Bergmann.**

## „Germania“

### Lebensversicherungs-Actiengesellschaft zu Stettin.

Grundcapital	9,000,000
Angesammelte Reserven Ende 1876	27,244,257
Seit Eröffnung des Geschäftes bis Ende 1876 bezahlte Versicherungs-Summen	27,376,445
Versichertes Capital Ende April 1877	217,145,225
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	8,372,955
Im Monat April sind eingegangen: 743 Anträge auf	2,253,810

Die Ausgabe von Prospecten und Antragsformularen, sowie die Aufnahme von Verf.-Anträgen erfolgt durch die unterzeichnete Hauptagentur und durch den Inspector der Germania, Herrn **Eduard Richter** in Leipzig, Südstraße Nr. 6. Leipzig, den 12. Mai 1877.

### Die Hauptagentur der „Germania“.

**Gustav Säugling i. F. Hahn & Scheibe.**



## Dr. Fr. Lengil's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschenzeiten als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorchrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges  $\mathcal{L}$  3., die lt. Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Opsonade und Benzoeöl je  $\mathcal{L}$  1.

General-Depot bei **G. C. Bräuning, Frankfurt a. M.,** Depot in Leipzig bei **Theodor Pitzmann, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße (in Dresden: Schloßgasse 12);** in Chemnitz bei **E. Klossig, Rognermarkt.**

## Die Strom- und Wellenbäder der Ronnenmühle sind von heute an wieder geöffnet.

Leipzig, den 15. Mai 1877.

**C. F. Weber.**

perzu junj vertigru.

Musik.

IV. Novitäten: Matinée des Herrn Alexander Winterberger.

Sonntag, 14. Mai. Das Programm der in der Aufführung genannten Matinée, welche gestern im Blüthner'schen Saale stattfand, gleich in seiner äußeren Anordnung durchaus denen der früheren drei Matinées des Herrn Winterberger: zwei größere Kammermusikwerke, diesmal ein Claviertrio und eine Clavier-Bioloncellsonate, bildeten die Grenzpfähle, innerhalb deren eine Reihe kleinerer Vocal- und Instrumentalstücke Platz gefunden hatte. Das interessanteste, wenn auch nicht künstlerisch vollendetste der vorgeführten Werke war unstreitig das Claviertrio (op. 1, Flamm) von dem verstorbenen (?) belgischen Componisten César August Franck. Der erste Satz des nicht eben neuen, aber noch fast gar nicht bekannt gewordenen Trio ist der formell geschlossenste und werthvollste derselben; er ist sowohl hinsichtlich der thematischen Erfindung, als auch bezüglich der harmonischen und contrapunktischen Ausarbeitung durchaus originell und ebenso charakteristisch als halboctav gehalten. Der zweite Satz ist ein geschickt gemachtes, musikalisch aber minder belangreiches Scherzo, an welches sich ein sehr breit ausgeführtes Finale als dritter Satz unmittelbar anschließt. So fesselnd auch manche der Einzelheiten des letzteren sein mögen, so steht doch die viel zu weitläufige, unklare, weil unsymmetrische und zerstückelte Form des Finales einer befriedigenden Wirkung desselben im Wege. Auch eine in den vorhergehenden beiden Sätzen nicht bemerkliche motivische Einheitlichkeit wird fehlbar und kann durch das das Finale in mannichfachen Umgestaltungen durchziehende Engangsthema des ersten Satzes nicht genügend verdeckt oder gar beseitigt werden. Im Ganzen prägt sich in dem Trio ein bedeutendes, aber noch zu wenig abgeklärtes Talent aus. Theilweise unferdig, wie das Stück selbst, war auch dessen Wiedergabe seitens der Frau Wanda Winterberger (Clavier) und der Herren Raab (Violine) und Albin Schröder (Bioloncell). Das zweite der eben erwähnten Kammermusikwerke war eine Sonate für Clavier und Bioloncell (op. 32, Cmoll) von Saint-Saëns, deren Wesenheit in scharfem Gegensatz zu dem besprochenen Französischen Trio steht: dort ein tief-ernstes Ringen und Grübeln eines bedeutenden, aber noch unausgereiften Talentes, welches das Maß seines Könnens noch nicht recht zu taxiren weiß und darum theilweise überstürzt, — hier eine noch reicher beanlagte, völlig entwickelte künstlerische Individualität, welche sich durch die sprudelnde Fülle der ihr jederzeit zu Gebote stehenden Erfindung zur vollen, um nicht zu sagen flüchtigsten Production verleiten läßt; dort ein sorgsameres Wägen und Prüfen jeder Note, ein theilweises Kämpfen mit technischer Unbeholfenheit, hier ein flüchtiges Hinweisen der Gedanken und eine allewege sicher und gewandt gestaltende Hand des erfahrenen Componisten. Hiernach ergeben sich die Vorzüge und Schwächen der Saint-Saëns'schen Sonate fast von selbst: sie ist ungemein fließend und ansprechend, brillant und dankbar geschrieben, reich an pikant-geistreichen Details, aber auch nicht frei von unbedeutenden oberflächlichen Partien; die Form ist abgerundet und symmetrisch gegliedert. An der Ausführung der Sonate theilnahmen sich die Herren Alexander Winterberger und Albin Schröder in sehr achtenswerther Weise. Herrn Schröder, beiläufig bemerkt, einem jüngeren in Berlin domicilirten Bruder unseres ersten Gewandhausbioloncellisten, des Kammervirtuosen Herrn Carl Schröder, wäre nur manchmal ein freieres Aufführungsmaß, ein gewichtigerer Eintritt für seinen Part zu wünschen gewesen. Noch schärfer trat dieser vorläufige Mangel subjectiven Empfindens und intensiven Gefühlsausdrucks hervor bei dem von Herrn Albin Schröder ferner noch besorgten Vortrag zweier Bioloncellsolis, nämlich eines stimmungsvollen Andante aus dem zweiten (noch ungedruckten) Bioloncellconcert von Carl Schröder und eines weniger befriedigenden, Alro hongrois betitelten Stückes desselben Componisten. In rein technischer Beziehung verdienen die Leistungen des Herrn Albin Schröder bereits entschiedene Anerkennung. Die Clavierbegleitung der beiden letztgenannten Pièces hatte der Componist selbst übernommen. Schließlich habe ich noch der von den Damen Fräulein Anna Stürmer und Fräulein Pauline Böhm vorgeführten Gesangsduetten von R. Vogel und Alex. Winterberger zu gedenken. Die drei Duetten (op. 15) von Roriz Vogel, bestehend in zwei „Schilfliedern“ von Renau und dem „Walzgang“ von Hoffmann von Fallersleben, sind melodisch an'sprechend und stehend geschrieben. Die Duetten von Winterberger waren dessen „Volkspoesien“ op. 43 entnommen, bestanden aus einem „Slawischen Wiegengesang“, einer „metrischen“, „Barcarole“ und einem (ambrischen) Lied „D schä mich nicht allein zum Träumen fort“, und zeichneten sich, wie alle in diesen von Winterberger als Specialität beherrschte Gebiet einschlagenden Vocalcompositionen derselben, durch vollständig charakteristische Haltung, ungemein mannere und ansprechende Melodik und zweckdienliche harmonische Gewandlung aus. Sämmtliche sechs Duetten wurden von den bereits genannten beiden Damen mit frischem, lebendigem, beziehungsweise innigem Ausdruck vorgetragen; zu beklagen blieb nur, daß Fräulein Stürmer mehrmals in den ihr sonst fremden Fehlern des Unrein-singens verfiel. Carl Ripke.

Die zweite Hauptprüfung

am königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig wurde am 5. Mai abgehalten. Folgende Schüler und Schülerinnen sind zu erwähnen: 1) Fräulein Helene Fischer aus Blankenburg a. S., welche den ersten Satz des Concertes für Pianoforte von J. R. Hummel mit talentvollem Erfassen der Aufgabe und mit sehr anerkanntem Streben nach geschmackvoller Ausdrucksweise vortrug; 2) Herr Eugen Zingel aus Wiesbaden, dessen Vortrag des dritten Satzes aus Hummel's A-moll-Concerte, das der Schüler nach correcter Technik und musikalischem Verständnis mit Erfolg strebt; 3) Herr Hugo Schreiner aus Leipzig, welcher mit recht anerkannter Technik und musikalischem Geschick das Concert für Bioloncell von Soltermann Nr. 3 H-moll zu Gehör brachte; 4) Fräulein Elise Lehner aus Chemnitz, deren Ausdrucksweise während des Vortrages der Gesangsarie „Endlich naht sich die Stunde“ aus „Figaro's Hochzeit“ von Mozart ein solides Fundament in der Stimmführung und musikalischen Sinn in der Auffassung erkennen ließ; 5) Herr Felix Weider aus Altenburg, welcher den ersten Satz des E-dur-Concertes von Beethoven trotz der beiden kleinen Versehen so vortrug, daß man aus der soliden, sauberen Technik, aus der ersten Auffassungsweise und aus der noblen Haltung das Streben nach echter Künstlerkraft erkannte. Diese wird der Spieler hoffentlich in nicht so fernher Zeit erreichen; 6) Fräulein Martha Herrmann aus Leipzig, deren Ausführung des zweiten und dritten Satzes aus Beethoven's Es-dur-Concerte bewies, daß die Clavierpielerin mit Ernst ihre schwierige Aufgabe erfaßt und in ihren technischen Studien mit Fleiß und Energie nach künstlerischer Ausdrucksweise gestrebt hat; 7) Fräulein Ida Behold aus Jossingen in der Schweiz. Diese bereits schon fertige und routinirte Sängerin, welche im Technischen einen großen Fortschritt und recht gute Resultate erzielt hat, reproducirte mit Feinheit und Geschmack die Lieder a. Nachlingen von H. Hofmann, b. Wonnacht von R. Schumann; 8) Fräulein Caroline Müller aus Christiania, welche zu beweisen vermochte, daß sie mit bedeutendem Erfolg an ihrer Ausbildung im Violinspiel gearbeitet und bereits eine so achtungswerthe Stufe erreicht hat, daß sie mit glücklichem Gelingen das A-dur- und A-moll-Concert für Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy vortragen konnte; 9) Herr Charles Rowland aus Brighton (England), dessen Vortrag des Concertes für Pianoforte von R. Schumann (A-moll) so gestaltet war, daß man erwarten darf, der Pianist werde, auf dem soliden Fundament weiter fortbauend, bald zur tüchtigen Künstlerkraft gelangen, ein Ziel, welches bekanntlich auf dem königlichen Conservatorium der Musik schon oft erreicht worden ist. R. A.

Die dritte Hauptprüfung

am königlichen Conservatorium der Musik gab wiederum einigen Schülern und Schülerinnen zum öffentlichen Auftreten Gelegenheit. Folgende sind zu nennen: 1) Fräulein Caroline Lund aus Pannow (Norwegen), welche bei dem Vortrage des ersten Satzes aus dem Pianoforte Concert von Beethoven (mit Cadenz von Beethoven) ein recht bemerkenswertes Talent, bereits vorgeschrittene Technik, musikalische Auffassung und eine gewisse Trauour bei Ausführung der sehr schwierigen Cadenz entwickelte. Von der weiteren Ausbildung dieser Clavierpielerin sind gewiß sehr gute Resultate zu erwarten; 2) Fräulein Kate Dillston aus Kautsford bei Manchester. Diese vermochte durch den Vortrag des 2. und 3. Satzes aus Beethoven's Cmoll-Concert zu beweisen, daß sie mit Eifer strebt, in das Wesen der deutschen Musik einzudringen und technisch wie geistig nach und nach die künstlerische Reife zu erlangen. Weitere Studien werden das bedeutende Talent der Clavierpielerin weiter ausbilden und mehr zur Geltung bringen; 3) Fräulein Anna Gasse aus New York, deren Auffassung und ernstes Streben bei Reproduction der Kirchen-Arie von A. Strabella „So imoli sospiri“ u. Anerkennung verdienen; 4) Herr Hermann Heberlein aus Markneukirchen, welcher mit schönem Ton, Eleganz und virtuoser Trauour das Concert für Bioloncell von C. Schröder erfolgreich reproducirte; 5) Herr Stanislaus von Elzner aus Kadatzkye (russ. Polen), dessen Vortrag des Concertes für Pianoforte (Emoll) von Felix Mendelssohn-Bartholdy seinen musikalischen Sinn, erschöpfendes Streben nach gediegener technischer Ausbildung und sachgemäßer Auffassung bezeugte; 6) Herr Richard Bräuner aus Lausitz, welcher den ersten Satz des Militair Concertes für Bioline von Paganini in so tüchtiger Weise durchführte, daß man von der weiteren Ausbildung, von den Studien im Technischen und im musikalischen Vortrag sehr glückliche Resultate erwarten darf; 7) Herr August Meinde aus Waldin (M. d. Embaro). Dieser erzielte bei Ausführung der Arie „Ach mir schadet umsonst bulbool der König's Bild“ aus der Oper „Joseph und seine

Brüder“ von Méhul durch schönes Stimmorgan, Talent und Streben nach edlem Ausdruck;

8) Herr Conrad Beyer aus Opra bei Danzig, welcher theilweise in recht ansprechender Form und mit gutem Gelingen das Concert G-moll für Pianoforte von J. Moscheles vortrug. Die Schüler und Schülerinnen, deren Streben durchaus sehr anerkannt werden muß, weil Fleiß und gründliches Erfassen der Sache wahrgenommen wurde, müßten auf der eingeschlagenen Bahn fortwandeln und immer die Kritik ihrer Lehrer, welche gewiß am Sichersten und Schärfsten die Mängel erkennen und hervorheben wird, mit Vertrauen aufnehmen; denn der Lehrer vermag weit besser die Fähigkeit des Schülers aus einer Summe von Leistungen zu beurtheilen, als der Kritiker, welcher nur einer einzigen Leistung gegenübersteht. R. A.

— Herr Kammerfänger Eugen Gura, welcher so oft das Leipziger Publicum durch seine herrlichen Vorträge in hohem Grade entzückte, wird Sonntag am dritten Juni eine Matinée im Gewandhause geben. Der gesungene Theil des Programms soll aus dem Opus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert bestehen, durch dessen Vorführung der Meisterfänger Herr Gura einen privatim und öffentlich oft ausgesprochenen Wunsch, von diesem genialen Interpreten der Lyrik die Schubert'schen Müllerlieder zu hören, in freundlicher Weise erfüllt. Dieses Concert soll auch durch die Mitwirkung des Leipziger Gewandhauscapellmeisters Herrn Carl Reinecke unterstützt werden.

— p. Wie dem „W. L.“ mitgeteilt wird, hat sich der Vorstand der Mozart-Stiftung, die Ende Juli in Salzburg eine große Mozartfeier bezieht, an Richard Wagner mit der Einladung gewendet, an dieser Feier Theil zu nehmen. Wie wir aus London vernommen, hat R. Wagner sein Kommen in Aussicht gestellt. — Es wird sich da eine glänzende Gelegenheit zeigen, der vielfach verbreiteten Meinung ein Paroli zu bieten, als siehe Wagner den übrigen großen Tonkünstlern fremd gegenüber. Wer seine Werke gelesen, weiß, wie hoch er Beethoven, Mozart, Gluck und Weber stellt; da aber vielfach von gegnerischer Seite behauptet wird, Wagner „gebe nichts auf Mozart“, so kann der Gedanke der Mozart-Stiftung nur ein sehr glücklicher genannt werden.

Uebrigens werden wir Leipziger höchst wahrscheinlich das Vergnügen haben, Wagner auf seiner Rückkehr aus London auf einige Tage in unseren Mauern weilen zu sehen. Aus welchen Ursachen — das entzieht sich vorläufig noch der Besprechung.

Altes Theater.

Leipzig, 14. Mai. Die fortwährenden Deuts lassen ein Repertoire nicht auskommen, in welchem die verschiedenen Gattungen dramatischer Werke gleichmäßig ihr Recht erhalten. Der Bildungsproceß unserer Ensemble ist noch immer nicht vollendet; er schleppt sich freilich etwaaalch lange hin; es ist ein Kommen und Gehen wie in einem Taubenschlag. Gegen eine solche Manuierung läßt sich Nichts einwenden, wenn nur überhaupt die neuen Federn und Schwingen besser sind als die alten. Das Repertoire leidet freilich darunter; es fehlt ihm jede Abwechslung; wo bleiben seit Wochen die klassischen Dramen? Sind sie von der Nachmittagsstunde und von der Frühlingstzeit verdrängt worden, welche den A-b-verlauf der Classicalität zu tragischen Preisen im Alten Theater zur Stunde der Nachmittagspreisen einstellen ließen? Wir bewegen uns unter lauter einactigen Lustspielbüchlein, weil wir Detektivantinnen haben, die nach dem Vorber einer Hedwig Raabe spielen, und einen seltenen Stand unter diesen versprühenden Sternschuppen des Repertoires behaupten nur Stücke wie Rosen's „Die drei Männer“ und etwa noch das durchaus anständige Stück von Finckler's „Eine Jagdgesellschaft“. Das sind die Helden unserer Theaterrepertoire: Shakespeare und Schiller sind hinter dem Horizont verschwunden; der Erste ist überhaupt nur sehr schwachen über denselben aufgebracht, im Grunde existirt er gar nicht für unser Theater. Wir sind gewiß der Shakespeare-manie stets feindlich gewesen, welche verkehrte oder veraltete Werke des großen Dichters gewaltsam auf die Bühne jert; doch wenn seine Meisterwerke, wie „Hamlet“, wie „Macbeth“, wie „Rear“, wie „Othello“, „Romeo und Julia“ u. a. gänzlich von den Brettern zu verschwinden drohen, so darf doch eine Mahnung seitens der Kritik nicht ausbleiben, umso mehr als die Rollen keines andern Dichters solche Probirsteine für darstellende Talente und ebenso keine anderen Stücke solche Probirsteine für die Volljährigkeit des Ensemble sind.

Aus dem banten Gedränge der französischen Einakter dürfen wir uns zu einem stasactigen deutschen Stück flüchten, zur Dichtung „Feifferschen „Grille“, die im Grunde aber auch transpacificher Herkunft ist und den Siempel eines hervorragenden Genies trägt, der George Sand, deren petite Fadet durch das Stück denn doch in Deutschland volkstümlicher gemordet ist, als alle ihr anderen Werke. Die „Grille“ ist natürlich unermesslich, wo eine junge Debutantin nach Erfolgen und Hervorrufen lechzt; und doch ist sie keine Debutantin Frau Birch hat mütterlich für die Künstler und Künstlerinnen gesorgt; ihre Rollen spielen sich fast von selbst und es gebührt schon Talent dazu sie umzubringen; wir wollen aber

von einer Debutantin nicht gespielt sehen, was alle Welt spielen kann. Fräulein Reichenbach war eine Fanchon voll großer Wärme und Jungheit, nur läßt sie sich davon oft über das Maß hinreißen. In den ersten Acten hatte sie zu viel Pathos; wenn sie auch einige „schritte“ Klänge traf, ein richtiges Herzchen war sie nicht, dazu fehlte ihr das Aparte, Degenhafte; die letzten Acte dagegen spielte sie in durchaus anmutender Weise, sie zeigte ein innerliches Leben, einem warm hervorquellenden Strom der Empfindung und verdiente deshalb den reichen Beifall, der allerdings nur ganz verwahrlosten „Grillen“ fehlt. Das Recept für die alle Fadet ist sehr einfach: man geht sehr gebüht am Stabe und besetzt sich einer freischwebenden und fröhlichen Stimme: gelegentlich, in Momenten der Erregung, löst man richtig mit dem Stabe auf. Frau Schubert verfuhr demgemäß. Die beiden Zwillinge Barbeud wurden von Herrn Stöckel (Coudry) und Herrn Jonas (Didier) gegeben. So gut Herr Stöckel den Coudry spielte, so ist doch eigentlich seine Rolle der Didier, als welcher sein Vorgänger Herr Vint ganz vortrefflich war. Es bedurfte indeß nicht der Erinnerung an Diesen, um Herrn Jonas in den Schatten treten zu lassen. Sein Didier hatte zwar Reue-tät genug, doch sie war von einer wenig ansprechenden Art. Wenn nicht durch die äußere Vertheilung das innere Gemüth durchleuchtet, kann die Rolle nicht anziehend wirken. Fräulein Krässig als Madelon zeigte den Hochmuth und die Schärfe, welche für diese Rolle nöthig sind. Die übrigen Darsteller und Darstellerinnen sind theils von früher bekannt, theils sind ihre Rollen unbedeutend. In die gestrige „Grille“, wie es scheint, von der Direction „gefangen“, so werden wir hoffentlich das Raabe-Repertoire für längere Zeit wieder überunden haben. Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

—r. Leipzig, 14. Mai. Nachdem wir in der letzten Nummer einen Bericht über die Ergebnisse der mit der Jand'schen Dampfmaschine vorgenommenen Probe veröffentlicht, wollen wir noch einige Bemerkungen nachtragen, welche sich auf die praktische Anwendbarkeit der Jand'schen Maschine in unserer Stadt beziehen. Es herrscht bekanntlich allgemeine Uebereinstimmung, insbesondere auch in den maßgebenden Körperschaften, darüber, daß der Personalbestand unserer Feuerwehr nicht mehr ausreicht und daß in Fällen der Noth, wie zum Beispiel bei dem großen Speicherbrand in der Ritterstraße, deshalb eine wirkliche Gefahr für die Stadt entstehen kann. Die Veruche, die notwendige Ergänzung der Feuerwehrmannschaften durch Gründung einer freiwilligen Reserve herbeizuführen, scheinen auf zu große Schwierigkeiten zu stoßen, und es will Vielen überhaupt dünken, daß in großen und ausgedehnten Städten freiwillige Feuerwehren nicht mehr angebracht sind. Der Stadt würde somit nichts Anderes übrig bleiben, als die Zahl der besoldeten Berufsfeuerwehr um ein Beträchtliches zu erhöhen. Durch die Einführung einer Dampfmaschine ist nun aber ein zweiter Ausweg geschaffen, dessen Ergreifung sich nach Dem, was man am Sonnabend Nachmittag gesehen, wohl am ehesten empfiehlt. Aus dem Grunde des hierbei vorzugsweise in Betracht kommenden Sachverständigen haben wir vernommen, daß die Dampfmaschine die Kraft und Arbeit von 100 Menschen und 8 gewöhnlichen Spritzen darstellt. Da nun aber die Ersteren nicht ununterbrochen im Dienst sein können, so erhöht sich die Zahl der Mannschaften, welche nöthig sein würden, um die Leistung der Dampfmaschine zu ersetzen, um weitere 50—75 Mann. Was die Reuanstellung von nur 100 Feuerwehrleuten der Stadt kosten würde, kann sich Jedermann leicht selbst ausrechnen und die Stadtkasse wird auf jeden Fall mit dem Ankauf einer Dampfmaschine — die Jand'sche Maschine kostet 10 000 M. — ein gleiches finanzielles Geschäft machen und mindestens dieselbe Wirkung zur Bewältigung der Feuergefahr erzielen. An der Jand'schen Spritze wurde von Fachleuten rühmend noch hervorgehoben, daß sie keinen allzu großen Umfang hat und damit den Fehler anderer Dampfmaschinen, die sie unter anderem in Berlin, London u. in Gebrauch sind, vermeidet; sie ist aus diesem Grunde leicht beweglich und kann selbst in sehr engen Straßen gebracht werden. Von dem Director der Berliner Feuerwehr haben wir übrigens vernommen, daß die dortige Dampfmaschine, die in London gebaut ist, viele Mängel aufweist und daß auf keinen Fall in derselben Fabrik wieder eine Maschine bestellt werden würde. Wie wir hören, soll in einigen Wochen eine amerikanische Dampfmaschine hier eintreffen und ebenfalls einer Probe unterzogen werden. Wir sind aber überzeugt, daß, falls diese Spritze nicht ganz besondere und außerordentliche Vorzüge gegen ihre hier gebaute Concurrentin aufweisen sollte, dann bei dem etwaigen Ankauf einer dergleichen Jand'schen Maschine der heimischen Industrie der Vorzug gegeben und dieselbe dadurch ermuntert werden wird, auf dem beschrittenen Wege weiter zu verfahren.

—o. Leipzig, 14. Mai. Der hiesige Oberturnlehrer Herr Wilhelm Jörnig wird mit Mittwoch den 23. Mai wiederum einen neuen Exercirkursus für junge Männer, welche ihrer Militarpflichtigkeit als Einjährig-Freiwillige zu genügen gedenken, beginnen. Die mit diesen Exercitübungen verbundene körperliche Thätigkeit

gen  
1877 lan  
über bei  
mpfang zu  
süßlichkeit  
Liq.  
bank in  
Uhr  
Theodor  
den vorhan  
solche Beam  
im Dienst  
ber General  
bei der Ge  
enden Legit  
in Liq.  
Liq.  
k in Liq.  
Liq.  
m Kammer  
nge nach de  
Duote des  
fangscheine  
Controle an  
Liq.  
chast  
9,000,000  
27,244,207  
27,376,468  
217,148,231  
8,372,881  
2,253,839  
ref. Anträge  
ania.  
m.  
irte fließt,  
Menschent  
unt, wird  
Wege zu  
Wirtung  
dautstellen  
chuppen  
anderes  
dabei zu  
ipzig bei  
Calosy  
onnen  
eber.  
ortigen.



Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrts-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Abfahrt von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; Abfahrt von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 30 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 20 Min. Die Dampfschiffe correspondiren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Aachen, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg etc.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1876 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr Mk. 5,970,619. 47 Pf. = 80 Procent der eingezahlten Prämien.

Ernst Klug, Peterstraße Nr. 3, 1. Etage. General-Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.



Der Privatdozent in harmlose Reimlein gebracht von Bonaventura Sauerampfer. Mit 20 Illustrationen von A. Oberländer. Preis: 2 Mk. eleg. cart. mit Goldschnitt: 2 Mk. 50 Pf.

Mehrseitig ausgesprochenen Wünschen entgegen kommend, beabsichtigt die Unterzeichnete während des Monats Juni täglich von 3 1/2-4 1/2 Uhr in den Räumen ihres Thalstrasse No. 29 befindlichen Seminars einen Cursus für junge Damen einzurichten.

Wasserheilanstalt Sonneberg i. Th. Am Südbahnhof. Dr. Richter. Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Migräne, Kopfschmerzen, Krampfformen etc.

Kainzenbad bei Gartenkirchen im Bayer. Hochgebirge, 2480 F. mit Alm am G., 4200 F. S. W. Klimatischer Alpenkur- u. Badesort in romantisch schöner geschützter Lage.

COCA-Präparate. Nervenstörungen u. Schwächezustände. Dr. José Alvarez'schen Coca-Präparate, welche von der Adler-Apotheke in Paderborn, aus den frischen (um ihre wirksamen medicinischen Bestandtheile zu erhalten, am Besorgniss durch eine besondere Methode conservirten) Blättern der in Peru wachsenden Coca-Pflanze, nach den Originalrezepten, allein leicht und unverfälscht dargestellt werden.

Zur Aufbewahrung von Pelzfachen sowie aller anderen dem Rottenfraß unterworfenen Gegenständen, unter Versicherung bei Feuergefahr, empfiehlt sich Paul Grüneberg, in G.: C. Aug. Liebel Nachfolger, Brühl Nr. 58, Goldene Kanne.

Klimatische Kurorte. Vierwaldstättersee. Beckenried. Schweiz. Hôtel und Pension du Soloth. Engelberg. Pension und Kurhaus Müller. Eröffnung den 15. Mai. Vortreffliche Küche, aufmerksame Bedienung und billige Preise.

„Stahlbad Lauchstaedt bei Merseburg“, anerkannt wirksam bei Blutmuth, Bleichsucht, Menstruationsstörungen, weissem Fluß, Schwächezuständen, bes. Nerven- u. Muskelschwäche, Pflanzungen, Rheumatismus etc., eröffnet die Saison am 15. Mai. Die Königliche Badedirection.

Dr. Scheibler's Aachener Bäder nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, allein bereitet von dem Unterzeichneten, befeitigen nach vieljähriger Erfahrung am sichersten Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Ekzypeln, Syphilis, Mercurial-Zeichnungen, Hämorrhoiden, sowie die verschiedensten Haut- und Nervenkrankheiten, selbst dann noch, wenn alle übrigen Mittel erfolglos angewendet wurden.

Anstalt für künstl. Badesurrogate von W. Neudorf & Co. in Königsberg i. Pr. Niederlagen in Leipzig bei Viergutz & Klein, C. G. Lössner & Sohn. NB. Da es nicht selten versucht wird, Fälschungen unserer Aachener Bäder zu verbreiten, wobei man sich selbst nicht schert, unsere Etiketten und Gebrauchsanweisungen auf das Täuschendste nachzuahmen, wie auch den Namen „Dr. Scheibler“ widerrechtlich zu benutzen, so bemerken wir ausdrücklich, daß jede der von uns oder in unsern Niederlagen zu verkaufenden Krufen mit unserer Firma W. Neudorf & Co. versehen sein muß.

MADAME S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR-WIEDERHERSTELLER. IN ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebt & bewährtes Mittel. Nur ächt in Flaschen mit rother Umhüllung. Gibt sofort dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERLICHENEN HAAR SEINE JUGENDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen namhaften Friseurn & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London. In Hamburg bei Gotthelf Voss und F. P. Sanson Succ., - Leipzig bei Hoflieferant Th. Pätzmann.

Grimma'sche Straße 37. Specialität eleganter Kinder-Garderoben für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren. Mädchen-Costüm in Reinen, Battist u. Percalés Knabenanzüge nur reinwollene decatirte Stoffe od. in gut gebüßtem Dressed. C. Sussmann, Grimma'sche Straße 37.

Wäsche-Fabrik von S. Rosenthal, Katharinenstraße 12, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Herren- und Damenkragen, Manschetten, Hemden etc. im Einzelnen zu Engros-Preisen. Bei Barzahlung 6 Procent Rabatt.

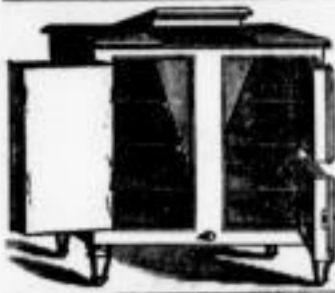
J. Wolf, Juwelier und Goldarbeiter, Barfußgäßchen Nr. 1, gegenüber der Kaufhalle. Großes Lager von Gold- und Silberwaaren. Specialität in Corallen und Granat-schmuckstücken, Goldbeschlägen zu Haararbeiten etc. etc. Solideste Arbeit bei anerkannt billigsten Preisen. Einkauf und Annahme von Juwelen, Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Das Dresdner Schuh-Lager von Hermann Kötz, 44. Nicolaisstraße 44. empfiehlt für Herren, Damen und Kinder alle Arten Schuhe und Stiefelletten bei reichhaltigster Auswahl in solider Arbeit zu billigen Preisen.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

### Für den Garten

empf. großblumige Ledoenpflanzen, Asternpflanzen, div. Sommerblumen, eine große Auswahl Teppich-Gruppenpflanzen, Pelargonien, Fuchsen, Delphinien, Verbenaen u. s. w. **F. Mönch**, Windmühlweg 4-5 und Carolinstraße 22.



**Eischränke** nach den neuesten Erfahrungen praktisch u. dauerhaft gebaut zu billigsten Fabrikpreisen. **Heinr. Stenger**, Katharinenstr. 10, Comptoir der Eiswerke Pz. Hofw.

**L. A. Gündel**, Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter, Petersstraße 7, Leipzig bei verkommenden Bedarf empfiehlt sein Lager bei vornehmendem Bedarf zur geneigten Beachtung. **Restellung** sowie Reparaturen werden schnell u. billig gefertigt.

**Zu Pfingstpartien!** Reisetaschen, Handtaschen, Umhängetasch., Baedeker etc., Trinkflaschen mit u. ohne Becher, Stöcke in allen Qualitäten, Portemonnaies, Brieftaschen, Skizzenbücher u. s. w. u. s. w. Grösste Auswahl zu billigen festen Preisen. **Wilh. Kirschbaum**, 19 Neumarkt 19.

**Zur Pfingstreise** empfiehlt Portefeuillewaaren und Reiseartikel in großer Wahl zu Fabrikpreisen **Friedr. Louis Tiede**, Salzgäßchen- und Raschmarkt-Gele.

**Pfingstreisenden** empfiehlt **Waidriemen**, Botaniststrummeln, 35 J., Trinkflaschen und Becher, Reise-Recessaires, Notizbücher, von 8 J an, Portemonnaies, von 15 J an, Cigarren-Étui's, Taschenfeuerzeuge, Taschenkämme u. Bürsten, Dosesträger, Reise-Gummischuhe etc. in großer Auswahl **Louise Zimmer**, Nr. 2 Thomagäßchen Nr. 2.

**Fishing-Rods, Poils, Gimp, Silkworm Gut, Hooks, Flvs.** Echt englische Angel-Fischerei-Geräthe, feinste Fischersbde, Angelschnüre, gefüllte von Seide und Leinen, Fäden an Seidenfaden, Bor-schläge, künstliche Fliegen, Fische und Käder, besonders für Forellen-Fischerei, empfiehlt **Gustav Unger**, Jagd-Gewehr-Fabrikation, Leipzig, Peterstraße Nr. 10. u. 11.

**Den Herren Restaurateuren** etwas Neues, höchst elegante massive Tische stehen zur Probe Petersstraße Nr. 30, im Hof-Gewölbe des Herrn **Kuppe**. **Hochholz-Regelstagen** und weißbuche Regel empfiehlt zu billigsten Preisen **Theodor Wilke**, Frankfurter Str. 52 u. Blumen'sche Hof-Passage. Prachtvollen schwarzen Seidenrips zu Kleidern à Meter 4.40 J. Tafet 3.40 J an, farbig, zu Paß und Futter empfiehlt **Rud. Roth**, Nagazingasse Nr. 7, 1 Tr.

## Complettes Lager fertiger Oberhemden

eigener Fabrikation und Anfertigung nach Maß, sowie aller übrigen Herren-Wäsche-Artikel. Große Auswahl und Neuheiten in besten Kragen, Manschetten und Einfäsen. **Pauline Gruner**, Reichstraße Nr. 52.

### Die Johnston Mähmaschinen

wurden im vorigen Jahre auf allen Concurrenz-Mähen durch die ersten Preise ausgezeichnet und werden zu den billigsten Preisen bestens empfohlen von

**Herm. Woldsen**, Hamburg, General-Agent.

Lüchtige Agenten zu günstigen Bedingungen gesucht.

**Palmen-Zweige** empfiehlt in großer Auswahl **H. Allihn**, Blumen- u. Pflanzenhandlung, Schillerstraße.

**Theodor Pfitzmann**, Dresden, Schlossstrasse 12. Reichsortirtes Waffenlager **Revolver, Terzerole, Tesching ohne Knall**, Neueste amerikanische Luftdruck-Pistolen, (Champion) zu Kugel und Strohpatronen. Elegante Blasrohr-Mörke und Blassehluss-Stöcke zu Kugel, Schrot und Naffpatronen, Lütticher und Englische Jagdgewehre, beste Qualität. **Theodor Pfitzmann**, Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse.

**Hermann Selle**, Klosterstraße 11, gegenüber von Barthel's Hof, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Knöpfen, Bändern und Besatzartikeln**.

<b>Neuheiten</b> (H. 32415) in <b>Ebawischen</b> empfiehlt billigst <b>C. W. Reinert</b> , Halle'sche Straße 8.	<b>Neuheiten</b> in <b>Oberhemden, Krage u. Manschetten</b> empfiehlt billigst <b>C. W. Reinert</b> , Halle'sche Straße 8.	<b>Neuheiten</b> in <b>Eblipfen u. Cravatten</b> empfiehlt billigst <b>C. W. Reinert</b> , Halle'sche Straße 8.
---	--	---

**Keller & Lange**, Neumarkt Nr. 4, 1 Tr. **Stroh-hüten** Lager aller Gattungen. **Waschhut-Annahme**. Reiche Auswahl in garnirten und ungarirten

**Schuh- und Stiefel-Lager** Ausschließlich gebrannt **Wiener Fabrikat** vom billigsten bis feinsten Genre **Julius Otto Meysel**, Reichstraße 3, Ecke Schumannsberg.

**Amerikanische Kinderwagen** neueste Façon aus Hickory-Holz, leicht, elegant und von außergewöhnlicher Dauer. **Amerikanische Velocipedes für Knaben, Amerikan. Wring-Maschinen etc.** empfiehlt billigst **Richard Furcht**, Steckner-Passage.

Als nützliche Gelegenheitsgeschenke empfehle ich **„Teppiche“** echte Belour etc. Copenhavoren von 18.4 an, do. Pult u. Bettvorlagen 4.4 an, imitirte Brüsseler und Schotten zu allen Preisen, große Ribderminster u. Sockländer für Gartenzimmer, Veranda etc. 12 bis 22.4. Prompte Versendung nach auswärts. **F. A. Kriele**, Gaisinstraße, Hotel de Pologne, parterre und 1 Treppe.

**Kinderwagen** alle Sorten verlaufe von jetzt im Einzelnen zu Fabrikpreis. Größte Auswahl. Kinderwagenfabrik **C. Ernst Heyne**, Schützenstraße Nr. 5.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grimma'sche Str. No. 5 offerire ich nachstehende ältere Warenbestände zu wesentlich herabgesetzten Preisen: **Tapeten, Rouleaux, Teppiche, Cattune, Cretonnes, Möbel-Damaste, Möbel-Ripse, Feine Möbel- und Portièren-Stoffe, Bordüren für Möbel, Tischdecken, Weiße Gardinen, Stores, Vitrage.**

Ausserdem Bester sämtlicher genannter Artikel **F. A. Schütz**, Markt 11, 1. Etage, Aeckerleins Haus.

**Nähgarn.** Waarenzeichen: Ein Bockskopf. **Brook's** Nähgarne mit Glanz und ohne Glanz, für Hand- und Maschinengebrauch. Auf folgenden Welt-Ausstellungen preisgekrönt: London 1851 die einz. Preis-Medaille, Paris 1855 die einz. Preis-Med. I. Cl., London 1862 eine Ehren-Medaille, Wien 1873 das einz. Ehren-Diplom, Philadelphia 1876 Medaille u. Diplom. Durch alle bedeutenden Handlungen zu beziehen. Echte Bockgarne müssen den Namen **Brook's** auf jeder Etiquette tragen. **J. Brook & Bro**, Meltham Mills.

**Damenputz.** Elegante, modern garnirte **Seil- und Strohhüte** in verschiedenen Façons von 5.4 an, garnirte Kinderhüte von 2.4, ungarirte Bandhüte, nur neueste Formen, von 1.4 an, empfiehlt **Marie Müller**, Raschmarkt, Börsengeb. Auch werden getragene Damenhüte sauber zu bekannten billigen Preisen umgearbeitet.

**Corsetten:** à Stück 90 J, 10, 15, 20, 25 J. 1, 1 1/2, 1 3/4 J. etc. **Schürzen:** für Damen, Kinder u. Dienstboten à Stück 85 J, 10, 12 1/2, 15, 17 1/2 J. Gaisinstraße 22. **M. A. Lorenz**. Feine weiße Waffel-Bettdecken mit Franzen, à Stück 1, 1 1/2, 1 3/4, 2 J. etc. Weiße Damenröcke, à Stück 20, 25 J, 1, 1 1/2, 1 3/4, 2 J. etc. **Gaisinstraße 22, M. A. Lorenz**. Heberspinnene Stahl-Reifen, weiß und dunkel, à Meter 10 u. 15 J. Gaisinstr. 22. **M. A. Lorenz**.



**Hüte, Mützen, Sonnenschirme,**  
auffallend billig  
**Brühl Nr. 17,**  
Ecke der Reichstraße.

**Schülermützen**  
in allen Farben, Stoff- und Seiden-Mützen in  
guten Stoffen zu billigen Preisen empfiehlt  
**E. Buschmann, Thomashöfen 2.**

10. Nicolaistraße 10.  
**Aufklärung.**

Unsere hochgeschätzten Kunden sowie ver-  
ehrtem Publicum von Leipzig und Umgegend  
zum gegenseitigen Interesse die wiederholte  
Mittheilung, daß der Verkauf unserer aner-  
kannt unübertroffenen **Schuh- und  
Stiefel-Industrie**, welche bisher nur  
zur Messe geleitet wurde,  
jetzt das ganze Jahr hier,  
10 Nicolaistraße 10,  
stattfindet, und sind die Preise, wie während  
der Messe, wie folgt auch jetzt,  
bedeutend ermäßigt.

Herrschschaft- od. Gummizugstiefel v. 6.—  
Damenjean- und Lederstiefel v. 4.—  
500 Paar Knab- u. Mädch. Stiefel v. 2.50  
40 Sorten Kinderstiefel v. 1.—60  
Bade- und Hausparstiefel v. 1.—25  
Große Posten Hausstiefel v. 1.50  
Ferner Ball-Brant- und Gummistiefel,  
Korsetten und Garnituren u.  
**Concurrenz-Gesellschaft**  
10 Nicolaistraße 10.

**Weissenfeller Schuhlager.**  
Renditz,  
11 kurze Straße 11.  
empfehlen sein reichhaltiges Lager  
aller Arten Herren-, Damen-,  
Kinderstiefel und Schuhe in  
Leinwand und Leder.  
**H. Tischendorf.**  
Für Springbrunnen, Nasarien u. Grottenbauten

**Tuffsteine,**  
sehr schön, ausgeleuchtet, empfiehlt billigst in großen  
und kleinen Quantitäten  
**Gustav Unger,**  
Petersstraße 10 und Albertstraße 20.  
Cigarren. à 100 Stück 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 und  
4. u. 1000 Stück für 2 u. 1. Vorverkaufgeschäft.

**Tiroler Rothwein,**  
à Liter 70 J.  
empfehlen  
**Adolph Reinhardt,**  
Gerbstraße 28.

**Weinverkauf**  
nach dem Liter.  
**Heurigen (1876er Mosel)**  
per Liter 70 J.  
**1875er Moselwein**  
per Liter 80 J.  
**1874er Rheinwein**  
per Liter 90 J.  
**1875er Rother Tauberwein**  
per Liter 90 J.  
alte Weine in Flaschen  
in der Weinhandlung  
von **August Simmer, Petersstr. 35.**

**Maitrank**  
aus frischen Kräutern und reinem Roselwein ge-  
arbeitet, empfiehlt der 12 Hl. 9 J. excl. Fl.  
(H. 32420) **Carl Berndt,**  
Halle'sche Str. 9 u. Parkstr. Ecke.  
Tägl. 80 Liter reine unverfälschte Milch  
sind abzugeben in verschlossenen Büchsen von  
**Gröbers. Th. Winter.**

**Mossinaer Apfelsinen und Citronen.**  
in Risten und ausgegüht, Amerk. Apfelsel-  
Schütte, Kathar. u. Thüring. Pflanzen  
empfehlen  
**Friedrich Hempel,**  
Kuerbachs Hof, Gew. 31.

**Spargel,**  
täglich frisch, in  
4 Sorten.  
**F. A. Neubert's**  
Einkaufs-  
Halle,  
Gainsstraße Nr. 28

**Braunschweiger Stangen-  
Spargel**  
empfehlen  
täglich frisch  
**Gainsstraße Nr. 3,**  
Hof rechts  
Wiederverkäufer Rabatt.

Ein Büchlein sehr schöne russische Ackerbohnen  
Witz, 250 à 6. sowie frische u. gr. Rieker Borch-  
pflanze 5 St 25 J empf. **Theodor Schwenicke**

**Sommer-Zwirnhandschuhe**

von Seide, Halbseide, einfach und doppel, baumwoll. Zwirn.  
**Socken, Strümpfe und Strumpflängen**  
weiße und farbige, in gewöhnlicher und englischer Länge.  
**Flanellhemden, Unterjacken u. Unterbeinkleider**  
feine Sommerwaaren und alle anderen guten Qualitäten.  
**Anstandsröcke, Leibbinden, Taillentücher,**  
gehäkelte Kinder-Jäckchen, Kleiderchen und Wagentdecken,  
**Rammwollschweißblätter, Cravatten, Hosenträger**  
große Auswahl empfiehlt zu billigen und festen Preisen

**Hermann Graf, Petersstraße Nr. 38.**  
Praktische und billige

**Reise- u. Bade-Schuhe u. Pantoffeln,**  
begleichen alle Sorten  
**Filz- und Filzschuhwaaren**  
Fabriklager von **Ambrosius Marthaus** in Oschatz  
stets große Auswahl bei

**Hermann Graf, Petersstraße Nr. 38.**  
Nur 23 Grimma'sche Str. 23. Nur

1. Etage. Durch sehr bedeutende, vortheilhafte Einkäufe ist mein Lager so angefüllt, daß ich gezwungen  
bin, die Preise noch um weitere 25% der seitberig billigen Notirungen zu verlaufen.  
Ich offerire ca 1100 Stück der feinsten Sommerkleiderstoffe, reeller Werth 15 bis  
22 1/2 %, jetzt für 3 1/2 bis 10 %.  
870 Stück hochfeiner Lenos mit seid. Glanz pr. Mtr. 4 bis 10 %,  
645 Stück beige anol in den neuesten Mustern pr. Mtr. 7 bis 12 1/2 %, früherer  
Preis 15 bis 25 %.  
285 Stück schwarz Barège und Rojambique in nur gutem und tiefem Schwarz  
mit seid. Glanz, pr. Mtr. 5 1/2 bis 17 1/2 %.  
Alpaca, Cretins, Madapolams und Jaconettes in überraschend großer Aus-  
wahl zu nie dagewesenen billigen Preisen.  
Cachemire und Ripse in bekannter Güte und billigsten Preisen.

**In Damen-Garderoben**

ist das Lager so großartig in nur neuen und geschmackvollen Sachen sortirt, daß wohl allen Anfor-  
derungen genügt werden kann und empfehle ich besonders  
Kaisermäntel, 3, 4 1/2, 6, 7 1/4 bis 12 %,  
Dolmans von 3 1/2 % an,  
Fichus von 1 1/2 % an,  
eleg. Umbänge von 3 1/4 % an,  
Ferner bietet mein Lager eine ganz bedeutende  
Auswahl in Kinder-Garderobe, für jedes  
Alter passend.

**Georg Kahn vorm. J. Schmul,**  
23. Grimma'sche Straße 23, 1. Et., Ecke der Ritterstraße.

**Grosser Ausverkauf Chemnitzer Strumpfwaaren**

bei **B. Mayer, Brühl Nr. 27, Ecke der Nicolaistraße.**  
Von heute an nur bis zum Pfingstfeste offerire zum schnellen Ausverkauf 500 Dgd.  
weiße Frauenstrümpfe, Socken, Kinderstrümpfe, sowie ein Posten von 1000  
Duzend braune, blaue und geringelte Socken sowie Frauenstrümpfe und d.v.  
Kinderstrümpfe, von allen das 1/2 Duzend nur 1 J. —  
200 Dgd. feingewirkte Unterhosen und Leibbinden, das Stück 1 J. sowie  
800 Paar einzelne div. Socken und Frauenstrümpfe, das Paar nur 30 J.  
Wiederverkäufer 6% Rabatt.  
Nur Brühl No. 27, Eckladen.

**Wein-Essig-Lager**

von  
**G. H. Schröter's Nachfolger, Amtmann's Hof, Reichstraße Nr. 6,  
Nicolaistr. Nr. 45,**  
empfehlen seine von ihm geführten vorzüglichen Fabrikate, als:  
Burgunder-Essig à l'Estragon, à Flasche 40 J. Rheinwein-Essig, echter, à Flasche 20 J.  
Estragon-Essig, Hart v. Rom, à 30 J. Wein-Essig, à 10 J.  
Erdbeer-Fruchtesig, echter, à 25 J. Wein-Essig, einfach, à 5 J.  
und nach Liter. — Bei Entnahme von Gebinden billigste Preis-Notirung.  
Gebinde, von 8 1/2 Liter an enthaltend, halte vorräthig und werden leichweise abgegeben.

**Maibowlen-Essenz.**

1 Theil der Essenz und 12 bis 14 Theile Roselwein liefert sofort ohne weiteren Zusatz von  
Zucker die feinste  
**Maibowle**  
in Flaschen à 3 J. und 1.50 J. bei  
**Carl Berndt,**  
Halle'sche Straße 9 u. Parkstr. Ecke.

**Braunschweiger Stangenspargel**  
Gainsstraße Nr. 3, im Hofe.  
Beste Qualität à 1 J.  
Zweite Qualität à 50 J.

**Wormer Riesenspargel, täglich frisch,**  
eine Kartoffeln, neue Serringe,  
Rittergutbutter à St. 70 J., Braunschweiger  
Wurmsaaren.  
Windmühlenstraße 36. **C. Roedel.**

**Braunschweiger**  
Riesenspargel, à 1 J.,  
Stangenspargel, à 75 J.,  
Gemüsespargel, à 50 J.  
**Ernst Kiessig,**  
Gainsstraße 3. — Zeiger Straße 15b.

**Spargel**  
in verschiedenen Sorten, sowie alle jungen Ge-  
müße sind täglich frisch zu haben.  
Nicolaistraße 41. **W. Rosenkranz.**

**Freiheitsbeeren,**  
Pa. türk. Pflanzenmehl  
in Krüßern und ausgewogen bei  
**Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.**

**Reines Weizenschrotbrod,**  
sowie reines Weizenschrotmehl à 18 J.  
bei 10 J. 10 J. empfiehlt  
**Gust. Panger, Barfußmühle.**

**Hochfeinstes Magdeb. Sauerkraut**  
in Orbsotten und centnerweis,  
**feinste saure Gurken**  
in Orbsotten und ausgepackt,  
f. türkisches Pflanzenmehl  
in Gebinden jeder Größe und ausgewogen,  
grüne Schnittbohnen, Preiselbeeren,  
Speckpölkchen und Spalten, sehr billig,  
empfehlen **Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.**

**Täglich frisch feinste Tafelbutter,**  
f. Salz u. Süßbutter. **Butterhand-  
lung im Plauen'schen Hof.**

**Münchener Schmelzbutter** 1. Qualität,  
russ. Zuckerschoten, italien. Macaroni-  
Nudeln und rhein. Suppenferne bei  
**Theod. Held, Petersstraße 19.**

**Meiner Mindtbalg à Pfd. 60 Pf**  
und **gekochene Semmel** à Meße 1 J. zu  
haben im Hotel des Dresdner Bahnhofs.

**Neue Matjes-Heringe,**  
in Gebinden und von ein'm halben  
Schuck an ausgegüht empfiehlt zu lan-  
senden Preisen das Engros-Geschäft von  
**M. Arnow,**  
Fischplatz Nr. 2.

**Emmenthaler Schweizer-Käse**  
in Paiben und Aufschnitt,  
**Echten Düsseldorfer Senf**  
in Gläsern zu 50 J. u. ausgewogen,  
**Thüringer Senf in Gebinden**  
u. ausgew. bei 3 J. à 60 J., u. Gläser zu 30 J.  
in Gläsern und ausgewogen,  
**Capern,** à 60 J., bei mehr billiger.  
**Nonparelles,** kleinste und feinste Capern  
in Gläsern zu 40, 70 und 130 J.

**Sardellen, beste Brabanter, à 6**  
1 J., bei 3 J. 85 J.  
**Neues Provenooer-Oel,**  
bestes Modu-Oel, in Flaschen u. ausgewogen.  
**Neue Matjes-Heringe,**  
à Stück 15 J.

**Apfelsinen,**  
vortreffliche süße Frucht, à Dgd. von 1 J. an.  
**Preiselbeeren,**  
beste Waare, à 6 35 J., bei 5 J. 30 J.  
**Senf, Pfeffer- und saure Gurken**  
in barter, schmackhafter Waare empfiehlt  
**G. H. Schröter's Nachf.,**  
Amtmann's Hof, Reichstraße 6, Nicolaistraße 45.

**Frisch eingetroffen!!!**  
echt **Polkeiner Schinken ff.,** sowie echt  
**Thüringer Knackwürstel** und **Braun-  
schweiger Cervelatwurst** Tauchaer Straße  
Nr. 8. **Delicatessengeschäft.**

**Feinste mar. Ostsee-Heringe**  
ca. 4 Pr. Dose 5 J.  
**ff. Ostsee-Bratheringe**  
ca. 4 Pr. Dose 5,50 J.  
vers. gegen Nachnahme  
**Paul Evers, Stralsund.**

**Die Delicatesshandlung**

von  
**J. H. Wendt, Stralsund a. d. Ostsee,**  
versendet fr. geräucherter **Ostsee-Lachs** pro 6  
2 J. in ganzen und halben Fischen, **Vom-  
merische Neunaugen** à Büchse 5 J. 50 J.,  
**Gelee-Asal** à Büchse 5 J. 50 J., 4 Liter-Büchsen  
circa 8 J. schwer. **Frische Fische** zu Tages-  
preisen.

**Schellfisch und Seezunge.**  
**Ernst Kiessig, Gainsstraße Nr. 3.**

**Verkäufe.**

1 schön. Bauplatz mit rentabl. Hintergebäude,  
Marienvorstadt, 34 Ell. Straßenfr. à 1000 ca.  
9 J. habe gegen 6—8000 J. Anzahl. zu verf.  
**A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16.**

**Bauplatz** in Bagwitz, nahe Leipzig, schöne  
Lage, preiswerth, bei sofortiger Bebauung, ohne  
Anzahlung zum Verkauf. **Krieffen Zeiger** Straße  
Nr. 24 im Klempnerladen.

**Bauplatz** f. Landhäuser à 3 u. 4 J. pr. 1000  
wenig Anz., feinste Lage **Entschick 197, 2. Etage.**

**Eine Villa in Gohlis,**  
ganz neu eingerichtet, mit Hausmanns-Wohnung,  
Pferdestall, großem Garten u. ist billig zu ver-  
kaufen. Näheres beim Studienteur **Jung, Kam-  
mähler Steinweg Nr. 61, partee**

**Villa, 13000 J. alt** Garten, v. immensem  
Werth mit allem nur denkbaren Comfort, dicht  
an der Pferdebahn soll sofort, 10000 J. unterm  
reellen Werth für 25000 J. verkauft werden.  
**C. F. Reichsenring, Windmühlenstr. 8, Leipzig.**

**Zu verkaufen ein sehr schönes Grundstück,**  
besteh. aus 2 Hdd. massiven Wohnhaus, massivem  
Stall, gr. Scheune, einem neuen mass. Gebäude,  
24' lang, 11' br., 6' hoch, welches noch 2 Stod  
überfest werden kann, 98 Q.Rth. best. Obst- und  
Gemüsegarten u. 78 Q.Rth. Feld in unmittelb.  
Nähe; eignet sich hauptl. zu Restaur. oder Anlage  
einer Villa. Preis 3000 J. bei sicherer Hypothek  
von 1000—1500 J. unter einst. Zahlungsbed.  
Näh. Stöbina bei Gohlis Nr. 22 b. Besitzer.

Ein im Marienthale zu Eisenach in günstigster  
Lage neu erbautes Etablissement, bestehend in 32  
Logizimmern, Kammern, Speise- und Concert-  
saal u., soll baldigst verkauft werden. Reflec-  
tanten wollen sich wenden an  
**Frau Wittwe Leiss,**  
Eisenach B. 247.

1 Cottagehaus, an d. Pferdeb. ist mit 3000 J.  
Anz f. 21,000 J. zu verf. Sop. f. Entschick 197, II.

**Zeitler Vorstadt** habe ein solid gebauetes Haus,  
weldes sehr freundl. gelegen  
(Gartenausf., Sonnenlette) und 950 J. sicheren  
Ertrag bringt, für 13,500 J. gegen 3000 J.  
Anzahlung zu verkaufen  
**A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16.**

In guter Lage v. u. Residenz habe ein Haus  
mit Bäckerei bei 3—4000 J. Anzahl für 17,500 J.  
zu verkaufen. **C. Rosenbaum, Alexanderstr. 19 pr.**

Ein Hausgrundstück, 1/2 Ständchen v. Leipzig,  
in welchem Restauration stoll betrieben wird und  
Steuer ab 7% reiner Ertrag, ist verhältniß.  
zu verf. Bitte werthe Adr. unter Haus II 8 in  
der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein gangbares Geschäft, Papier- und Kurz-  
waarenbranche, ist sofort äußerst vortheilhaft zu  
verkaufen. Anzahl. 450 J. Näheres M. N. 8  
in der Expedition dieses Blattes.



Ein kleines Haus nebst Garten od. Feld wird auf dem Lande in der Nähe von Leipzig...

Ein in Leipzig gelegenes Haus mit schönem Garten, passend für 1 bis 2 Familien, wird zu kaufen gesucht.

Gesucht wird per 1. Juli ein gut gehendes Restaurant mit Productengeschäft mit guter Barteremobung...

Ein bemittelter Kaufmann wünscht sich bei einem rentablen Unternehmen thätig zu betheiligen.

Jemand sucht bei einem nachweislich rentirenden Geschäft sich mit 25-30,000 Mark activ zu betheiligen...

Ein thätiger und strebsamer junger Kaufmann wünscht den provisionweisen Verkauf noch einiger concenter Artikel zu übernehmen.

Briefmarken-Sammlungen werden zu kaufen gesucht Friedrichstraße Nr. 26, parterre.

CELEO, gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Uferstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche laufe zu höchstem Preis.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. laufe zu höchstem Preis.

Gekauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Verkauft u. c. d. r.

Gesucht! Geldschrank mittlerer Größe 1- oder 2thürig u. neuer Construction.

Gesucht eine fahrbare gebrauchte Gartenspritze. Offerten unter S. 30 Exped. dieses Bl.

Grosse Oleander im Kübel werden zu kaufen oder gegen gute Vergütung für die Sommermonate zu borgen gesucht.

Alte Blumenkörbe werden gekauft auf dem Markte. Fr. Widenbecker.

Ein Pferd, vielleicht Doppelpony, mit Wagen und Geschirr zu kaufen gesucht.

Ein nicht zu großer junger Stiegenbock wird zu kaufen gesucht.

Gesuch. Zur Corfosahrt werden 10 Droschken verlangt. Gute Pferde die Hauptfache.

6-8000 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen genügende Sicherheit (Pfund) auf ein Jahr pr. sofort zu annehmbaren Zinsen zu leihen gesucht.

Gesucht werden 8000 Thaler auf einzige und alleinige Hypothek. Das Haus 16,000 Mark im Werth.

8000 Mark werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück in der innern Stadt gesucht.

Als erste Hypothek werden auf ein solid gebautes Eckhaus in Meuditz per sofort 7-8000 Mark gesucht.

Gesucht werden 3000 Mark als Hypothek auf ein Leipziger Grundstück.

500 Mark werden auf ein Landgrundstück bei Leipzig zu leihen gesucht.

150 Mark werden gegen denkbar beste (hypothekarische) Sicherheit auf 1 Jahr - nöthigenfalls längere Zeit - sofort zu leihen gesucht.

Ein j. anst. Frau bittet einen edlen Menschen um ein Darlehn von 25 Mark.

Ein junge gebildete Wittwe ersucht edle Menschen um ein Darlehn von 30 Mark.

Ein anst. Mädchen bittet edle Menschen um ein Darlehn von 50 Mark.

Ein Frau in mittl. J. bittet edle Menschen um ein Darlehn von 20 Mark.

Ein anst. Mädchen bittet edelnde Menschen um ein Darlehn von 10 Mark.

Anst. Wittwe bittet edelnde Menschen um ein Darlehn von 10 Mark.

250,000 Mark Stiftungsgelder sind auf erste Hypotheken zu bill. Zin an auszuliehn.

Capitalien auf Häuser guter Lage sind jetzt oder später auszuliehn.

Baugelder, mehrere Tausend Thaler sind an solide Leute zu vergeben.

Waaren, Lombard?? gegen sehr billige Zinsen, jeden Posten kauft per Case J. B. Schwartz.

Geld 1/2 pro Mon. 5 J auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 38 3 Tr. vorüber.

Geld auf alle Werthgegenstände Universitätsstraße 2, 2. Et. Gebr. Geissler.

Geld 2 Schulstr. 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen pro Mark nur 5 J. NB. Größere u. kleinere Posten cour.

Geld auf alle Werthsachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Nicolaisstr., Goldner Ring, Hof links 1 Treppe.

Geld auf Werthgegenstände, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke Gerickestraße 67, 1. Et.

Geld auf alle Werthsachen Pfaffenwörder Straße 2 p.

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt, aus feiner, besitzrunder Familie, sucht behufs recht baldiger Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame.

Ein j. Mann, Ende Zwanziger, Professionist, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 24 bis 30 Jahren zu machen.

Eine alleinstehende Dame, guten Standes, wünscht mit einem älteren gebildeten Herrn sich zu vermählen.

Rath in discreter Damen-Angelegenheit bei und Hedemae Frau Richter, Berlin, Kälberstraße 19.

Für ein Wochenend wird eine ordentl. Ziehmutter gesucht.

Gesucht w. von ordentl. Leuten auf d. Lande ein Ziehhnd. Gef. Off. erb. Hohe Str. 15, III. r.

Gesucht wird ein Ziehmutter Quersir. 16, II.

Offene Stellen. Theater-Aeratur Blücherstraße Nr. 7 sucht Anfänger, Anfängerinnen, Mitglieder.

Gesucht für einen neuen lohnenden Artikel ein tüchtiger und thätiger Vertreter, der bei Geschäften in Hausstandsgegenständen und Glaswaren gut eingeführt ist.

Ges. 2 Commis, 3 Bero., 5 Kellner, 5 Kellnerburtschen, 1 Diener, 1 j. Markt, 2 Kutscher, 4 Burtschen, 5 Knechte.

Gesucht ein junger Zimmerkellner, Restaurationskellner, 2 Kellnerburtschen durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht ein junger Kellner Gewandgäßchen Nr. 4.

Ein zuverlässiger junger Mensch, welcher schon in einem Spirituosen- oder Weingeschäft arbeitet, wird gesucht im Spirituosen-Geschäft von J. G. Krempler.

Eine der ältesten u. namhaftesten Cigarren- und Tabakfabriken in Westfalen sucht einen

tüchtigen, zuverlässigen Agenten für Leipzig. Adressen unter J. H. 93 besördert die Expedition dieses Blattes.

Die größte Nordhäuser-Dampfbrennerei sucht für Leipzig und Umgebend einen tüchtigen Agenten mit prima Referenzen.

Ein gewandter Briefschreiber, welcher Besuche u. gut auszuarbeiten versteht u. solche nur mitunter besorgen kann, wird gesucht.

Für Techniker u. Ingenieure. Tüchtige und energische Männer, am liebsten gebildete Militärs, finden unter günst. Bedingungen Anstellung auf einer niederländischen Besatzung Ost-Indiens.

Maschinenmeister-Gesuch. Für eine Drecherei in Böhmen wird zum sofortigen Antritt ein im Accidents-, Webl- und Illustrationsdruck tüchtiger Maschinenmeister gesucht.

Steindrucker auf Luxuspapier. Zum allbaldigen Antritt wird ein tüchtiger Handpressendrucker für feinstes Luxuspapier gegen gute Zahlung auf Accordarbeit gesucht.

Ein Steinbrucker für Mercantilarbeiten u. im Ueberdruck erfahren, nach auswärts gesucht durch Cäs & Brunow.

Mechaniker, welche auf Manometer schon gearbeitet haben, finden dauernde Stellung.

Schuldbildbauer-Gesuch. Ein in seinem Fache tüchtiger Bildbauergehülfe wird bei Versicherung hohen Verdienstes und dauernder Arbeit zum baldigen Antritt gesucht.

Ein Instrumentenmacher, geübter Arbeiter, wird für eine renommirte Piano-Fabrik in Berlin gesucht.

Ein tüchtiger Modellschleifer sucht Hof. B. Rübner, Modellschleifer, Reuschgasse, Kirchweg 115.

Ein tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

3 bis 4 Malergehülfsen f. C. Bursch, Maler in Sangerhausen.

Tüchtige Westen-Schneider finden dauernde Beschäftigung bei Joh. Lange Nachfolger, Markt Nr. 3.

Einem guten Dosenmacher sucht E. Böttcher, Cantienstraße 22b. III.

Ein Bantischler gesucht. Wiesenstraße 20.

Einem Böttchergesellen sucht Carl Schumke, Hainstraße 28.

Einem Böttchergesellen sucht Carl Schumke, Hainstraße 28.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfsen sucht C. verno. Siebecke, Nicolaisstraße 12, 2. Et.

Ein Kellner wird sofort gesucht. Robert Kaiser, Staudens-Ruhe in Meuditz.

Einem Zimmerkellner, der ergl. spricht u. einige Kellnerb. sucht Hof. Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Ein j. Kellner kann in seinem Hotel sofort antreten. Näh. erb. Franz Schimpf, Schulstr. 4.

Gesucht sofort ein junger Kellner od. Kellnerburtsche. Kaufhäuser Steinweg Nr. 63.

Ein herrschaftlicher Diener nicht über 20 Jahre, mit guten Zeugnissen, wird zu sofortigem Antritt gesucht.

Gesucht wird ein nüchtern und zuverlässiger Kutscher zum sofortigen Antritt.

Ein zuverlässiger Pferdewärter (Cavalier) sofort gesucht.

Ein Hausburtsche wird sofort gesucht von 16-17 Jahren Goldenes Einhorn.

Ein tüchtiger Kellnerburtsche wird sofort gesucht Kleine Fleischergasse Nr. 7.

Ein Kellnerburtsche wird gesucht, aber nur solche mögen sich melden, welche schon ähnliche Stellen besetzt haben.

Ein kräftiger Laufburtsche kann sich melden Kaufhäuser Steinweg 8, Ofen-Lager.

Ein Laufburtsche von 14-16 Jahren sucht May, Tapezierer, Raundörschen Nr. 9.

Chansonnetten-Sängerinnen und 1 Pianist, werden vom 21-27. Mai zu engagiren gesucht.

Stellensuch. Gesellschaft, Reisebegl., Repräsentantinnen, Erzieh., Verkäuferinnen, Connen empfiehlt sich d. „Gansa“, Klosterberg 13, 3. Et.

Gef. 2 Verkäufer, 4 Wirtschaftler, 2 Kochmamsells, 2 Blüffelm., 4 Kellner, 1 Stuben-, 15 Dienstmöb. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein anst. Mädchen wird sofort für Trinquhalle gesucht. F. Teuscher, Zeiger Str. 28, Thorhaus.

Nähmaschinen-Näherinnen, welche jedoch schon bei Schuhmachern gearbeitet haben, finden sofort Arbeit.

F. Schönlein, Thomaskgäßchen 11, 4 Tr.

10 geübte Näherinnen auf Wheeler-Wilson-Maschine zu lohnender Accordarbeit gesucht.

Gesucht geübte Näherinnen Reudrichhof 6, 4. Et.

Gesucht eine Schneiderin auf Röcke, dauernd, s. F. Meisel, am Schönebergstr. Ritterstr. 34.

Ein junges Mädchen, welches bewandert im Schneid. ist, w. sof. gesucht Carolinenstr. 15, I. I.

Ein geübte Quarbiterin wird gesucht Hainstraße Nr. 24, 3 Tr.

Geübte Plätterinnen suchen bei hohen Löhnen Illing & Heinicke, Al. Windmühlengasse 10.

Ein perfekte Plätterin, welche schon in einem Geschäft als solche thätig war (Lohn 24 Mark), findet sogleich feste Stellung.

Punctirerin. Eine gewandte Punctirerin, welche bereits an der Eißfischen Steinbrüchschleiferei gearbeitet, findet gegen hohen dauernde Stellung bei C. W. Löwe, Buch- u. Steinbrücherei, Fichtestraße (Eisboorstadt).

Punctirerinnen suchen Metzger & Wittig, Windmühlengasse 42.

Zwei Kellnerinnen zum Bogelschießen nach Plauen i. S. werden gesucht.

Für eine Weinstube in Gotha wird sofort eine Kellnerin gesucht.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes gewandtes Mädchen zum Aufwaschen.

Mädchen zum Waschen sucht Eberhardtstr. 3 pt.

Gesucht zum 1. Juni ein feines Stubenmädchen, perfect im Serviren, Plätten und Behandlung der Wäsche.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Rodas, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Ein gewandtes reinliches Mädchen, nicht so jung, das der Küche vorstehen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird bei guter Behandlung für 1. Juli gesucht.

Ein gewandtes reinliches Mädchen, nicht so jung, das der Küche vorstehen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird bei guter Behandlung für 1. Juli gesucht.







Dom 1 Juni ist eine Stube an einen soliden Herrn Bayerische Straße Nr. 18 part. zu verm. Zu vermieten ein oder später ein freundl. möbl. Zimmer Blücherstr. Nr. 24, III. Ein einfach möbl. Stübchen, separ., mit S. u. Hschl., ist zu verm. Blücherstr. 33, S. u. I. II. Eine febl. möbl. Stube, sep. Eing., an 1 Herrn zu vermieten Nordstraße 24, 4. Etage recht. Möbl. Zimmer f. Schletterstr. 2, IV. Müller. Möbl. Stube preisw. Universitätsstr. 10, IV. I. Möbl. Stube f. S. od. D. Neumarkt 23, 4 Tr. Ein Zimmer kleine Fleischergasse 7, 2 Etage. Möbl. Stube an 1 S. R. Fleischerg. 29, III. v. Möbl. Stube zu verm. Nordstr. 24, 4 Tr. I. Eine leere Kammer zu verm. Gerberstr. 39, I. S. Eine Stube Beil. Straße 38, Erdgesch. recht. Möbl. Stübchen zu verm. Pöppelstr. 17b, 2 Tr. Möbl. Stüb. zu verm. Nicolaisstr. 15, II. vorn. Möbl. Stüb. Prom.-Auss. R. Fleischerg. 27, III. I. Eine leere Meist. Stube Moritzstraße 15, IV. I. Möbl. Stube an S. zu verm. Rathenowstr. 24, IV. Möbl. Wohnung offen R. Fleischergasse 7, 3. Et. Möbl. f. Hrn. mehr. St. u. Hschl. Real. rch. 3, IV. Gut möbl. Zimmer Nürnberg. Str. 41, S. II. Eine Stube an 1 o 2 H. zu verm. Berl. Str. 98, IV. r. St. zu verm. 1 Tr. Zu erst. Eberhardstr. 8, III. I. Stübchen f. 2 S. Hohe Str. 2, Hof 2 Tr. I. Stübchen mit Bett Georgenstr. 29, 3 1/2 Tr. I. Eine möbl. Stube zu verm. Hainstraße 27, IV. Eine freundlich. Stube Brandweg 17, 2 Etage. Möbl. Zimmer für S. od. D. Tarnersstr. 7, III. I. Hof. od. 1. Juni leere St. zu verm. Weststr. 51, IV. r. Eine fr. Stube, sep., Sophienstr. 19b, S. III. r. Ein gut möbl. Zimmer an 2 solide Herren als Schlafstelle zu vermieten, mit S. u. Hschl. Centralstraße Nr. 3, 3. Et. Zu verm. 2 fein möbl. Zimmer zus. oder im Einzelnen in der Nähe des Bahnhofs. Zu verm. im Cig. Gsch. Ede Tarners u. Windmstr. 12. Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube an Schlafstelle Berliner Straße 6, 4 Et. recht. Schlafstellen für Herren, in freundlicher Stube. Centralstr. 7, 7. Bett. Ein anständ. Mädchen kann Schlafstelle erhalten Brühl 35, 2 Treppen. Schlafstellen für Herren, sofort zu vermieten. Ritterstraße 39, part. 1-2 anständige Herren können freundl. Stube als Schlafstelle erhalten Georgenstraße Nr. 9, II. 2 Tr. Schlafst. in einer möbl. Stube zu verm. Herren Gerberstraße 10, Hof 4 Treppen. Freundl. möbl. Stube an 1 od 2 Herren als Schlafst. f. S. zu verm. Wagnersgasse 6, II. v. 3 Tr. Schlafst. f. S. u. Hschl. m. R. u. Br. Kleine Windmühlengasse Nr. 2, 4 Tr. r. 2 freundl. Schlafstellen für Herren sind f. S. zu vermieten Bahnhofstr. 15, Restaur. in Pöppelstr. 2 freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Gerberstraße Nr. 59 bei Pausch. Hof. St. Schlafst. f. anst. H. Emilienstr. 3, 4 Tr. r. 2 Schlafstellen f. Herren Schulstraße 1, 4 Tr. r. Möbl. Schlafst. f. Hrn. Peterssteinweg 7, 3 Tr. Zwei Schlafstellen Gerberstr. 67, Hof 2 Tr. r. Schlafstelle billig Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen. Hof. Schlafst. Dresdner Str. 37, neues Haus, III. r. Hof. Schlafst. mit Hschl. Sternwartenstr. 18c III. Hof. Schlafst. Nürnberg. Str. 42, Hof II. I. Hof. Schlafst. f. S. u. Hschl. Wagnersg. 11, II. Hof. Schlafst. an 1 sol. Mädch. Centralstr. 3, III. Hof. Schlafst. f. S. od. anst. R. Eiferstr. 23 IV. I. Hof. Stube als Schlafst. f. R. Burgstr. 2, IV. Hof. Schlafst. Gerberstr. 5, Hof r. III. I. Schlafst. m. Schl. f. Hrn. Sternwartenstr. 14 a, IV. Hof. Schlafst. f. S. Johannesh. 11, Hinterh. I. Hof. Schlafst. S. u. Hschl. Moritzstr. 15 b. Schuhmacher. Hof. Schlafst. in m. St., S. u. Hschl., Weststr. 51, III. Hof. Schlafstellen Nicolaisstraße 31, Hof r. III. Hof. Schlafst. für Herren Kupferg. 3, 4 Tr. v. Hof. Schlafst. f. S. od. R. Sophienstr. 19b, S. III. r. Hof. Schlafst. für Herren oder Mädchen zwei helle Schlafstellen Wiesenstraße 9b, 1 Tr. links. Hof. Schlafst. in febl. Stübchen 1 Schlafst. mit Haus. Hof. Schlafst. für pünctl. Herrn Nicolaisstr. 50, 4 Tr. Hof. Schlafst. eine f. Schlafstelle für anständ. Herren Burgstraße Nr. 17, 3. Etage. Hof. Schlafst. ein Stübchen als Schlafst. für 1 Hrn. Peterssteinweg 13, Hof S. S. I. I. Wittenb. Hof. Schlafst. f. anst. H. od. D. Brühl 52, IV. Hof. Schlafst. eine f. Schlafstelle mit Haus. Hof. Hof. Schlafst. f. anst. H. Duerstr. 2, 4 Tr. r. Hof. Schlafst. f. S. Beil. Str. 38, Erdgesch. r.

Offen Schlafstelle für Herren Hainstr. 27, IV. Offen Schlafstellen f. S. Schrebergässch. 2, II. r. Offen Schlafst. f. S. Hohe Str. 12, S. S. v. I. Offen 1 Schlafst. Promenadenstr. 6b, Hof III. Ein Schlafcolleg in eine Stube Beil. Straße 24C, III. bei Keller. Eine gut f. hirtete Dame in Eisenach bietet in ihrer angenehmen Häuslichkeit einer Dame volle Pension gegen billiges Honorar. Näheres Kelpstr. Nr. 3, 3 Tr. links. Vogis u. Rott findet ein Schüler oder Lehrling unter günst. Bedingungen Johannesgasse 31, II.

**Omnibusfahrt** zwischen Leipzig und Neuschönefeld. Station Leipzig, Brühl 83, Restauration zum Schwarzen Rad Station Neuschönefeld, Restauration des Herrn Eckert. Die Abfahrt in Leipzig erfolgt jede volle Stunde, in Neuschönefeld jede halbe Stunde. W. Steyernagel.

**Ronnger's Concert-Halle,** 1-2 Waageplatz 1-2. Gastspiel der Costüm-Fängerin **Frl. Laura Naumann,** des Gesangs- und Charakterkomikers **Herrn J. Neumann,** Auftreten der Costüm-Fängerinnen **Frl. Grethe u. Marie Contrelly,** **Frl. Elise Watzkowsky,** des Gesangs- und Charakterkomikers **Herrn Franz Stübenbeck,** sowie des gef. Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 A. R. Pl. 75 A. **Robert Ronnger.**

**Hulse's Restaurant,** 13. Königplatz 13. Auftreten der beliebten Contra-Artistin **Fräulein Ross,** der Costüm- u. Pieder-Fängerin **Frl. Bertha Mayer** und **Fräulein Wilhelm,** der Pieder- u. Couplet-Fängerin **Frl. Elsa** u. des Gesangs- u. Charakter-Komikers **Hrn. Holz** sowie des gesammten Künstlerpersonals. Anfang 8 1/2 Uhr.

**Restaurant Deutschland,** Gr. Windmühlstr. 46. **Concert und Vorträge** von der **Damen-Capelle** des Herrn **Konneburg.** Anfang 7 Uhr

**Blaues Ross.** **Concert und Vorträge.**

**G. Schulze's Restauration,** 14. Südstraße 14. **Concert und Vorträge** der **Damen-Capelle Koch.** Auftreten der der Chansonnetten-Sängerin **Frl. Elsa,** sowie des gesammten Künstlerpersonals. Programm u. A. (auf Verlangen): **Miserere** aus **Il Trovatore, „Der Ratros“** (im Costüm) u. **Anfang 8 Uhr.**

**Heute Concert** Gesellschaft **Dieze** und **Müller** nebst **Damen.** **Restaurant Sommerlatte,** Brandbörnerstraße 97.

**Möckern.** **Restaurations-Eröffnung.** Mit hütigem Tage eröffnete in der Wöckernschen Straße am Rischberge, eine Restauration **„Zur deutschen Reichshalle“** und bitte ein geehrtes Publicum um gütigen Besuch, reelle u. freundliche Bedienung zusichernd. **Ed. Hackemeser.**

**Goldene Sonne.** Heute **Schlachtfest,** fr. **Wellfleisch,** Mittag und Abend Brat. u. frische **Würst,** Bier ff. **Hab' Acht!!!** Heute Alle zum großen gesellschaftlichen Schweineausgelassen im Goldenen Herr, Große Fleischergasse Nr. 29. **Das Comité.**

**Schützenhaus.** **Grosser Saal.** **Heute vorletztes Concert** der bekannten **Tyroler Concert-Sängergesellschaft A. Rainer** aus dem Zillertale. Mitglieder: **Fräulein Judith Einhauser** und **Fräulein Therese Nachtschat,** Sopran, **Fräulein Gretchen Matthis,** Alt. Die Herren **H. Schoger** und **A. Körbler,** Tenor I, **A. Rainer,** Tenor II, **Jos. Opbacher,** Bariton und Zitherspieler, **Julius Michellis,** Bass, und **Alois Strobl,** Jodler. Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis für den Saal 75 Pfg. Gallerie 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Die geehrten Abonnenten des Schützenhauses haben Zutritt gegen Vorzeigung ihrer Abonnementskarten und Nachzahlung von 40 Pfg. für den Saal und 25 Pfg. für die Gallerie. **A. Rainer,** Concert-Sängergesellschaft. **Morgen Mittwoch Abschiedsconcert.**

**Skating Rink** **Pfaffendorfer Hof.** (H 31525) Täglich geöffnet. Von 3 1/2 bis Abends 11 Uhr Concert. Neue Hollische (billiges Abonnement). **E. Pinkert.** Entrée 30 Pfg.

**Bonorand.** Heute Dienstag, den 15. Mai **Großes Militair-Concert** von der Capelle des **R. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“** Nr. 107. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. NB. Augenstehende Abonnement-Billetts haben Gültigkeit. **Walther.**

**Schiller-Schlösschen** **Gohlis.** Heute Dienstag den 15. Mai **grosses Militar-Concert** von der vollständigen Capelle des **Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) No. 106** unter Leitung des Herrn Musikdirector **Berndt.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A.

**Gute Quelle.** Heute von 8-11 Uhr **Frei-Concert** von der Capelle des Herrn Musikdir. **Matthies.** Außerdem empfehle **Schweinsbraten** mit **Röhren.** **Leonh. Schröder.**

**Altenburg b. Naumburg a. d. Saale.** Zum bevorstehenden Pfingstfeste empfehle ich dem verehrten reisenden Publicum mein gut eingerichtetes **Restaurant,** mit prachtvoller Aussicht auf das Saalthal von der neu gebauten Veranda. Für gute **Speisen** und **Getränke** ist aufs Beste gesorgt. Auf vorhergegangene Bestellung werden größere **Dejenners, Dinners** und **Soupers** servirt. Vom Bahnhof Naumburg führt ein staubfreier Weg durch das reizende Thal zur Restauration. **Friedrich Pischon,** früher **Oswald Eisentraut.**

**Zum Strohsack,** Universitätsstraße Nr. 2. **Restaurant, Café, Billardsaal.** Heute **Allerlei.** **G. Hilbert.**

**Gohlis.** Restauration **Karl Fischer,** früher **Börse,** neben **Stadt Naumburg.** Heute **Schlachtfest,** wozu freundlich einladet **der Obige,** früher in Leipzig, Neumarkt 29. Heute **Schlachtfest** **Halle'sche Straße Nr. 7. F. Grundig.** Restauration **Tschermann's Haus.** Heute **Schlachtfest.** **H. Zimmermann.** Restaurant zur **Blauen Hand.** Heute **Schlachtfest.** **A. Eldner.** **Zur grünen Eiche in Lindenau.** Heute **Abend** **gespickte Lende** mit **Madeirasauce.** **August Weber.** Diese vorzüglich empfiehlt

**Wormser Riesen-Spargel-Essen**  
 in tüchtigen Portionen, mit Coteletts, Junge, Schinken oder ger. Lachs à 1.40  
 bestens empfohlen.  
**Stadt London. A. Neumeyer.**

**Waldschlösschen Gohlis.**  
 Täglich frischen Stangenspargel, Gose vorzüglich. L. Busch.

**Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinenstr. 22.**  
 Heute Abend Stangenspargel und gebackene Taube oder Coteletts.  
 NB. Täglich Mittagstisch von 12-2 Uhr.

**Restaurant z. goldenen Herz, Gr. Fleischberg. 29.**  
 Vorzügl. Mittagstisch i. Ab. 60 Pf.  
 Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch empfiehlt L. Treutler.  
 NB. Heute von Nachmittag 4 Uhr an großes gesellschaftliches Schweinausfesten, zu welchem zu recht zahlreicher Beteiligung einladet D. V.

**Täglich frischen Stangenspargel.**  
 Mittagstisch im Abonnement empfiehlt Tharandt, Petristraße 22.  
**Schweinsknochen mit Alößen**  
 empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Petristraße Nr. 22.

**Pfeiffer's Restaurant,**  
 21 Johanneßgasse 21.  
 Einem geehrten Publikum bringe meinen herzlichsten und herzlichsten Garten in freundliche Erinnerung. Speisen und Getränke ff. in größter Auswahl. Erg. ber. ff.

**O. Pfeiffer.**  
 E. Vettors. Gewandgäßchen 1.  
 Heute Abend Pfeifferfest mit Salzfartoffeln. ff. Bier.

**Eisenkolbe**  
 Heute früh  
**Speckkuchen.**

**Klähn's Restaurant,**  
 Hospital u. Thalstrafen-Ecke.  
**Mittagstisch**  
 im Abonnement mit Suppe u. 1 Glas Bier 55 J., stets reichhaltige Abend-Speisekarte, echt Bayerisch Bier, Lagerbier von Ribes & Co.  
**Zwei Carambolage-Billard.**  
**Gins achteckig.**

**Zum Mittagsabonnemement**  
 ladet höflichst ein, Suppe und 1/2 Portion 70 J.  
**E. Bernhardt,**  
 früher G. Hilse,  
 13. Königspfad 13.

**Zum Mittag-Abonnemement**  
 ladet höflichst ein **M. Strässer,**  
 Hôtel de Saxe.  
 NB. Bei schöner Witterung im Garten.

**Speise-Halle,** Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. Mittagstisch (Hauskost).  
 Täglich Mittagstisch Portion 35 J.  
**Lätzschener Keller, Reichstraße 3.**  
 Zu kräftigem Privat-Mittagstisch werden noch einige Theilnehmer gesucht Johanneßgasse 31, II.  
 Herren, welche an 1 vorzügl. guten, fräst, u. reichl. Mittagst. gel. ist, finden dens. in Mitte d. Stadt für wöchentl. 4.4 Vor jed. Speise fräst. Suppe. Adressen Z. 38 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Verl. 4 Et. Schlüssel d. 13. d. d. vom Thomas Kirchhof bis Lehmanns Garten. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Schulstraße 1, Restaur. Preis  
 Verloren wurde vorgestern, Sonntag, auf einer Bank im Rosenthal während der Nacht tagsüber ein Opernglas in schwarzem Lederfuteral. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Emil Becker, Schleierstraße Nr. 16.  
 Verloren ein Hundehalsband mit Steuerkarte Nr. 1301. Gegen Bel. abzugeben Brühl 3, II.  
 Verloren ein Schlüssel an blauem Bande von der Leibniz bis Frankfurter Straße. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Fleischermeister Schmittchen, Frankfurter Straße.  
 Verloren ein Selbstschloß mit einem Rehmantel. Abzugeben gegen Belohnung Gerichtswey Nr. 2, 1. Etage links.  
 Verloren wurde eine schwarz emailirte goldene Damenuhr, inwendig der Name der Besizerin. Gegen freundlichen Dank und gute Belohnung abzugeben Eisenbahnstraße 23, 2 Tr. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren am 8. d. M. das Dienstbuch d. Eugen Zeltner von hier. Bitte auf d. Polizeiamte abzug.

Verloren in der Weststraße eine feinfarbene wollene Damenweste mit schwarzen Knöpfen. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Weststraße 82, 4. Et.

Ein Pelztragen, mit Dr. Meyer gezeichnet, vom Hospital des Reichstraße verloren worden. Abzugeben bei Herrn Daderstedt, Reichstraße.

**Ein Hund**  
 ging verloren, weißes Fell, roth gefleckt, Maulkorb roth gefüttert, hört auf den Namen Tugo. Abzugeben Reichstraße 10, 3. Etage.

**Vertauscht**  
 wurde Sonntag Abend im Norddeutschen Hofe 1 türkisches Eheleiblich. Umtausch wolle man beim Portier deselbst bewirken. (H. 32417.)

Entflohen Sonntag ein Canarienvogel. Gegen Belohnung abzug. Weststraße Nr. 68, II. Gunter Canarienvogelens. G. Bei Vestingstr. 12, II.

**Gestohlen.**  
 Durch rucklose Hand wurden in einem Hause der Alexanderstr. Nachts von einer Haustür zwei schwere messingene Griffe, außen wie innen, entwendet u. wird hiermit vor Ankauf bei selben gewarnt. Etwaige Mittheilungen über den Verbleib würde ich unter dem Versprechen der Verschwiegenheit belohnen und bitte, dieselben Frankfurter Straße 39, parterre links zu machen.

Ein Postpaket, eine größere Anzahl neuer Ballrock-Stoßgriffe enthaltend, ist gestohlen worden!  
 Wo solche zur Reparatur oder zum Ankauf angeboten würden, wolle man sofort nach dem Polizei-Amt melden.

Die Gläubiger des am 27. April d. J. verstorbenen Taubstummenlehrers **Theodor Spring** zu Leipzig werden hierdurch ersucht, ihre Forderungen unter Angabe des Rechtsgrundes bis 20. Mai d. J. anzumelden bei **Advocat L. Schenker,** Remant 20, I

**Aufforderung.**  
 Zur Zeit habe ich bereits bekannt gemacht, daß ich wegen Todesfall mein Pfandleihgeschäft seit 16. April ausgegeben habe und fordere hierdurch zum letzten Male auf, die bei mir verpfändeten Gegenstände bis zum 18. Mai einlösen zu wollen, da nach dem 18. Mai keine Ansprüche mehr darauf gemacht werden können.  
**Sophie Kämpfe,** Lützowstraße 12, I.  
 „Herr Wilhelm Bauer wird freundlichst gebeten, so schnell als möglich seine Adresse nach Gotha an seine Schwester zu senden. Selbige ist plötzlich sehr erkrankt. Niemand kümmert sich um sie, es ist als ob dieses junge Mädchen nicht mehr lebe, auch hat man ihn eine wack. Mittheilung zu machen.“ Gotha, 15. Mai 1877.  
 Lieber D... konnte Sonnabend nicht kommen, ersuche mich Dienstag in bewogter Conditorei.  
 Werdens lieber Kr? Bitte Donnerstag 7 Uhr. Gruß von **Clara.**  
 Gef. Buch L. 430 d. 10. Besam. bei Bes. Weidmann.

**Gnade für unsere Wälder!**  
**Jeder Biertrinker**  
 welcher böhmisches Bier liebt, sollte nicht veräumen, das wirklich sein schmeckende böhmische Bier in Stadt London zu produziren, es ist dieses feine Bier zu warmen Tagen ein wahrer Nahrungsmittel.  
**Potsdamer Stangen-Weizenbier,** oonj vorzüglich, empfiehlt nur **Münchener Bierhalle, Burgstr. 21.**  
**Eine hochfeine kühle Blonde**  
**Münchener Bierhalle, Burgstr. 21.**  
 Wo kauft man Haaröyle billig und schön?  
 Dainstraße Nr. 3, 1. Et. Es steht am Markt.  
 NB. Vormalis Café National 3. Et.

**Leipziger Schützen-Gesellschaft.**

Die geehrten Mitglieder werden zu der **Dienstag den 29. Mai Abends 7 1/2 Uhr** in der **Centralhalle** stattfindenden **Generalversammlung** (Stahlbogenschießen - Feuerschießen betr.) hierdurch eingeladen. Etwaige sonstige Anträge müssen nach §. 15 der Statuten bis spätestens mit **Freitag den 18. Mai a. e.** an den Vorsitzenden, Herrn Stadtrat **M. Krause**, behändigt werden.  
 Gleichzeitig den geehrten Mitgliedern zur Kenntnignahme, daß wegen Reparatur sämtlicher Schießstände von **Donnerstag den 17. Mai** früh an bis mit **Sonnabend den 26. Mai** Schießübungen nicht vorgenommen werden dürfen, **ausgenommen** davon ist der 1. und 2. Pfingstfeiertag  
 Leipzig, den 14. Mai 1877.

Der Vorstand der Leipziger Schützen-Gesellschaft.  
**M. Krause, d. J. Vorsitzender.**

Heute Abends 8 Uhr im Schützenhause, Zimmer Nr. 10.  
**Eröffnung des Unterrichtscursus für Gabelsb. Stenographie.**  
**Der Gabelsb. Stenogr.-Verein.**

**Verein für Verbreitung von Volksbildung,**  
**Röferrgasse Nr. 8, II.** Heute Abend 8 Uhr: **gesellige Zusammenkunft.** (Erdumner Vortrag.) Freier Eintritt für Jedermann.

Unsere Wochenversammlungen finden von jetzt ab regelmäßig **Espérance, Dienstag** in Rühnrich's Restaurant, Nicolaisstr. 51 (Gesellschaftszimmer) statt **Heute Damenabend.** D. V.

**II. Allgemeine Kollnerversammlung.**  
 Heute, den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Saale des Mariengartens, Carlstraße Nr. 7c.  
 Vorlage der entworfenen Statuten zur Gründung des Vereins. Um zahlreiches Erscheinen das **provisorische Comité.**

**Thespis. Gosenthal. Morgen Theater und Ball**

**Unglaublich**  
 billig kauft man Regenmäntel, Hüde für Damen und elegante Morgenkle, weiße Unterröde, Schürzen (aller Art), Schwämme und verschiedene andere **Damenartikel.**  
**S. Oberhardtstraße 3, 2 Tr. rechts** (nahe der Nordstraße).

Die vielbewährte, einzig echte, sofort trocknende **Fussboden - Glanz - Pasta** von **Schmitt** in Frankfurt a. M. ist der **eleganteste, schönste, billigste und dauerhafteste Anstrich** sowohl gewöhnlicher, als Parquetböden. Aufbringung sehr einfach. (Verkauf hier à Schachtel 2 J. bei **Otto Meissner & Co., Nicolaisstraße 52**)

**Allen Haushaltungen** ist der seit Jahren hier eingeführte **Glas- und Porzellanfitt**\*) von **Louis Müller,** Damerstraße, als ein ganz vorzüglicher zum Zusammenfügen zerbrochener Gegenstände vortreflich geeigneter Kitt zu empfehlen.  
 \*) Vorräthig in den hiesigen Droguenhandlungen à 30 und 50 J.

**Bürger-Club.**  
 Dienstag den 15. Mai Abends 8 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Volksgarten (Hohe Straße 38). D. V.

**Schlesier-Verein.**  
 Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Eldorado 1 Treppe. Feststellung des **Sommer-Programms.** Um allseitiges pünktliches Erscheinen bittet D. V.

**Gesellige Zusammenkunft**  
 heute Abend **Burgkeller.**

**V. f. w. P.**  
 Abends 8 Uhr bei **Voser,** Ecke der Nürnberger und Bauhofstraße Vortrag von **Stretz** über: **Weyer, „Selbstbiographisches vom Himmel.“**

**Alte Herren**  
 heute Abend: **Stadt London.**

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Franz Bödemann** aus Leipzig beehrt sich ergebenst anzuzigen **Caroline Hähold.**

**Marie Hähold**  
**Franz Bödemann**  
 Verlobte.  
 Gera und Leipzig im Mai 1877.

**Pauline Reue**  
**Heinrich Brendel**  
 Verlobte.  
 Brandenburg a/O Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lina** mit Herrn Musikdirector **Eustav Wolsche** in Golditz beehren sich hiermit ergebenst anzuzigen.  
 Leipzig, den 13. Mai 1877.  
**Worig Wönisch**  
 und Frau.

**Albert Bland**  
**Ottile Bland** geb. **Kadner**  
 Vermählte.  
 Reudn's, 12. Mai 1877.

Vermählte:  
**Julius Kreuzberg**  
**Helie Kreuzberg** geb. **Smith.**  
 London, im Mai 1877.

Die tiefbetäubten Hinterlassenen verw **Wittelbach** geb. **Zacharias.**  
 Leipzig, den 13. Mai 1877.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Kl. Windmühlstraße 7 aus statt.

Am Sonntag früh 11 1/2 Uhr verschied unser liebe Tochter, Schwester und Schwägerin **Auguste Schmidt.**  
 Leipzig und Düben.  
 Die tiefbetäubten Hinterlassenen.  
**Amandus Sauer,**  
**Bertha Sauer,** geb. **Schmidt.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag früh 10 Uhr hies. Krankenloger

Am 13. d. M. früh 4 Uhr verschied nach langem Krankenlager **Fräulein Luauße Schmidt** aus Düben.  
 Dieselbe war 6 Jahre in meinem Geschäft thätig und hat sich während dieser Zeit durch Fleiß, Treue und Gewissenhaftigkeit derart ausgezeichnet, daß sie bei mir stets in ehrenvollem Andenken verbleiben wird.  
**Th. Lückert.**

Bei unserer Abreise nach Amerika sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzlichstes Lebewohl.  
**Bermählungs-Anzeige.**  
**Paul Scholze**  
**Martha Scholze**  
 geb. **Kind.**  
 Leipzig, 12. Mai 1877.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.  
 Leipzig, am 14. Mai 1877.  
**Franz Thalacker** und Frau geb. **Polz**  
 Heute Nacht wurde uns ein munterer Junge geboren.  
 Leipzig, den 14. Mai.

Heute früh wurden durch die Geburt eines Jungen hoch erfreut  
**Stemens Wainz Sammler** und Frau  
 Leipzig, den 14. Mai 1877.  
 Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut  
 Oschersleben, den 12. Mai 1877.  
**Franz Krossing,**  
**Eline Krossing** geb. **Römmel**

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut  
 Leipzig, den 14. Mai 1877.  
**Oscar Vajch** und Frau  
 geb. **Schroth.**  
 Heute Montag den 14. Mai Nachts 1/2 1 Uhr schenkte ein Gott ein liebes munteres Töchterchen **Martha** Waidengasse, 14. Mai 1877.  
**P. Wille, W.**  
**Selene Wille** geb. **Lüttich.**

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Töchterchens hoch erfreut  
 Leipzig, den 13. Mai 1877.  
**Wilhelm Görnemann** u. Frau geb. **Mäbrik.**  
 Heute Morgen 2 Uhr entziff und der Tod unser innigstgeliebten Gatten und Vater, **Karl Stegmann,** Corpödiener, was schwererfüllt anzeigt die schwergeprüfte Gattin **Anna Stegmann.**  
 Heute Nachmittag 1/2 6 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager **Job. Chr. Mittelbach,** Gastwirth hier, im Alter von 42 Jahren.  
 Dieß zeigen allen Freunden und Bekannten hiermit an **die tiefbetäubten Hinterlassenen** verw **Wittelbach** geb. **Zacharias.**  
 Leipzig, den 13. Mai 1877.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Kl. Windmühlstraße 7 aus statt.

Am Sonntag früh 11 1/2 Uhr verschied unser liebe Tochter, Schwester und Schwägerin **Auguste Schmidt.**  
 Leipzig und Düben.  
 Die tiefbetäubten Hinterlassenen.  
**Amandus Sauer,**  
**Bertha Sauer,** geb. **Schmidt.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag früh 10 Uhr hies. Krankenloger

Gestern  
 Wochen  
 ater, Sc  
 Herr F  
 im Alter  
 Um stü  
 W  
 und die H  
 Gohlis  
 Die Beer  
 Ber  
 daß me  
 geb. P  
 1/5 U  
 schiede  
 Reud  
 Heute  
 Ritter  
 Wille  
 Dies  
 Reich  
 Leipzig  
 T  
 Berna  
 Nachrich  
 gefern  
 and rubi  
 Cultig  
 Der kle  
 Als in  
 das Leip  
 Pinkest  
 anfallte  
 bewies,  
 Ratur er  
 wurden  
 getrefen  
 Interesse  
 ten Schön  
 kleinen  
 schiebend  
 Ernung  
 des mit  
 Pachtcor  
 stammte  
 zögern u  
 verlänge  
 und Her  
 über den  
 zu verfa  
 hen. U  
 zur Tha  
 Herrn  
 gartens  
 gegenfch  
 Es fo  
 wägung  
 auf die  
 lebhaft  
 Zoologi  
 sollen d  
 einige  
 fichten  
 Wäner  
 Erfahre  
 Jode sel  
 sie doch  
 Zoologi  
 Sie wo  
 sten Pa  
 wird.  
 Zoologi  
 welche  
 werden  
 ihrem  
 leinen  
 Untern  
 ist, wer  
 ins Rel  
 davon,  
 sehen o  
 wenn  
 mimm  
 wirklich  
 mehr n  
 üge ge  
 sein, u  
 Leistung  
 Garten  
 wollen.  
 streben  
 nachden  
 noch H  
 einmal  
 himmel  
 dieser  
 sie der  
 Grem  
 nach o  
 bedurc  
 den  
 bang d  
 daß d  
 Public  
 lyliche



Gestern Abend 10 Uhr verschied nach elf Wochen langem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, Herr Ferdinand Albert Harich, im Alter von 75 1/2 Jahren. Um stille Theilnahme bitten

Wilhelmine verw. Harich und die Hinterlassenen in Leipzig und Gohlis. Gohlis, den 14. Mai 1877. Die Beerdigung findet Mittwoch früh 8 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Bekanntlich und Freunden zur Nachricht, dass meine liebe Frau Henriette Greiner, geb. Lorenz gestern Sonntag, Nachmittag 1/2 5 Uhr, nach längeren Leiden sanft verschieden ist. Um stille Beileid bitte

F. A. Greiner. Reudnitz, den 14. Mai 1877.

Todes-Anzeige. Vorgestern Abend 6 Uhr entging nach der unerwartlichen Tod auch nach unserer innigstgeliebten Martha im Alter von 3 Jahren und 2 Monaten. Sie folgte ihr vor 14 Tagen vorangegangenen Schwester Anna in die Ewigkeit nach. Um stille Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern

Johannes Köpfer und Frau, geb. Luther, Bruno Köpfer. Das Begräbnis findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause Brandvorwerkstrasse 4 aus statt.

Dr. med. Carl Christian Neumann. Gute Mittag entließ sanft und ruhig in seinem 79. Lebensjahre ohne vorhergegangenes Krankenlager Herr Dr. med. Carl Christian Neumann. Seit erfüllte ihm den Wunsch einer baldigen Wiedervereinigung mit seiner von ihm so herzlich geliebten Gattin, die ihm nur 3 Tage im Tode voranging.

Gute Mittag 12 Uhr verschied unsere liebe Mutter Wilhelmine verw. Müller geb. Höfer. Dies lieben Verwandten und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 14. Mai 1877. Die trauernden Hinterlassenen.

Bekanntlich und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, dass unsere gute Tochter und Schwester Emma gestern Abend 1/2 9 Uhr nach langen Leiden sanft und ruhig entlassen ist. Entschieden und Leipzig, den 14. Mai 1877. Mathilde verw. Wetge, Oswald Wetge.

Fremden und Bekannten zur Nachricht, dass heute Sonntag unsere liebe Mutter Clara Krebs nach langen Leiden sanft entlassen ist. Um stille Beileid bitten die trauernden Hinterlassenen.

Für die zahlreichen und ehrenvollen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem erfolgten Heimgange unseres theuern Gatten und Vaters Herrn Friedr. Ed. Schneider sagt den innigsten Dank Leipzig am Begräbnistage. Emilie verw. Schneider geb. Höfer im Namen der Hinterbliebenen.

Der kleine Thiergarten in Pfaffendorf.

Von Heinrich Leutemann. Als im vorigen Jahre der lebhafteste Besuch, den das Leipziger Publicum den von den Herren Pinkert und Hagenbeck im Pfaffendorfer Hof veranstalteten Vorführungen widmete, das Interesse bewies, welches unsere Bevölkerung für solche der Natur entnommene Sehenswürdigkeiten hat, da wurden schon von jenen Männern Beratungen getroffen, um auch in diesem Sommer diesem Interesse entgegenzukommen, und dieselben gipfelten schon damals im Wesentlichen dahin, einen kleinen Thiergarten anzulegen. Die lange unentschiedenen Verhandlungen zwischen der Fleischerei-Firma und der Besizer über die Verlagerung des mit Michaelis dieses Jahres ablaufenden Pachtcontractes mussten natürlich auch eine bestimmte Entscheidung nach jener Seite hin verzögern und erst, nachdem eine vorläufige Pachtverlängerung bis Michaelis 1878 vereinbart war, und Herr Pinkert als zunächst doch wenigstens über den diesjährigen und den nächsten Sommer zu verfügen hatte, liess sich Bestimmteres besprechen. Und diese Besprechungen sind nun so weit zur That geworden, dass wir nach der Absicht des Herrn Pinkert der Eröffnung des kleinen Thiergartens im Pfaffendorfer Hof zu Pfingsten entgegensehen können.

Im vorigen Sommer einmal, immer mehr herausstellen wird, dass die Räume für solche Theilnahme zu klein sind, und dass diesem Interesse einer lebhaften grossen Bevölkerung entgegen zu kommen, eine immer schönere Aufgabe für solche Männer Leipzig wird, welche unbeeinträchtigt von dem politischen Parteitreiben das Wohlbedenken der ganzen Bevölkerung im Auge haben. Dies dürfte genügen, um zur richtigen Beurtheilung des Unternehmens hinzuweisen, und es möge nun die Sache selbst, wie es bei der Eröffnung sich zeigen wird, kurz geschildert werden. Der ganze bunte Raum wird gärtnerlich angelegt, so dass Pflanzengruppen, Blumenflächen, Teiche und Thiergehege nicht übersehen werden können. Das Cement-Platz des vorigen Jahres, worin sich nacheinander Aligatoren und Sechunde tummelten, ist selbstverständlich geblieben, nur noch zweckmäßiger umgestaltet worden. Es wird zunächst wieder mit einigen Sechunden besetzt werden, und das Ufer sollen verschiedene Vögel behelzen. In der Nähe ist an dem bisher als Bierbühnen benutzten Raum ein kleiner Bärengehege hergestellt worden, welcher mit einem jungen Bären, jungen Bären, dergleichen gestreifter Hyäne und dänischer Dogge zugleich besetzt werden soll. Dieselben sind schon jetzt bei Hagenbeck zur soliden Entracht eingekauft worden, und dürften später ohne Zweifel gleich den Thieren der W. J. Cora als Künstler durch die Welt reisen und hier also anderen Thieren Platz machen. Als anentbehrlich für die liebe Kindermwelt steht natürlich auch bereits ein Affenbau da, und ungefähr 20 Affen verschiedener Arten sollen dasselbe zu unserer Erheiterung und zu Rag und frommen der Naturgeschichte bevölkern. Als Gegenpart zu dieser heiteren, wenn auch geschlossenen Gesellschaft wird in naher Nachbarschaft in einem an die Wasser gebauten Terrarium eine Anzahl kleiner Aligatoren ihre hoffnungsvolle Jugend in Gesellschaft indischer Schlangen verbringen, während nebenan in einem besonderen Räume zwei Maulthiere ihre bekanntlich und betrieblernen Leistungen in Trägheit zeigen werden. Diesen Räumen gegenüber, also an der Wasserseite des Platzes, sind einige offene Gehege zur Aufnahme eines jungen Kriechthier, einer Gazelle und eines jungen amerikanischen Hirsches bestimmt, zwischen ihnen soll ein Teich indische Enten, schwarze Schwäne, Canadische Gänse und noch einige andere Vögel aufnehmen. Und zum Abschluss werden noch ungefähr 20 Papageien rings um den grossen Rasenplatz der Mitte an dort aufgestellten Ständern aufgehoben werden, um durch ihre Farberpracht und ihre Stimmen nicht wenig zur Belebung des Ganzen beizutragen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Kindes sagen wir Allen unseren innigsten Dank. Reudnitz, den 14. Mai 1877. Otto Zinke und Frau.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Otto Langh in Reichen mit Fräulein Bertha Gorn d. selbst. Herr Paul Schmeier, Drechselbau-eiser in Reudnitz mit Fräulein Clara Höfer d. selbst. Herr Louis Wittig in Rammers mit Fräulein Gertrude Clara Löpfer in Seesdorf bei Rammers. Vermählt: Herr August Fortiger in Dresden mit Fräulein Clara Marisch d. selbst. Herr Ernst Brauer, Ingenieur und Assistent a. d. L. Gen.-Academie in Berlin mit Fräulein Agnes Herbig in Dresden. Herr B. umweiser Hugo Duderstadt in Chemnitz mit Fräulein Käthe Müller d. selbst. Herr Hugo Lütkenbach in Lütkenbach mit Fräulein Th. Ma. Müller d. selbst. Herr Philipp Stehmann in Celle mit Fräulein Emma Koch in Elmshorn. Geboren: Herr Calculator Ernst Jente in Dresden ein Sohn. Herrn Reichsreferendar P. Schmidt in

Bildseld ein Sohn. Herrn Gustav Müller in Reudnitz ein Sohn. Herrn Lehr. Gustav Höfer in Reudnitz ein Sohn. Herrn Georg Siebrat in Reudnitz eine Tochter. Herrn Dr. Lohse in Dohna eine Tochter. Herrn Rob. Gustav E. Lohse in Halle eine Tochter. Herrn Diakon Ernst in Froburg eine Tochter. Herrn Bruno Köpfer in Froburg ein Sohn. Geboren: Herr Adam Adolf David v. Döring in Dresden. Herr Reichsreferendar Robert Köstler in Dresden. Herr Gustav Treibisch in Luga. Herr Med. pract. E. G. Jaehne in Berthelsdorf bei Herrnhut. Herr Friedrichsener Eduard Grünher in Dresden. Frau Pauline Köpfer geb. Werner in Oberleschwitz bei Dresden. Frau Joh. in Freibergsdorf. Frau Bern. Schmidt in Dresden. Herrn Carl Schlegel's in Dresden Sohn Max. Herrn Carl Schlegel's in Dresden Sohn Walter. Herrn Wilhelm Säuberlich's in Dresden Sohn Bruno. Herr Privatier Gottfried Aug. Straube in Dresden. Herr Carl August Schmitt in Dresden. Herr Tischlermeister Carl August Siegel in Dresden. Herr Johann Gottlieb Jäger in Dresden.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2 u. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 9-1/2 u.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiefernbad, Dampf- u. Wasserbäder bei Nacht, Rheumatismus, Erkältungskleiden u.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstr. Nr. 11, Reichels Garten, recht. Täglich geöffnet von früh bis Abends.

Augustusbad, Poststr. Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Banneneubäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Eisenkalken I. u. II. Mittwoch: Radein mit Kalbfleisch. O. V. Paedel. Rühl.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 0° Millim., Thermometer Celsiusgrade, Relative Feuchtigk. Procente, Windrichtung und Stärke, Himmelsansicht. Data for 13. Mai Nachmittags 2 Uhr, Abends 10 Uhr, 14. Morgens 8 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Minimum der Temperatur: + 7°. Maximum der Temperatur + 20°. Höhe der Niederschläge: 2 Millimeter.

Aus Marokko.

Bekanntlich befindet sich gegenwärtig eine deutsche Expedition unterwegs, um dem Sultan von Marokko nach abgeschlossener Handelsverträge zum ersten Male die Grösse und Besende des deutschen Reiches in üblicher Weise zu überbringen. Am 24. April ist die ansehnliche Karawane mit grossem Pomp von Tanger nach Fez abgegangen, nachdem ihr der Sultan einige 20 Pferde, 50 Maulthiere und eine Menge Kamelle nicht bedeutender Escorte entgegengeführt hatte. Dem deutschen Minister-Residenten Th. Weber (früher General-Consul in Syrioutz (Syrien) und vom kaiserlichen Hof nach acht Officiere der verschiedenen Truppen Gattungen als Begleiter beigegeben worden; es sind dies die Herren: v. d. Schulenburg (rotte Fusaren), Prinz Arenenberg (blaue Fusaren), v. Kallstein (Infanterie), Graf Stouberg-Rohla (Garde de Corps), v. Kabe, Graf Scherr-Tsch. v. Barnbühler und Capitain J. Imptsch (von der Marine), ausserdem sind 2 Unterofficiere dabei, um dem Sultan die Waffen zu erklären. Als Arzt fungirt Herr Stabarzt Dominik und haben sich ferner der Expedition angeschlossen die Herren Ludw. Vietch und Dr. Mohr als Correspondenten und Berichtserhalter der Volkischen, der Schlesischen und der Kölner Zeitung — sowie der Photograph Kemele. Die Geschenke für den Sultan bestehen aus einem grossen Portrait des Kaisers in Lebensgrösse, einer Uhrmaschine, aufgeschauten Wasser, einem silbernen Tee-Service, einem kostbaren, höchst künstlerisch gearbeiteten Kistchen u. s. w. Besondere Erwähnung bedarf es noch, dass sich die eine Schwester des Herrn Minister-Residenten Weber entschlossen hat, die immerhin anstrengende Reise nach Fez oder richtiger Fez mitzumachen, und jederfallig wird sie als Europäerin in dieser den europäischen Reisenden schwer jugendlichen Stadt kein geringes Aufsehen in dem Harem des Sultans machen. Die ersten Berichte der Gesandtschaft sind noch nicht eingetroffen, werden aber jedenfalls nicht lange mehr auf sich warten lassen. Für die Sicherheit der Reisenden ist jedenfalls ausreichend gesorgt, und es ist nur zu hoffen, dass diese erste größere deutsche Gesandtschaft in Nord-Afrika in jeder Beziehung glücklich verläuft und uns günstige Berichte über den Verlauf dieser höchst interessanten Reise nebst genaueren Beschreibungen von Land und Leuten bald zugehen werden. In Tanger erzählte man, dass ein in Casablanca ansässiger deutscher Kaufmann, ein Herr Neumann, welcher sich der Expedition auf halbem Wege anschließen wollte und eine größere Summe Geldes bei sich führte, unterwegs ermordet sein sollte; indessen hat sich diese Nachricht glücklicherweise noch nicht als sicher herausgestellt, und es ist zu hoffen, dass sie falsch sei! G. H.

Was in der Stille des Sachsenwaldes gesponnen worden ist, entzieht sich natürlich vollständig der genaueren Kenntnissnahme. Wir werden aber wohl nicht irren, wenn wir annehmen, dass es sich um die Stellung Englands zum russisch-türkischen Kriege handelt. Wenn England wirklich schon jetzt offener auf die Seite der Porte treten wollte, so würde die friedliche Sendung der deutschen Politik, d. h. die Aufgabe, energisch über die Localisirung des Krieges zu wachen und der Ausdehnung desselben nach Kräften vorzubeugen, auch alsbald zu beginnen haben. Obiges war bereits gesagt, als folgende Befehle des und ergänzende Depesche des Berliner Bureau eintraf:

Berlin, 14. Mai. Schumaloff, welcher gestern Abend von dem Besuche Bismarck's in Friedrichsruhe eintraf, verhandelte bald nach seiner Ankunft mit dem russischen Botschafter Dubril, wird heute von dem Kaiser empfangen und reist morgen Vormittag nach Petersburg weiter. Die kirchlichen Blätter Frau Reich's veröffentlichen einen Brief des Pariser Erzbischoffs, Cardinal Guibert, an den Cultusminister Martel, welcher voll Entzückung gegen die Tagesordnung Leblond protestirt und der Regierung vorwirft, durch die Annahme desselben sämtliche Katholiken Frankreichs unpatriotischer Gesinnungen beschuldigt und damit auch Schwere beleidigt zu haben. Der Cardinal erinnert an die Ausopferung des Klerus während des letzten Krieges und sieht den Fall voraus, dass Frankreich neue Prüfungen dieser Art bevorstehen.

r. Leipzig, 15. Mai. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass mit heute, Dienstag, auf den hier einmündenden Eisenbahnen der Sommerfahrplan in Kraft getreten ist, die betreffenden Änderungen in dem Abgang und der Ankunft der Züge sind in dem Tagesskalender berücksichtigt. Außer den wesentlichen Änderungen, auf die wir bereits aufmerksam machten, ist noch der frühere Abgang des ersten Personenzuges nach Magdeburg zu erwähnen. Dieser Zug, welcher seither 5 Uhr 40 Minuten von hier abgeht, wird von nun bereits 4 Uhr 15 Minuten früh aus Leipzig abgefahren.

Wir machen hierdurch nochmals auf die am Mittwoch um 3 Uhr im Rosenthal stattfindende Corsofahrt aufmerksam. Dieser erste Versuch wird voraussichtlich allgemein befriedigen; übrigens sind die ergangenen Aufforderungen keineswegs als Einladungen zu betrachten, sondern es ist selbstverständlich jeder Theilnehmer willkommen.

Mk. Hindernisse der verschiedensten Art, auf deren Darlegung wir an dieser Stelle verzichten müssen, erschweren ganz besonders das Arrangement und die definitive Anlegung des dritten musikalischen Abends des hiesigen Wagner-Vereins. Diese Aufführung soll nun endlich heute Abend im Blüthner'schen Concertsaal von Statten gehen und versehen wir nicht, die Kunstfreunde unserer Stadt angelegentlich auf dieselbe aufmerksam zu machen, um so mehr als der in Aussicht stehende Genuss, der in Rücksicht auf die zum Vortrag gelangende hochinteressante Partie des Wagner'schen „Nibelungen-Ringes“, nämlich die 2. Hälfte der „Walküre“, und die für denselben gewonnenen trefflichen künstlerischen Kräfte als ein seltener bezeichnet werden darf, in gar keinem Verhältniss zu dem bei den Veranstaltungen des Richard Wagner-Vereins üblichen Entree steht und die letzteren überhaupt allen Dingen, welche den für Ende d. B. projectirten vollständigen Aufführungen der Wagner'schen Tetralogie im hiesigen Stadttheater nicht unvor-

Nachtrag.

\* Leipzig, 14. Mai. Daß der Reichs-Kanzler auf seinem Landliche Friedrichsruhe nicht träge auf seinem Vordere ausbricht, sondern vielmehr noch wie vor die Fäden der grossen Politik in seiner kräftigen Hand hält, geht aus folgender Nachricht hervor, die uns soeben von befreundeter Seite gemeldet wird: Graf Schumaloff (der russische Botschafter am Londoner Hof) besuchte gestern (Freitag) den Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe und blieb daselbst über Nacht. Heute (Montag) trifft der Botschafter in Berlin ein.

bereit beizubringen wollen, auf das Wirthe empfohlen werden können.

Der 1. Hofkapellmeister Ernst Hartmann, welcher in Wien zu den Lieblichen des Burgtheaterpublicums gehört, eröffnet auf unserer Bühne am 17. Mai ein längeres Gastspiel.

In Weimar trat vorige Woche Fräulein Friederike Wogner, der Lieblich des Wiener Publicums, als Gast auf und gab in „Adrienne Lecouvreur“ und „Eifer“ die Titelrolle, im „Damenkrieg“ die Gräfin Katerbal und war in so meisterhafter, eigenartiger Weise, daß das begeisterte Publicum seiner Anerkennung durch rauschende Ovationen Ausdruck verlieh.

Wie uns aus zuverlässiger Quelle zugeht, ist, soll in nächsten Tagen, vielleicht Freitag, im Saale des Eldorado ein Concert veranstaltet von Herrn Hof, Baritonist aus Hannover, stattfinden, zu welchem einige namhafte hiesige Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Am 14. Mai. Der Abend 8 Uhr 30 Min. auf dem Dresdener Bahnhof in Leipzig eintreffende Courrierzug Nr. 407 sehr vergangenem Sonntag auf Bahnhofs Wagnen in Folge unrichtiger Weichenstellung auf ein glücklicher Weise leer es Reingeleist, so daß ein weiterer Unfall hieraus nicht entstand.

Am 14. Mai. Gute geht uns abermals die Mitteilung von einer durch die Polizeibehörde geführten Studenten-Polizei zu Dresden hat am Sonntag Vormittag im Besitz einer großen Anzahl von Studierenden in der Waldschänke bei Könnig halbesunden Unser Gewährsmann berichtet, daß einer der Kampfen dabei ziemlich verletzt worden ist und an mehreren Stellen von dem anwesenden Arzt verbunden werden mußte.

Am 14. Mai. Die Kranken- und Sterbecasse „Vorsicht“ hielt gestern Nachmittag in Caser's Restaurant ihre erste ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Göring beichtete in seiner Eröffnungsrede das verfloßene Jahr als ein für die Gesellschaft sehr glückliches. Der gedruckte vorliegende Rechenschaftsbericht über das verfloßene Geschäftsjahr zeigt eine Einnahme von 20,417 M. 75 S., mit Aufbruch des am 1. April 1876 vorhandenen Cassenbestandes von 11,285 M. 75 S.; die Ausgabe an Krankengeld, Todtenopfer und Diversen beträgt 7181 M. 45 S. es verbleibt der Cassenbestand von 13,236 M. 30 S. — In vergangenem Jahr wurden 122 Mitglieder aufgenommen, während durch Tod und freiwilligen Austritt 69 Mitglieder ausgeschieden. Am Schlusse des Rechnungsjahres zählte die Gesellschaft 996 Mitglieder. — Die Gesellschaft nimmt Personen beiderlei Geschlechts auf, zählt ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen ein wöchentliches Krankengeld von 6 M. und den Hinterlassenen verstorbener Mitglieder ein Begräbnisgeld von 15 bis 75 M. gegen eine monatliche Steuer von 75 Pfennigen.

Am 14. Mai. Am Aufschneefelder Eisenbahnübergange beim neuen Anbau hatte gestern Abend nach 9 Uhr der dasige Bahnwärter Friedrich die Barriere geschlossen, als noch ein unbekannter Mann hinzulam, der auf die andere Bahnseite hinübergehen wollte und, da ihm dies verweigert wurde, den Uebergang zu erzwingen suchte. Hierbei zog der Unbekannte ein Messer und verwundete den Bahnwärter durch einen Stich ins rechte Auge, worauf er sich eiligst entfernte. Es gelang aber noch denselben Abend, den Attentäter in einer Restauration in Wolfmardorf zu ermitteln und ihn der Gensdarmarie zu überliefern.

Am 14. Mai. Die Bewohner unseres Ortes sind nicht grade angenehm durch die seitens des Leipziger Rathes angeordnete Wiedererschließung der Pappelmühle zu beiden Seiten der Straße von der Brücke am Rathburger Wasser bis nach der Brücke an den „Drei Linden“ überbracht worden. Die Bäume sind bereits gefällt und die Straße bietet gegenwärtig an der betreffenden Strecke einen wenig schönen Anblick dar. Während der heißen Sommertage wird man den Schatten, den sie den Fußgängern gewährten, schmerzlich vermissen. Hoffentlich wird von der Magistrat nicht die ganze Baumreihe bis zum Franzfurter Thor betroffen werden.

Am 13. Mai. Heute Nachmittag 1/6 Uhr stieg der Postschiff E. Schulz aus Stockholm mit demselben Ballon, der am vorigen Donnerstage eine glückliche Fahrt bis in die Nähe von Langwitz bei Hohenstein zurückgelegt hatte, in die Lüfte auf. Doch sollte diese zweite Fahrt weniger günstig verlaufen. Nachdem die Gondel kurz nach dem Aufsteigen des Ballons über das Dach eines fünfstöckigen Gebäudes geschleift worden war, wobei der Postschiff in die größte Lebensgefahr gerieth, stieg das Fahrzeug nur so hoch, daß es über den nahen Brückenberg knapp hinwegkam und die Bäume streifte. In dem benachbarten Dorfe Auerbach kam es bereits zur Erde zurück. Hier wurde die Gondel samt dem Postschiff ein großes Stück auf der Erde fortgeschleift, und es gelang einigen kräftigen Männern von Auerbach, an einem Waldestrand den rasend dahin eilenden Ballon aufzufangen. Als ein Wunder ist es zu bezeichnen, daß der Postschiff ohne er-

hebliche Verletzungen davon gekommen ist. Derselbe traf kurz nach 8 Uhr Abends wohlbehalten hier wieder ein und erzählte, daß den Ballon beim Aufsteigen ein Wirbelwind erfaßt und dessen Höhegehen verhindert habe. Es wollte uns jedoch scheinen, als ob auch der Ballon nicht hindernd mit Gas gefüllt und die ihm aufgebundene Last zu schwer gewesen sei.

Wieder ein wirklicher Dichter. Als ich von einem mir noch unbekanntem Richard Leander die „Träumereien an französischen Raminen“ und später das prächtige „Doppel“ (Sämtliches im Verlage von Breitkopf & Härtel in Leipzig) gelesen hatte, konnte ich nicht anders glauben, als daß das ein junges Tichterherz von einem frischen, freudigen Geiste zu poetischem Schaffen gedrängt werde, und konnte an beiden Leistungen mich immer und immer wieder erfreuen. Wie groß, aber auch wie wohlthuend ist nun mein Entzücken, nach einer, der 2 Ausgabe seiner „Geschichte“ beigefügten brieflichen Notiz, in dem Dichter nicht einen dem Studentenlauf kaum entflohenen jungen Mann, sondern einen auf der Rangstufe seines Berufs bereits bis zum Obersten Medicinalrath hinaufgestiegenen „Älteren Herrn“ zu finden! Ich bin nicht bezeugt, den wahren Namen des Dichters an das Licht zu ziehen, aber meine Freude darüber auszusprechen, daß ein Mann, der als Generalarzt der Kaiser-Armee unsern „letzten Krieg um den Rhein“ mitmachen konnte, einen solch immergrünen Humor sich bewahrt, solche Gefühlstiefe und Feinsinnigkeit aus der seligen Jugend durch das Leben getragen und unser gutes Deutsch mit so leblichem Geschick und solcher Schönheitliebe zu behandeln gelernt. Ja, wir haben wieder einen wirklichen Dichter gewonnen und freuen uns, dies in diesem Blatte aussprechen zu können.

Nach einem Londoner Telegramm hat in Peru ein großes Erdbeben stattgefunden, durch welches die Stadt Jaquaga fast gänzlich zerstört worden ist.

(Eingefandt)

zum Hausfrauenverein.

So anerkannterth die Beschränkungen auch sind, durch Gründung eines Vereins den Vertheuerungen und Fällungen der Lebensmittel zu steuern, so dürfte es doch kaum angebracht sein, dafür ohne Weiteres die Praxis eines andern Vereins zu copiren, ohne auf die veränderten Verhältnisse Rücksicht zu nehmen.

Zuerst drängt sich wohl die Frage auf: für wen wird eigentlich der Verein ins Leben gerufen, für die Damen und Herren aus den höchsten Ständen, die sich laut dem Wortlaut eines früheren Aufzuges hauptsächlich gemeldet haben, oder für den Mittelstand und kleinen Geschäftsmann, den Handwerker und Arbeiter? Die erstere Classe bedarf eines solchen Vereins sichtlich nicht, da diese in der Lage ist, durch Bezug eines größeren Waarenquantums sich selbst den berechneten Vortheil zu verschaffen und wenn der Verein für die letzteren Classen bestimmt sein sollte, so wäre es als ein unwirtschaftliches Problem zu bezeichnen, wenn denselben gleich eine Steuer von 6 M. auferlegt und ihnen zugemuthet werden sollte, diesen Betrag in Wochen und Monaten durch Bezug von etwas billigeren Waaren pfeinweisig wieder zu profitiren. Es ist gewiß für alle Theile weit empfehlenswerther, die Betriebskosten auf den Preis der Waare zuzuschlagen. Die jährlichen Beiträge können dann Eigentümern der Mitglieder bleiben, denselben gutgeschrieben und verzinst und auf diese Weise dem Arbeiterstande sogar eine leichte Veranlassung zum Sparen geboten werden.

Die bekannt gegebenen Bedingungen aber werden einen guten Theil der Familienväter und Hausfrauen vom Beitritt nicht nur abhalten, sondern es ist durch die in Aussicht genommenen gemeinschaftlichen Vergünstigungen u. dem geringeren Stande der Beitritt geradezu verweigert.

Zugleich ist davor zu warnen, zu sanguinische Hoffnungen auf den Verein zu setzen, denn wenn auch manche Artikel der Materialwaarenbranche einen ansehnlichen Rabatt gestatten, so wird doch im Allgemeinen der Gewinn der Materialisten sehr überschätzt, und Rarner, der in der Hoffnung auf einen mühselosen Erwerb ein solches Geschäft errichtete, ohne davon genügende Kenntniss zu haben, hat dieß zu seinem Schaden erfahren. Auf diesem Grunde dürfte wohl auch zweifelhaft sein, ob eine Hülfe von „Ehrendamen“ bei der Geschäftsleitung das Richtige ist. Ein solcher Verein braucht keinen Hofstaat, sondern in der Praxis erfahren, mit dem Geschäft durch und durch vertraute Leute, wenn derselbe zu gedeiblicher Entwicklung gelangen soll.

Auch scheint die verbreitete Frau Grünlerin des Hausfrauenvereins im Irthum befangen zu sein über die Höhe des Betriebscapitals, welches zu erfolgreichem Betrieb eines Materialwaaren-geschäfts erforderlich ist. Dasselbe ist viel bedeutender, als daß es den Jahresbeiträgen weniger hundert Mitglieder entnommen werden könnte. Diese Beiträge würden kaum hinreichen, um die nothwendigsten ersten Einrichtungen zu bestreiten. Wenn daher der Verein nicht von vermögenden Gönnern mit ansehnlichen Capitalien unterstützt wird, so ist ein Bestand desselben ohne solidarische Pfortpflicht der Mitglieder kaum möglich.

Der Verfasser dieses (ein früherer Kaufmann) wünscht von Herzen, daß ein Verein ins Leben gerufen wird, der den bestehenden Uebelständen zu steuern im Stande ist, möchte aber durch diese Zeilen vor halben Maßregeln warnen. Wenn ein solcher Verein, so sehr zu wünschen ist, zu Stande kommt, so muß er auch ein Gemeingut aller Bevölkerungsklassen werden und die Bedingungen müssen so sein, daß auch der geringste Arbeiter daran theilnehmen kann.

Daß errichte man anstatt des Hausfrauenvereins, der allem Anscheine nach doch nur den besser situirten Bevölkerungsklassen zu Gute kommen würde, einen Allgemeinen Consumverein. Zur Verfolgung der übrigen vom Hausfrauenverein gestellten Ziele (wie Heranbildung und Belohnung von Dienstboten, Unterstützung dürftiger Familien u.) wäre es ja dann immer noch unbenommen, eine separate Vereinigung zu bilden.

(Eingefandt)

Eine praktische Hausfrau stellt Herrn X., der in seinem gefrigen „Eingefandt“ behauptet, daß man es nicht nötig habe, Eintrittsgeld und Mitgliedsbeitrag für einen Hausfrauenverein zu zahlen, der seinen Mitgliedern nur den Vortheil bietet, Colonialwaaren zu Engrospreisen einzukaufen, folgende Berechnung auf.

Ich zahle jährlich 1 Thlr. Mitgliedsbeitrag, dafür genieße ich folgende Vortheile: Der Fleischer liefert mir das beste Fleisch zu 6 Sgr., der Bäcker bewilligt mir vom Theiler 5 Sgr. Rabatt. Da ich täglich 2 Pfd. Fleisch und für 8 Sgr. Backwaare, also monatlich für 14 Thlr. Fleisch und für 8 Thlr. Backwaare brauche, erspare ich schon an diesen beiden Posten jährlich 40 Thlr., nämlich 24 Thlr. am Fleisch und 16 Thlr. an der Backwaare; ich lasse Colonialwaaren, Butter, Eier u. einstuellen außer Betracht und will guten Hausfrauen nur zu bedenken geben, daß sie die Rechenkunst nicht außer Acht lassen dürfen, wenn von Händlern dem neuen Hausfrauenverein, der ein Segen unserer Stadt werden wird, Aufseher kommen. Wir können nicht Alle, wie Herr X. meint, im Ganzen kaufen, wir haben weder das Geld noch die Lagerräume dazu, deshalb sollen wir es aber dankbar anerkennen, wenn Frauen, die Energie und Erfahrung haben, sich an die Spitze eines Unternehmens stellen, das uns nicht nur Colonialwaaren im Engros zu Engrospreisen liefert, sondern auch mit Handworkern und Industriellen, die billig liefern, Bestträge abschließt, die den Mitgliedern beträchtliche Ersparnisse ermöglichen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Krippig, 19. Woche. 6. Mai bis 12. Mai 1877. Lebendgeburt: männl. 59, weibl. 47, zus. 106. Todtgeb. 1. Todesfälle: männl. 28, weibl. 33, zus. 61; dies giebt 23.4 pro Tausend und Jahr. Unter den Beforschten waren 16 Kinder unter 1 Jahr, und 13 von 1 bis 5 Jahren alt. In der innern Stadt starben 9, in der äußern 45, in Anstalten 7. Todesfälle kamen vor an: Märgern 6, Diphtheritis 2, Rachschleim 1, Lungenschwindsucht 5, Lungentuberculose 2, Bronchitis 2, Lungenschwindsucht 1, Lungentuberculose 1, Schlagfluß 3, Darmkatarrh 1, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 1.

Briefkasten.

Ein Leipziger und ein Holsteiner. Es ist schon früher ausführlicher dargelegt worden, daß es nur besten kann: eine Stellung bekleiden.

Haupt-Gewinne

Table with 3 columns: No., Betrag, Name. Lists lottery winners for Class 91, including names like Carl Böttcher, Edward Rühlde, etc.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte in Leipzig vom 6. bis 12. Mai 1877.

Table with 10 columns: Tag u. Beob. Stunde, Baromet. in Millimeter, Thermometer, Relative Feuchte, Windrichtung und Stärke, Beschaffenheit des Himmels. Contains weather data for days 6-12.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, 13. Mai. Die Königin von Württemberg ist heute Abend zu einem zweitägigen Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin hier eingetroffen.

Paris, 14. Mai. Einer Meldung der „Athens Zeitung“ aus Athen von gestern zufolge ist von den Schülern der Ecole française d'Archéologie d'Athènes, die auf Milo Ausgrabungen vornahmen, ein Arm mit einem Spiegel aufgefunden worden, die sich als eine Ergänzung der im Louvre befindlichen Bemalung von Milo darstellen.

Paris, 13. Mai. Der Erzbischof von Paris, Cardinal Guibert, hat in einem Schreiben an den Justizminister gegen die von der Deputirtenkammer am 4. Mai angenommene Tagesordnung, durch welche die Regierung aufgefordert wird, gegenüber der ultramontanen Agitation von den geistlichen Mitteln Gebrauch zu machen, protestirt. — Der frühere Minister Senator Ernest Picard ist gestorben.

London, 13. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Exerum vom 12. d.: Rosalen-abtheilungen seien bis Bafsch vorgedrungen, dann aber wieder nach Raghishman zurückgezogen geblieben. Von Soganti aus seien ebenfalls russische Truppenabtheilungen zur Reconnoirung vorgegangen, wahrscheinlich in der Absicht, einen Plankenangriff auf das Lager von Bafsch zu machen, der tiefen Schnee habe aber einen weiteren Vormarsch unmöglich gemacht. Fortdauernd trüben Beschränkungen ein, die stufenweise nachträfen. In Alexandropol und Erivan herrsche großer Mangel an Lebensmitteln. Die Telegraphenverbindung mit Karz sei noch nicht unterbrochen.

London, 13. Mai. Während des gestrigen dritten, sehr zahlreich besuchten Wagner-Concertes hat der Prinz von Wales Richard Wagner seine persönlichen Glückwünsche zu dem Erfolge seines Unternehmens ausgedrückt.

London, 14. Mai. Nach hier vorliegenden Privatdepeschen aus Alexandrien von gestern hätten die Flotte und der Rhebidon Komral Mellep Pascha angewiesen, eine Eskadre der Schiffsahrt im Suezcanal zu verhindern.

Kairo, 13. Mai. Das englische Geschwader, bestehend aus 5 Panzerregatten, wird am 16. d. M. in Port Said erwartet.

Bukarest, 13. Mai. Die Türken machten in der vergangenen Nacht einen Versuch, in Oltenita zu landen; der Versuch wurde durch die Gegenwehr der rumänischen Truppen vereitelt. General Rana hat Verstärkungen verlangt.

Petersburg, 14. Mai. Der „Agence Russe“ zufolge machten die Debatten im englischen Parlament über die Stadlone'schen Resolutionen hier den glänzigsten Eindruck besonders die Erklärung des Ministers, die Politik Englands werde sich lediglich auf die Wahrnehmung der britischen Interessen richten. Die „Agence Russe“ hebt hervor, Rußland bedrohe weder unmittelbar noch mittelbar die Interessen Englands und anderer Mächte. Die von türkischer Seite verbreiteten Nachrichten über angebliche türkische Waffenerfolge liefern ansehnlich der diesseitig vorliegenden Nachrichten den Beweis, bis zu welchem Grade der Entschändung die türkischen Kriegsbuletins geben.

New-York, 13. Mai. Wie der „New-York Herald“ wissen will, hätte die in den amerikanischen Gewässern befindliche russische Flotte Befehl erhalten, sich zur Abfahrt bereit zu halten.

New-York, 13. Mai. Der Capitain des hier eingetroffenen Dampfers „City of Richmond“ von der Inman-Linie hat am 8. d. M. die „City of Brüssel“ derselben Linie in See angesprochen. Die „City of Brüssel“, an deren Bord sich eine große Anzahl von Pilgern befand, die sich nach Rom begeben wollten, hatte ihre Schraube zerbrochen und setzte ihre Fahrt unter Segeln nach Liverpool fort.

Prag, 1. April. Die Königin von Württemberg ist heute Abend zu einem zweitägigen Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin hier eingetroffen.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, 13. Mai. Die Königin von Württemberg ist heute Abend zu einem zweitägigen Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin hier eingetroffen.

Paris, 14. Mai. Einer Meldung der „Athens Zeitung“ aus Athen von gestern zufolge ist von den Schülern der Ecole française d'Archéologie d'Athènes, die auf Milo Ausgrabungen vornahmen, ein Arm mit einem Spiegel aufgefunden worden, die sich als eine Ergänzung der im Louvre befindlichen Bemalung von Milo darstellen.

Paris, 13. Mai. Der Erzbischof von Paris, Cardinal Guibert, hat in einem Schreiben an den Justizminister gegen die von der Deputirtenkammer am 4. Mai angenommene Tagesordnung, durch welche die Regierung aufgefordert wird, gegenüber der ultramontanen Agitation von den geistlichen Mitteln Gebrauch zu machen, protestirt. — Der frühere Minister Senator Ernest Picard ist gestorben.

London, 13. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Exerum vom 12. d.: Rosalen-abtheilungen seien bis Bafsch vorgedrungen, dann aber wieder nach Raghishman zurückgezogen geblieben. Von Soganti aus seien ebenfalls russische Truppenabtheilungen zur Reconnoirung vorgegangen, wahrscheinlich in der Absicht, einen Plankenangriff auf das Lager von Bafsch zu machen, der tiefen Schnee habe aber einen weiteren Vormarsch unmöglich gemacht. Fortdauernd trüben Beschränkungen ein, die stufenweise nachträfen. In Alexandropol und Erivan herrsche großer Mangel an Lebensmitteln. Die Telegraphenverbindung mit Karz sei noch nicht unterbrochen.

London, 13. Mai. Während des gestrigen dritten, sehr zahlreich besuchten Wagner-Concertes hat der Prinz von Wales Richard Wagner seine persönlichen Glückwünsche zu dem Erfolge seines Unternehmens ausgedrückt.

London, 14. Mai. Nach hier vorliegenden Privatdepeschen aus Alexandrien von gestern hätten die Flotte und der Rhebidon Komral Mellep Pascha angewiesen, eine Eskadre der Schiffsahrt im Suezcanal zu verhindern.

Kairo, 13. Mai. Das englische Geschwader, bestehend aus 5 Panzerregatten, wird am 16. d. M. in Port Said erwartet.

Bukarest, 13. Mai. Die Türken machten in der vergangenen Nacht einen Versuch, in Oltenita zu landen; der Versuch wurde durch die Gegenwehr der rumänischen Truppen vereitelt. General Rana hat Verstärkungen verlangt.

Petersburg, 14. Mai. Der „Agence Russe“ zufolge machten die Debatten im englischen Parlament über die Stadlone'schen Resolutionen hier den glänzigsten Eindruck besonders die Erklärung des Ministers, die Politik Englands werde sich lediglich auf die Wahrnehmung der britischen Interessen richten. Die „Agence Russe“ hebt hervor, Rußland bedrohe weder unmittelbar noch mittelbar die Interessen Englands und anderer Mächte. Die von türkischer Seite verbreiteten Nachrichten über angebliche türkische Waffenerfolge liefern ansehnlich der diesseitig vorliegenden Nachrichten den Beweis, bis zu welchem Grade der Entschändung die türkischen Kriegsbuletins geben.

New-York, 13. Mai. Wie der „New-York Herald“ wissen will, hätte die in den amerikanischen Gewässern befindliche russische Flotte Befehl erhalten, sich zur Abfahrt bereit zu halten.

New-York, 13. Mai. Der Capitain des hier eingetroffenen Dampfers „City of Richmond“ von der Inman-Linie hat am 8. d. M. die „City of Brüssel“ derselben Linie in See angesprochen. Die „City of Brüssel“, an deren Bord sich eine große Anzahl von Pilgern befand, die sich nach Rom begeben wollten, hatte ihre Schraube zerbrochen und setzte ihre Fahrt unter Segeln nach Liverpool fort.

Volkswirtschaftliches.

Original-Depesche des „Leipziger Tageblattes.“

Prag, 14. Mai. Zur Versammlung der Prioritätenbesitzer der Prag-Duxer Eisenbahn, welche am 23. ds. in Chemnitz stattfinden wird, begeben sich dahin der Curator der Bahn und der Director Riaz.

Finanzieller Wochenbericht.

Es dauert lange, bis der Krieg der Börse ein greifbares Resultat liefert, das sie gegenwärtig verwerten kann. Sie muß sich in Geduld fassen; dafür hat sie auch einen großen Schauplatz zu überblenden. Europäische Türkei, schwarzes Meer, asiatische Türkei, in Afrika der Suezkanal, und wer weiß, was sich noch daran knüpft. Das ist schon etwas werth und kann gänzlich wechselnden Stoff liefern. Jetzt werden nur noch die Seiten zu dem kriegerischen Concert gestimmt, die Instrumente probirt. Die gewöhnliche Overtüre des Donauüberganges wird den ersten Effectmoment liefern. Bis dahin muß sich die Börse die Zeit mit allerlei diplomatischen Landgebungen vertreiben, welche von England ausgehen. Die Note der englischen Regierung an die russische, worin sie in Antwort der Kriegserklärung gegen letztere in bitteren Worten sich erging, machte einen sehr üblen Eindruck auf die Börsen; andern Tags war derselbe aber schon verwischt, da man sich an die im englischen Parlament von der Regierung ausgeprochenen Erklärung anläßlich, daß England erst dann activ eintreten werde, wenn Konstantinopel selbst angegriffen würde. Die Contretime, durch das niedrige Courzniveau bedenklich gemacht, bedte wieder, was sie Tags vorher auf Speculationen verkauft hatte — Auch in London fanden Befehle der Consolverkaufes statt. In Paris hatte ein weiterer Fall der Rente auf den niedrigsten Punkt stattgefunden. Die Börsenagenten dort hatten Grund genug, gegen neue Engagements vorsichtig zu sein und so verringerten sich die Geschäfte ansehnlich, so daß geringe Angebote oder Käufe die Preise beeinflussten. Dabei währten die Käufe der Steuereinnahmer und die Escomptierungen fort.

Es wurden außerordentliche Anstrengungen gemacht, um die Course in die Höhe zu bringen und die Baufflers zu Rückkäufen zu treiben. Es gelang auch ein paar Tage lang den Preis zu steigern, indes am Schluß der Woche war das Blendwerk wieder in Nichts zerfallen. Alle Börsen waren zuletzt im Rückschritt begriffen. (Siehe unseren Artikel: „Aus der Fremde.“) Von den Börsen kann man bei der jetzigen Lage nicht erwarten, daß sie eine selbstbewusste Thätigkeit entwickeln. Der Stand der Course, die Lage der Dinge weisen auf Entschlossenheit von größeren Engagements hin. Diejenigen Speculanten, welche aus dem Tagesgewinn eine Erwerbquelle machen müssen, mögen sich befleißigen, die einzelnen Ereignisse zu registriren, indem sie sie jeweilig in den Course zum Ausdruck bringen; aber es handelt sich dabei immer nur um vorübergehende Einbrüche, die bald wieder anderen Impulsen weichen.

Rußland hat trotz allen Zweifeln und trotz der englischen Bauffmanipulation dennoch einen Vorschuß seitens continentalen Bankiers erlangt. Bedenkt man, zu welchem Preise Oesterreich, das doch nicht im Kriege sich befindet, seine Goldrente an den Mann bringen mußte, so möchte man die Bedingungen, welche Rußland einging, nicht zu hoch finden. Wer aber der vollständig bankrotten Türkei noch 5 Millionen borgen möchte, das läßt sich nicht absehen. England hat zwar schon mannschaftliche Kriegssubsidien anderen Mächten im Laufe der Zeiten gezahlt, aber in diesem Falle würde es mit der acceptirten Neutralität im Widerspruch stehen und auch eine Bürgschaftsübernahme würde wenigstens auf Widerstand in der öffentlichen Meinung stoßen.

Die bereits stattgefundenen Bankdiscontobühnungen gegen wenigstens einen warmenden Wind für die Zukunft und ihre Eventualitäten. Wenn man die vielen Unbehaglichkeiten von Banctionairen, die sich aus ihrer Beteiligung ergeben, ins Auge faßt, so kommt Einem zum Bewußtsein, wie viel glücklicher sie daran wären, wenn sie ihr Capital wieder zurückholen könnten, statt es in den Händen von Verwaltungen zu lassen, denen sie (nach den gemachten Erfahrungen) kein rechtes Vertrauen schenken können, und es so ungewissen Schicksalen preisgeben. Die Frage, wie das Geld wieder herauszubekommen, stand ja, seitdem die Katastrophe eintrat, an der Spitze aller Bestrebungen. Die Deute dem Wollse zu entziehen wäre manchmal schwer gewesen, wenn nicht die Bäume stumpf geworden wären und die eigene Noth der Institute und der Gewinn bei den Entgründungen und Capitalreduktionen dabei nicht mitgeholfen hätte. Die Arbeit ist aber noch lange nicht fertig. Immer neue Anträge werden gemacht, um den Wip, welchen man sich aufgeladen, wieder los zu werden, und sollten auch die Actionaire statt ihres Geldes Actien anderer Gründungen mit übernehmen müssen. Da, wo der Fortbestand eines Instituts nicht in Frage kommt, läßt man dem erlittenen Schaden durch Rückkauf der entwertheten Actien beizukommen, und durch die Capitalreduktion den Verwaltungen den alten Vorwand zu nehmen, daß sie mit dem

vielen Gelde nichts anzufangen wüßten und es also in waghalsigen Geschäften placirten. Wenn der Bauer nach der Stadt kommt, vermischt er sein Geld. Das haben die Schicksale der Filialen wieder gezeigt, welche die an kleinen Orten vegetirenden Banken in Berlin errichteten. An dem großen Obisemplage wurden sie in den sie beläubenden Strudel mit hineingerissen, es fanden sich die Bauernfänger ein, welche es ja immer verstehen, dem Ankömmling an der Pöpselonomie abzusehen, ob er ein Realist ist, und die Speculationen auf dem Rücken der Actionaire nahmen endlich ein Ende mit Schrecken. Jetzt muß der Actionair dafür bezahlen, und sich noch den Vorwurf gefallen lassen, daß er ja in seiner Vertrauensseligkeit alle Mittel zur Ausdehnung des Geschäfts selbst gebilligt habe.

Es ist immerhin noch ein günstiger Umstand für die Eisenbahnactien-Course, daß die Preise der deutschen Staatsfonds so hoch stehen. Allerdings kann es nicht hindern, daß wenn 4 1/2 Proc. Consols 103 notiren, 3 B. Köln-Minener, trotz ihrer wahrscheinlichen Dividende von 5 1/2 Proc., 10 Proc. darunter stehen. Die schweren Wiedereinnahmen der Bahn kommen dabei mit in Betracht; die Ausichten auf eine steigende Dividende erscheinen dadurch äußerst geschwächt und der Anreiz für Anlage in diesem Werthe mangelt daher. In der Gründungzeit, wo die Begriffe so durchaus verwirrt sich gestalteten, hörte man allerdings verkündigen, der Course der Eisenbahnactien werde noch auf 4 Proc. normirt werden — In der Willardentauel ist vorüber, und das Resultat ist ein ganz entgegengelegtes geworden. Der Unterschied zwischen einem sichern Zinspapier und einer ungewissen Chancen ausgelegten Actie ist zum prägnantesten Ausdruck gelangt und beherrscht die gegenwärtige Situation. — Nur die Actien der Berlin-Hamburger Bahn erheben sich über Haupt in die Wollen. (Die der Pfälzischen Ludwigsbahn haben eine 9 1/2 Staatsgarantie und kommen daher nicht in Betracht.) Dann genießen noch Thüringische eines anständigen Aufgebots; zur Zeit prangt mit einem Agio auch noch Berlin-Stettin; Rheinische stehen an der Grenzscheide; das Andere birgt größtentheils eine Masse gefallener Größen in sich, deren Wiedererhebung nur durch Hebel möglich wäre, welche gegenwärtig wenigstens nicht vorhanden sind. Wenn auch eine gewisse Entwerthung des Geldes geblieben, die sonst in den Course zur Ausprache kommen müßte, so haben doch die Eisenbahnen durch ihre Concurrenzbestrebungen das Mögliche geleistet, sich selbst zu schädigen, derart daß ihre Taxation auf eine viel niedrigere Stufe sank.

Die April-Eisenbahneinnahmen zeigen fortwährende Minus, und wenn diese auch größtentheils geringer ausfallen, als in den frühesten Monaten, so ist das doch nur ein leidiger Trost. Die allgemeinen Ausichten für den Rest des Jahres sind nicht derart, um für die Transportanstalten viel Tröstliches erwarten zu lassen, und die Ausfälle erhalten dadurch ihre ernste Bedeutung. Die 8 procentige Dividende der Magdeburger Halberstädter steekt nahe an die höchste Ziffer, welche die Stammactien für sich in Anspruch nehmen dürfen, ohne die Lit. B. participiren zu lassen. Noch 1/2 Proc. und diese treten in die Reihe, um ihrerseits ihre Dividende auf 5 Proc. zu erhöhen. Wir wollen nicht in unnütze Conjecturen über die Ausichten des Unternehmens und einlassen, da sie doch nur auf ganz vager Grundlage aufgebaut werden könnten.

In der „Berliner Börsenzeitung“ findet sich betreffs der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn ein ziffermäßiger Hinweis auf die Betriebsüberlassungsbedingung, wonach die Kosten der allgemeinen Verwaltung aus diese und auf die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn, sowie auf die der letztern sonst noch unterstellten Bahnen nach deren Kilometerzahl vertheilt werden sollen. Wie man sich denken kann, ist die Differenz in dem kilometerlichen Ertrage der Halle-Sorau-Gubener und der außerordentlich verkehrreichen Niederschlesisch-Märkischen eine ganz außerordentliche, während die allgemeinen Verwaltungsausgaben der letztern ungleich viel höhere sind als die jener. Es ist jedenfalls richtiger angebracht, den dadurch der Halle-Sorau-Gubener Bahn erwachsenden Schaden zu registriren, statt, wie früher, gänzlich unbegründete Dividenden-Hoffnungen für die Actien im Publicum rege zu machen.

Die Wiener „N. Fr. Presse“ benutzte einige gegen die Besizer österreichischer Coupons ausgefallenen Entscheidungen des Dresdner Stadtgerichtes und des Dresdner Ober-Appellationsgerichtes, um die Annäherung der Ansichten deutscher Gerichte an die der österreichischen zu constatiren und von einem Umschwunge zu reden, der bei den deutschen Juristen in der Hinsicht stattgefunden. Das Dresdner Gericht hatte die Klage zurückgewiesen und eine Beschlagnahme wieder aufgehoben, weil die Sache nach Wien hingehöre; das Dresdner Gericht hatte aber als Motiv zur Abweisung der Klage angeführt, daß nur dem gemeinsamen Curator ein Recht auf Klage zustehe; der einzelne Gläubiger aber kein Recht habe, für sich eine Klage zu erheben. Nun müssen wir aber daran erinnern, daß neulich das Oberlandesgericht in Wien, als höchste Instanz, bekanntlich ganz das Gegentheil als Princip ausgesprochen hat, nämlich, daß jedem einzelnen Privatnoteninhaber das

Recht zustehe, für sich auf Erfüllung der Couponschuld zu klagen. Dadurch erhält die Angelegenheit denn doch, wie uns scheint, eine ganz andere Physiognomie. Freilich, die „N. Fr. Presse“ übergeht im Interesse ihrer Hintermänner diesen wichtigen Punkt mit Schweigen.

Die österreichische Creditanstalt muß schon wieder 603,000 A auf die traurige Gründung der Hüttenwerke von Ars-far-Roselle einzahlen, von der sie für 6,030,000 A Actien bezieht. Es ist immerhin besser, daß die Anstalt daran zu lawen hat, als wenn es ihr noch gelangen wäre, daß große Publicum damit zu beglücken. Ein Rothschild, wenn er wirklich so viel Creditactien besitzt, wie man ihm zuschreibt, kann den Schaden an der Dividende schon ertragen; er hat ja genau Gelegenheit, sich dafür schadlos zu halten, während der kleine und mittlere Capitalist bloß den Paria an der Börse spielt.

Es liegt etwas gewissermaßen Possibliches darin, wenn in den Blättern ausdrücklich versichert wird, daß die auch von uns erwähnten reformatorischen Anträge bei dem Darmstädter Credit keineswegs von der Verwaltung herrühren, sondern von einem einzelnen Actionair. Ja, wenn erst die Verwaltungen so weit gekommen sind, daß sie von selbst dergleichen einschneidende Anträge einbringen, dann — ist der jüngste Tag nicht mehr weit; und gar die Darmstädter Bank sollte auf solche Einfälle kommen, bei der die Preise Parthe gehalten? —

Der Stuttgarter „Kapitalist“ enthält einen treffenden Artikel über „Tantiemen-Wirtschaft“, dem wir auszüglich Einzel entnehmen:

Die Gewinnbeteiligung der Directoren und Verwaltungsräthe darf nur Mittel zur bessern Erhaltung des Gesellschaftswerts sein, und sollte deshalb niemals Selbstzweck werden, wie es heutzutage nur bei allen diesen Gesellschaften ist. Denn anders kann man es nicht gut nennen, wenn die Directoren großer Eisenbahngesellschaften, nachdem sie die Actionaire durch schlechte Finanzwirtschaft in der Rentabilität ihres Capitals wesentlich geschädigt haben, vor Abschluß der letzten Jahre schnell noch einen Generalversammlungsbeschluß herbeiführen, inhallisch dessen sie sich ihre Tantiemen fixiren lassen, und zwar auf Grund der hohen Ertragsziffern der abgeschlossenen guten Periode. Schlagendes Beispiel liefert u. A. die Berlin-Anhaltische Eisenbahn, wo die Tantiemenfixirung bei 16 Proc. Dividende erfolgte, und die Actienrente auf 6 Proc. herabgegangen ist. — Eine andere Ungleichheit ist die Bemessung der Tantiemen nach einem späterhin nicht oder zu einem erheblichen Theil nicht zur Vertheilung an die Actionaire gelangenden Gewinnbetrage. So hat z. B. die Anhalt-Desfauische Landesbahn im Jahre 1876 von dem Gewinnbetrage von 1875 im Betrage von 93,270 A die Summe von 40,074 A verloren; d. h. die Actionaire haben den Schaden, denn die Verwaltung hat sich bereits ihre 20 Proc. statutarische Gewinnbeteiligung vom Ueberschuß über 4 Proc. mit 104,419 A von 802,590 A Gesamtgewinn pro 1875 berechnet, wie sie es auch bezüglich des ganzen Gewinnes pro 1876 gethan hat. — Das sind Ungleichheiten, die eine Remede seitens der Actionaire herausfordern.

Nochmals die behördliche Maßregelung der Dresdner Börse.

Dresden, 12. Mai. Unsere Nr. 128 des „Leipziger Tagebl.“ zum Abdruck gekommene, rein objectiv gehaltene Correspondenz über die behördliche Maßregelung der Dresdner Börse hat dem „Dresdner Börsen- und Handelsblatt“ Veranlassung gegeben, in einer Weise polemisirend gegen uns zu Felde zu ziehen, daß wir uns verpflichtet fühlen, im Dienste der Wahrheit und im Interesse des guten Rechts, für das wir eingetreten, nochmals auf die fragliche Angelegenheit zurückzukommen.

Wir sind der Mühe überhoben, die Person des von der Börse suspendirten bereideten Senfal Taggefell und dessen Stellung zur Sache weiter in den Bereich unserer Besprechung zu ziehen, nachdem der Genannte pater peccavi gemacht und gestern sich bereit erklärt hat, dem Regulativ für die Räkler der Dresdner Börse bis zur definitiven Regelung der Streitfrage sich zu unterwerfen.

Die Sache selbst ist wohl dazu angethan, das öffentliche Interesse in Anspruch zu nehmen, da es sich um eine Frage von weitgehender Bedeutung handelt, um die Frage: ob im Königreich Sachsen eine Corporation, welche nie und nimmer einen officiellen Charakter zu erwerben oder sich beimesen zu lassen befreit gemessen ist, behördlich gezwungen werden kann, als quasi officieller Institut zu gelten und die aus dieser Eigenschaft abzuleitenden Consequenzen über sich ergehen zu lassen.

In Leipzig und an anderen Orten liegen die rechtlichen Verhältnisse der Börse ganz anders; dort ist die Börse eine Institution der Kaufmannschaft und aus solcher erst hervorgegangen, während hier die Innung der Kaufleute an dem Entstehen der Genossenschaft der „Dresdner Börse“ keinen Antheil und mit dieser auch nicht das geringste gemein hat. Es müssen deshalb auch für die

Beurtheilung der hiesigen Börsenverhältnisse ganz andere Gesichtspunkte maßgebend sein.

Das vorangeführt, haben wir uns zuvörderst gegen den vom „Dr. B. und H. Bl.“ und gemachten Vorwurf zu verwahren, daß wir, ohne „ausgesprochen nicht zur Hälfte“ von den Thatfachen unterrichtet zu sein, durch „falsche“ und „gebüßige“ Darstellung den Streit zu verschärfen beabsichtigt hätten. Wir haben, nachdem uns die Einsicht der ergangenen Acten bereitwillig gestattet worden war, lediglich an der Hand actenmäßiger Unterlagen über die Angelegenheit referirt und kann deshalb unser Referat eine Vergleichung mit den Auslassungen des „Dr. B. und H. Bl.“ wohl um so mehr aufhalten, als das genannte Blatt durch den Secretair der Handelskammer sich bereits selbst hat corrigiren lassen müssen und als demselben, nach Inanspruchnahme des s. Z. von einem Mitgliede der Dresdner Handelskammer provocirten und im „Dresdner Anzeiger“ gebührend abgefertigten Standbals, eine unparteiische Haltung in der Sache nicht mehr zugeprochen werden kann.

Das citirte Blatt behauptet einen Widerspruch zwischen der Räkler-Ordnung und dem Regulativ für die Räkler der Dresdner Börse; es bleibt aber bei der einfachen Behauptung, denn es unterläßt, den Widerspruch nachzuweisen und greift zu der wohlfeilen Ausschucht, „demnach“ die Differenz beseitigen zu wollen.

Wenn dann in dem fraglichen Artikel des „Dr. B. u. H. Bl.“ von einer „von dem Ministerium vorgeesehenen Aufsichtsbehörde“ gesprochen wird, so documentirt sich hierin eine vollständige Unkenntnis der thatsächlichen Verhältnisse; denn das königliche Ministerium des Innern ist sehr unschuldig an dem Entstehen der Räkler-Ordnung und hat von derselben erst Kenntniz erhalten, als solche zwischen Handelskammer und Börse vereinbart war. Von einer vom Ministerium vorgeesehenen Aufsichtsbehörde kann demnach nicht die Rede sein. Die Clausel, daß der Börse das Recht zustehe, Separat-Regulative zu erlassen, ist erst auf ausdrückliches Verlangen der Dresdner Börse in die Räkler-Ordnung hineingekommen, um sich das Recht der Normirung des inneren Dienstes — wovon die Räkler-Ordnung wunderbarer Weise gar Nichts weiß — zu wahren. Die Börse hat sonach nur von einem ihr zustehenden Rechte Gebrauch gemacht, wenn sie ein Separat-Regulativ für ihre Räkler schuf. Das fragliche Regulativ ist der hiesigen Handelskammer officiell bereits im Juli 1875 überreicht worden, es hat aber die Handelskammer constant und hartnäckig sich über dasselbe ausgeschwiegen und hielt es die Börse aus diesem Grunde — und nicht, wie das „Dr. B. und H. Bl.“ meint, weil sie sich ein Unrecht bewußt — für angezeigt, das Regulativ von den Räklern noch durch besonderen Revers anerkennen zu lassen, weil man sich von der Handelskammer wenig Verständnis in der Sache und wenig Hilfe gegen die Räkler versprochen und weil die Börse seit 20 Jahren daran gewöhnt ist, sich selbst zu helfen.

Sämtlichen Räklern ist das Regulativ am 9. Juni 1875 bekräftigt worden und schon am 6. Juli 1875 — also nicht, wie das „Dr. B. und H. Bl.“ sagt, „nach 12 Monate andauernem Würbemachen“ — haben sich sämtliche Räkler, mit Ausnahme eines einzigen, demselben unterworfen, nachdem man allerdings inzwischen durch gewünschte kleine Abänderungen den Räklern eine goldene Brücke gebaut hatte.

Wohler das „Dr. B. und H. Bl.“, resp. der hinter ihm stehende Handelskammer-Secretair, weiß, daß die Räkler mit dem Hintergedanken, durch den Austrag der Bewerbe des einzigen renitenten Räklers an die Handelskammer auch ihrerseits wieder von dem Regulativ befreit zu werden, ist und nicht bekannt; wir unferneits trauen den Räklern zu, daß sie sich ehrlich unterwerfen.

Die Erzählung der geschichtlichen Entwicklung des Streites zwischen der Dresdner Börse und der Dresdner Handelskammer wird von dem „Dr. B. und H. Bl.“ mit der Entscheidung der Reichshauptmannschaft, welche „bereits“ am 28. September 1876, also nach Verlauf von 16 Monaten, erfolgte, begonnen. Der bekannte Ufak der Dresdner Handelskammer wird mit Stillschweigen übergangen und namentlich wird verschwiegen, daß abnormer Weise in dem ganzen Streite die competente erste Instanz, der Stadtrath zu Dresden, gar nicht mitgesprochen.

Geradezu komisch macht sich die Behauptung, daß der Börse von der Reichshauptmannschaft aufgegeben worden sei, sich mit der Handelskammer über die zwischen Regulativ und Räkler-Ordnung angeblich bestehenden Differenzen zu einigen. Das ist nicht der Fall gewesen, vielmehr ist damals dem Stadtrath zu Dresden aufgegeben worden, einen Vergleich zwischen Börse und Handelskammer zu versuchen. Die Börse hat auch diesen Versuch nicht „schroff zurückgewiesen“, sondern nur erklärt, daß sie die Räkler-Ordnung nach den gemachten Erfahrungen für undurchführbar halte und auf deren Einführung verzichte, daß sie aber gern bereit sei, in Verhandlungen über eine neu zu redigirte Räkler-Ordnung einzutreten.

Eine vom Vorstand der Dresdner Börse provocirte Interpretation der Räkler-Ordnung ist von

den Behörden constant vermieiden und vielmehr die Personfrage (die Wiederzulassung Taggefell's) die Sachfrage stets vorausgestellt worden, während die Börse die Angelegenheit umgekehrt behandelt wissen wollte.

Uebrigens sind die von dem „Dr. S.“ und „H. Bl.“ vermischten Vorschläge zur Abänderung und Verbesserung der Aktienordnung schon längst gemacht und von dem Vorstande der Dresdener Börse bereits unter dem 1. Februar d. J. der Kreisversammlung übergeben worden.

Schließlich müssen wir zur Präzisierung unseres Standpunktes in der Sache noch besonders betonen, daß wir uns nicht scheuen können, wie das „Dresdn. Börsen- und Handelsbl.“, irgend welcher officiellen oder officiellen Beihilfe zu unseren Anträgen theilhaftig zu sein.

**Braunkohlenabbau-Gesellschaft „Mariengrube“ bei Meuselwitz.**

Leipzig, 14. Mai. Der uns heute zugegangene Geschäftsbericht (5) der Braunkohlenabbau-Gesellschaft „Mariengrube“ zu Meuselwitz aus dem Jahr 1. Januar bis 31. December 1876 entrollt ein verhältnismäßig weniger unfreundliches Bild, als die uns bisher aus der dortigen Inventionsgegenstande Jahressumme ersieht, wenngleich in den größeren und werthvolleren Sorten ein Preisrückgang eintrat und in Folge der andauernden Geschäftskrise durch langsamere Zahlungsweise die Betriebsmittel sich schwächten.

Der Director für zweckmäßig, um einerseits die Actionaire eine höhere Dividende als 1 Proc. zukommen zu lassen, andererseits, um bei dem gegenwärtigen langsamen Eingange der Kohlen die Verbindlichkeit der Gesellschaftscaße zur Zahlung der Dividende auf einen längeren Zeitraum zu vertheilen, noch mit einem andern, als dem vom Aufsichtsrathe gemachten Vorschlage hervorgetreten, dahin lautend: Nach Wunsch jedes einzelnen Actionairs wird der Dividendenschein Nr. 4 (1876) entweder in Baarem und zwar dann mit 3 A. eingelöst, oder aber, falls er vorzieht, Kohlen bei uns zu entnehmen, wird bei Bezahlung derjenigen Facturabestände, excl. Fuhrlohn oder Fracht, welche in der Zeit vom 17. Mai bis 31. October d. J. ausgestellt worden, der Dividendenschein Nr. 4 (1876) mit 6 A. Werth angenommen, jedoch nur bis zum 30. November 1877, damit es der Direction möglich wird, bis Ende des laufenden Jahres genau zu ermitteln, wie hoch sich die Dividende des Jahres 1876 herausstellt.

**Verschiedenes.**

Leipziger Vereinsbank in Liq. Die erste Rate auf jede Sollactie von 600 A gelangt mit 85 Proc. oder 510 A vom 31. Mai ab zur Auszahlung. (Vergl. Inserat.)

Dresden, 12. Mai. Dresdener Börse. Nachdem gegen die in der Generalversammlung der Dresdener Börse am 28. Februar 1877 gefassten Beschlüsse Seitens mehrerer Börsenmitglieder wegen behaupteter Illegalität Widerspruch erhoben worden war, hatte das Genossenschaftsgericht nur die Wahlen der Herren Danker, Günther, Conjal Knosp und J. Bondi für gültig erklärt und dabei im Wesentlichen folgende Sätze ausgesprochen: „Da nach §. 21 des Genossenschaftsstatuts die zur Theilnahme an den Generalversammlungen berechtigten Mitglieder sich nur durch ein anderes Mitglied mittelst schriftlich einzureichender Vollmacht vertreten lassen dürfen, so könne unter allen Umständen die Vertretung einer Firma durch einen Procuristen, welcher nicht Mitglied der Börse ist, nicht als statutenmäßig anerkannt werden.“

Die Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft „Germania“ in Stettin hat nach ihrem jetzt festgestellten Geschäftsabschlusse im Jahre 1876 günstige Erfolge und eine wesentliche Steigerung ihres Geschäftes erzielt. In Folge des bedeutenden Zuganges von neuen Versicherungen verblieb nach Abzug aller durch Tod und aus anderen Ursachen erloschenen Versicherungen Ende 1876 für die Versicherungen von Capitalien ein Bestand von 215,952,951 A. Unter diesem Bestande waren 57,212,729 A. gegen eine Jahresprämie von 1,986,591 74 A. mit Anspruch auf Dividenden versichert.

Bereinigter Spiritusbrennereien und Spiritusfabriken in Magdeburg. In Folge eines jüngst aufgetauchten Verdictes, diese Gesellschaft solle zur Liquidation getrieben werden, haben die Actionen einen starken Coursdruck erleiden müssen.

Actiönäre gleichbedeutend sein. Die Prolongation resp. Bedingung der Hypotheken, deren Gesammtsumme den Betrag des am 30. Juni d. J. durch die Bilanz nachgewiesenen Betriebscapitals nur ganz unbedeutend übersteigt, kann der Gesellschaft, wenn die Interessen derselben von der Verwaltung auch nur einigermaßen thätig wahrgenommen werden, keine Schwierigkeiten verursachen.

Wien, 13. Mai. Der Verwaltungsrath der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat beschlossen, eine Dividende von 15 fl. 75 kr. pro Actie zur Theilung zu bringen und 1,821,000 fl. zu Abschreibungen zu verwenden.

Wien, im Mai. Der Zollkaffee-Surrogat. Auch unsere Surrogat-Kaffee-Fabrikanten sind um einen ergiebigeren Schatz ihrer Erzeugnisse eingeschritten, berichtet die „R. Fr. Pr.“, sie forderten für Surrogat-Kaffee jeder Art einen Schußvoll von 10 fl. per Hectoliter oder 20 fl. per 100 Kilogramm, das ist 100 Proc. vom Werthe der Waare, und auch diese Forderung wird von den Stimmführern und Anwälten unserer Schutzländer für berechtigt und mäßig erklärt.

Der Wiener Central-Sporco eingeführt werden. Demnach glaubte die Regierung auch diesen „nationalen“ Industriezweig gegen die fremde Concurrenz mit Auslieferung ergiebiger Zoll-Einnahmen kräftig schützen zu sollen und verbot die Einfuhr unechter Kaffeearten aus Cichorien, Erdmandeln u. dergl. Nur aus den Ländern der ungarischen Krone durften dieselben gegen einen Zoll von 2 fl. C. M. per Wiener Centner Sporca eingeführt werden.

Washington, 12. Mai. Der Schatzsecretair hat gestern an das mit der Cassion der 4 1/2 Proc. Anleihe beauftragte Syndicat für 5 Millionen Dollars Obligationen dieser Anleihe zu pari gegen die entsprechende Summe in Gold verkauft.

Table with 3 columns: Year, Hungary, and other countries. Rows show data from 1831-1835 to 1871-1875.

Wien, 9. Mai. Eisenindustrie und Krieg. Das „Tagblatt“ schreibt: Der an unseren Südgrenzen ausgebrochene Krieg hat mit einem Male

der ungarischen Eisenindustrie den so lange ersehnten Absatz nach Rumänien verschafft. Die englische Concurrenz ist aus dem Schwarzem Meere und von der unteren Donau verschwunden; dazu kommt der hohe Stand des Goldpreises, und so liefern denn die ungarischen Eisenwerke der Staatsbahn und der Kronstädter Eisenbahn Stettin, Schienen, Commercialsisen und Kohle für rumänische Kaufleute und für rumänische Bahnen.

Die böhmische Westbahn gehört zu den besseren Bahnen in Oesterreich, da sie seit Jahren die Regierungsverantwortung nicht mehr in Anspruch nimmt und die früheren Verpflichtungen aus diesem Conto beinahe vollständig erloschen hat.

St. C. Die tödtlichen Verunglückungen in englischen Kohlen-Bergwerken 1861 bis 1875. Seit dem Jahre 1850 sind in England die Kohlengruben einer amtlichen Aufsicht unterstellt, durch deren Ausübung eine Statistik der tödtlichen Verunglückungen gewonnen wird.

Table with 4 columns: Year, Total deaths, Deaths by accident, Deaths by fire. Rows show data from 1861 to 1875.

Es hat nach Aussage dieser Uebersicht die Zahl der tödtlichen Verunglückungen sich nicht in demselben Maße erhöht, wie die Zahl der einer Unfallgefahr ausgelegten Bergleute und der jährlich geförderten Mengen; während der Jahre 1863 bis 1867 verlor in Mittel von je 296 Bergleuten einer durch einen Unfall das Leben, 1873 dagegen fiel eine tödtliche Verunglückung auf 479, 1875 auf 430 Beschäftigte; und während in den Jahren 1863 bis 1867 die Förderung von 92,310 Tonnen schon ein Menschenleben forderte, vertheilten sich die Kosten für die Unterhaltung der Hinterbliebenen als Produktionsaufwand 1873 auf 133,677, 1875 auf 118,730 geförderte Tonnen.

Washington, 12. Mai. Der Schatzsecretair hat gestern an das mit der Cassion der 4 1/2 Proc. Anleihe beauftragte Syndicat für 5 Millionen Dollars Obligationen dieser Anleihe zu pari gegen die entsprechende Summe in Gold verkauft.

**Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.**

Die Strafe der Wechselverweigerung ist nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 19. Januar 1877 auch dann verwirkt, wenn der Aussteller des Wechsels als Procurist handelte und den Wechsel nur deshalb ohne Stempel aus der Hand gab, weil das Kassenbuch der Stempelmarken zu den Functionen der Commis gehörte.

Durch die Eingabe eines Blancos-Acceptis erwirkt, nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, 11. Senat, vom 10. Januar 1877, der Nehmer regelmäßig das unwiderstehliche, von einem Commis des Webers nicht mehr abhängige, nicht auf seine Person beschränkte, sondern auch auf seine Rechtsnach-

übergehe die Vermögensgegenstände, durch Aufstellung...

den Geschäften, welche sich mit großer Schlantheit und...

Preisen; verkauft wurden: Rio, 2000 Sätze common...

Berlin, 14. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien...

Literatur.

Zusätzlich praktische Berliner Industrie- und...

Lunder, 8. Mai. (Original-Markt-Bericht von D. Goldheim...

Marktblätter. Magdeburg, 14. Mai. Karloffellspiritus...

Dresden, 14. Mai. Industrie-Aktien. Berlin-Dresdener...

Leipziger Börse am 14. Mai.

An wichtigeren Nachrichten oder solchen Meldungen...

Die enormen Preise, welche jetzt gefordert werden...

L. Jaber, 13. Mai. (Original-Produkten-Bericht.)...

Eisenbahn-Prioritäten. Chemnitz-Normantener...

Die deutsche Fonds einfließen sich heute einigermaßen...

Dauere, 12. Mai. Baumwolle matt. Umsatz...

Thorn, 12. Mai. Thorne Getreide-Bericht von Wehr...

Wien, 13. Mai. Privatverkehr. Creditanstalt...

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Paris, 13. Mai. Boulevard-Bericht. 3 proc. Rente...

London, 12. Mai. Kaffee. (Original-Bericht von...

Damburg, 14. Mai. (Schlusscourse.) Deft. Cred.-Anst. 104 1/2...

Telegraphischer Coursbericht. Damburg, 14. Mai. (Schlusscourse.)...

Wien, 14. Mai. Der heutige Tag war lebhaft...

Berlin, 14. Mai. (Eröffnungscourse.) Deft. Cred.-Anst. 209.50...

Wien, 14. Mai. (Schlusscourse.) Deft. Cred.-Anst. 104 1/2...

Schiffahrtsberichte. New-York, 12. Mai. Der Dampfer...

